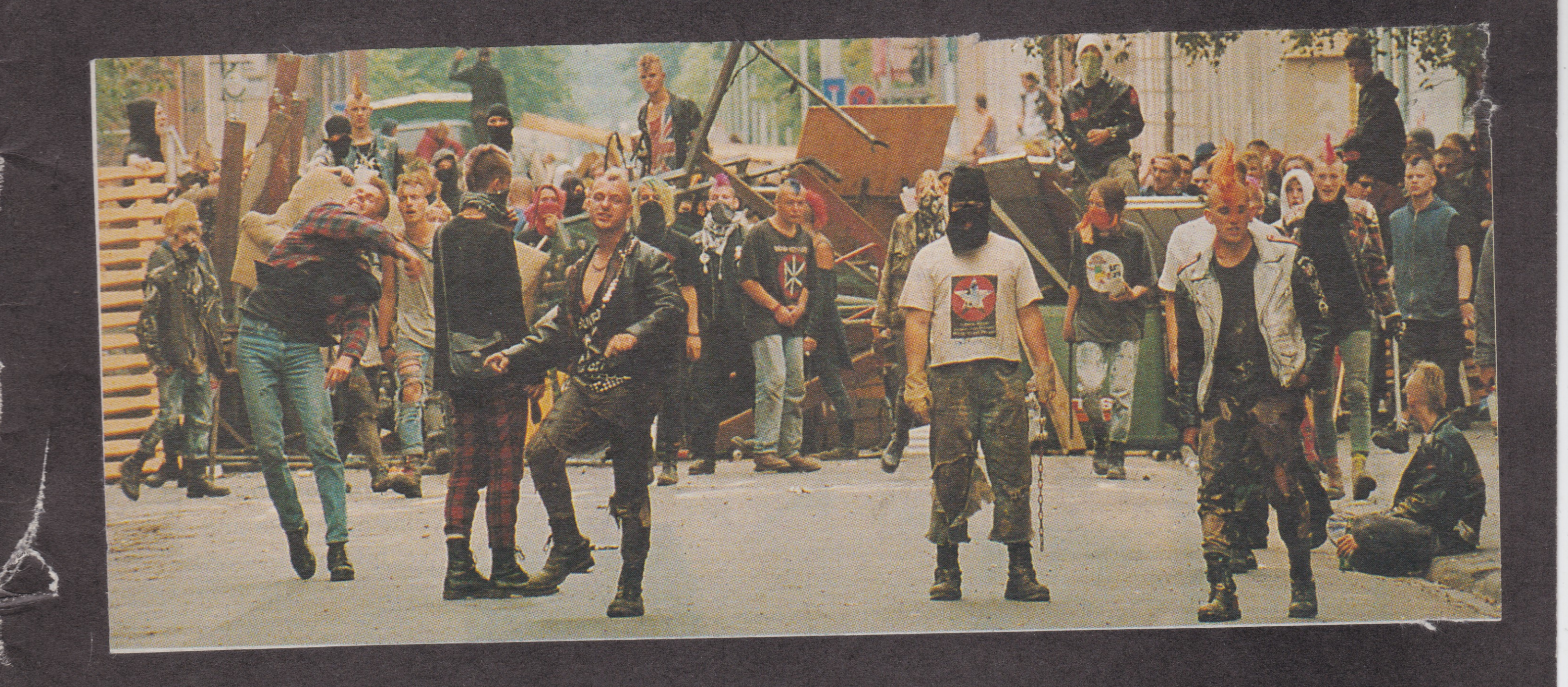


öl, ein drittel benzin

+++ 3 Doof Maak +++

romantisches+naives, gewalt+realität

interviews mit oi polloi+homomilitia



autos, tourismus, jagd

gedanken+kolumnen,

Ein paar Seiten fürs Gut-drauf-Sein

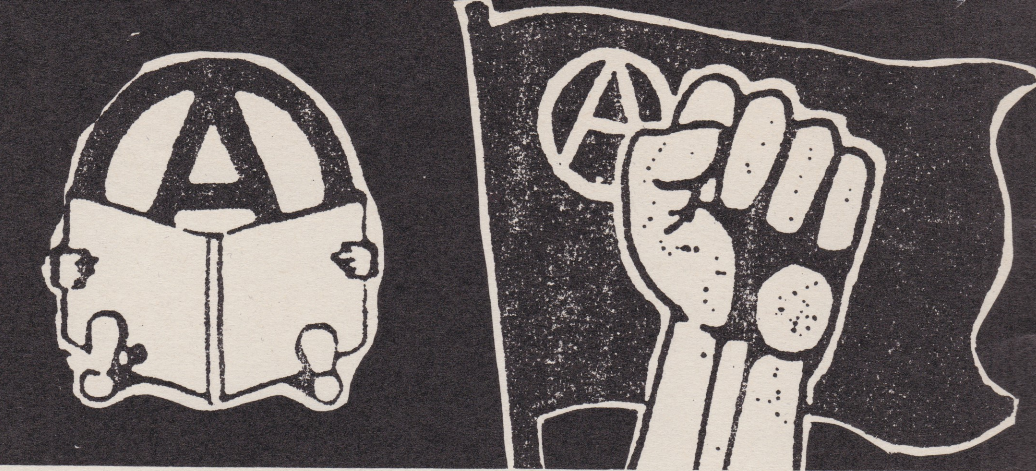
Der Leitartikel:

~~Gewalt ächten~~



AUFLAGE:
2 Millionen
Exemplare



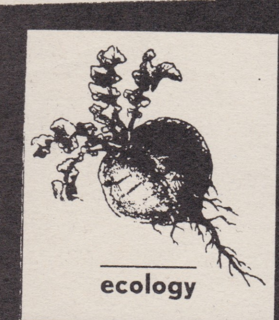




so, jetzt hältst du die erste und letzte nummer "2/3, ein drittel" in deinen händen. in ihm verbirgt sich 'ne menge persönliches von mir. mag sein, daß dir einiges nicht so gefällt aber das ist mit wirklich soo egal- es ist meine welt. ich gehe meinen weg durch diese beschissene zeit, ob dir das, was ich zu sagen habe paßt oder nicht. noch eines will ich klarstellen: dies ist kein autonomes, kein punk, hardcore, vegan, schträit ädsch oder sonstiges zine - zuviel scheiße hängt an solchen begriffen als daß ich mich oder dieses zine so etikettiert wissen will. nimm dieses heft, wie es ist und nicht wie es in deinen augen sein soll.



wir leben in einer zeit, in der georg büchners ausspruch "friede den hütten! krieg den palästen!" keine gültigkeit mehr hat, in einer zeit in der die epidemie des leichten lebens schon in jeden winkel des landes vorgedrungen ist. längst sind es auch die hütten, die das unrecht voller selbstsüchtiger gleichgültigkeit hinnehmen. kollektive scham sollte eigentlich einen radikalen neuanfang einleiten, aber stattdessen bleiben wir gefangen von der lüge, hier sei doch alles in ordnung. - ein wundersames wagnis muß sterben für siechtum und apathie.



mit welchem recht machen wir es uns leicht? widerstand ist nichts, das mensch tun will - mensch muß es tun. ich weigere mich den untergang des menschen in uns anzunehmen aber ich werde wohl mein leben lang vergeblich darauf warten müssen, die große götzenzertrümmerung zu erleben, wie ich sie herbeisehne.

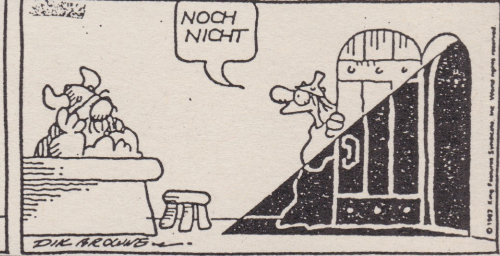
ich bin es wirklich leid, mir über alles einen kopf zu machen. nachdenken kann ein gefängnis sein. wer zuviel denkt, verliert ihre/seine träume. "ohne bewußtsein, das muß kein verlust sein" habe ich mal gelesen - und es ist wahr. unter dieser erkenntnis frage ich mich wirklich wozu ich dieses zine gemacht habe - wahrscheinlich falsche naivität...

ein danke an: max, exe, börnchen, holger, holger O., helga, linn+stachel, line, axel und wiesel











Wir sind gegen eine Toleranz, die es uns unmöglich macht, zur Veränderung direkt zu schreiten...Dort hört die Toleranz in diesem repressiven Sinne auf, und dort wird Toleranz intolerant..."

Rudi Dutschke

OI POLLOI – Flyin' Fruits Tour '95

Das folgende Interview war eigentlich mehr ein Gespräch und dauerte so ca. 2 Stunden - entsprechend mußte ich es auch kürzen. Ist leider trotzdem ziemlich lange, aber wer's nicht lesen will soll's lassen...

Mochtet ihr die Tour bis jetzt, oder habt ihr schon bessere gigs in Deutschland gehabt als diesesmal

Calum: Es ist schwer zu sagen das ist ein guter Ort zu spielen, dort ein schlechter. Ich glaube es ist auch schwer zu sagen, ob diese Tour besser ist als die letzte. Es gab zwar ein Haufen Arschlöcher aber das waren eben immer nur ein paar auf jedem gig, die es schaffen das Ganze schlecht zu machen. Wir touren schon ziemlich lange dieses Mal, schon seit fast einem Jahr und wir hatten nur ein paar Monate Pause dazwischen. Aber wir genießen es trotzdem soweit, so lange wir warmes Essen bekommen und so. Es war auch ganz gut mit den Earth-First Leuten zu touren, das war mal was anderes, besser als immer nur Punk-Gigs..

Deek: Ja, es war ziemlich interessant sich mit vielen Leuten zu unterhalten, wir hatten wirklich gute Diskussionen nach den gigs. Aber es gab auch eine ganze Reihe von wirklich schlechten gigs und das nur wegen diesen dummen Idioten im Publikum, die Ärger machen, nur wegen diesem wirklich dummen Macho-Pogo. Ich denke es waren zwar immer nur ein paar Wenige aber die haben es dann auch geschafft das Ganze zu vermiesen und ich glaube es geht nun allmählich jedem auf die Nerven hier, v.a. wenn das fast auf jedem gig passiert. Sehr oft scheinen die Leute im Publikum auch keine Verantwortung zu übernehmen, wie sie damit umgehen. Ich hab' mal einen gefragt, warum sie bei so einem Fall von Macho-Pogo nichts getan haben und ich bekam zur Antwort, wir hätten es ja schließlich eine halbe Stunde lang geduldet. Aber es ist doch nicht unsere Aufgabe, alles auszusortieren. Wir sagen doch jedes Mal, daß wir dagegen sind und versuchen Leute daran zu hindern es zu tun, aber wir können das doch nicht alleine tun, das Publikum muß mindestens genauso Verantwortung dafür übernehmen. Diese Leute, die zu unseren gigs kommen nur um ihr scheiß Machogehabe abzuziehen, andere Leute herumzustoßen, nur um zu zeigen wie cool sie sind, sollten sich verdammt noch mal verpissen. V.a.: wir haben echt nichts mehr mit dieser scheiß Macho-Skinhead Kultur zu tun, ich bin es echt leid. Ich will damit nicht sagen, daß alle IdiotenInnen sind aber es gibt wohl doch eine hohe Anzahl unter ihnen. Ich weiß auch nicht, warum die sich von uns angenervt fühlen, wir spielen ja schließlich nicht für die. Wir spielten einige Songs über Schwulen- und Tierbefreiung, womit einige von denen echt Probleme zu haben scheinen. Also wenn ihr Probleme damit habt kommt, einfach nicht zu unseren gigs, denn ihr seid einfach nicht willkommen!

Was denkt ihr generell über Leute die offensichtlich keinen Eurer Texte gelesen haben, jedoch alle Eure Plattten zu Hause stehen haben und nicht darüber nachdenken was ihr ihnen mitteilen wollt? Ich hatte den Eindruck, daß sich die Leute wirklich einen Dreck um Texte kümmern die z.B. mit Homophobie, Umweltverschmutzung etc. zu tun haben. Frustriert Euch das nicht? Ich glaube ich würde nach einer Woche aufgeben...

C: Nun, wir sind keine Priester, wir wollen leute nicht bekehren, alles was wir tun können ist, den Menschen zu sagen was abgeht, ihnen Dinge und Probleme zu zeigen und sie von ihnen wissen zu lassen. Es ist frustrierend wenn die Leute kein Enlgisch verstehen können und es vielleicht nicht verstehen, v.a. im Osten scheinen das ja doch noch mehr zu sein als in Westdeutschland. Es ist frustrierend wenn die Leute nur auf die Musik hören und nicht auf die Texte achten. Wir sind keine Band die nur für die Musik spielt, bei manchen Bands sind die Texte sogar wichtiger als die Musik!

M: Die Message ist wichtig und es ist echt traurig wenn Leute kommen nur um sich unterhalten zu lassen. Aber ich denke nicht daß wir aufgeben sollten, denn wir haben die Ansichten mancher Leute zu gewissen Dingen geändert und genau deshalb ist es wichtig und es wert, weiterzumachen. Selbst wenn es nur eineN zum Nachund Umdenken bringt, ist es die Sache wert. Und außerdem mögen wir es genauso zu



Erhöhtes Risiko

Passivraucher: Jährlich 400 Krebstote

Bonn (dpa/AP) – Rund 400 Menschen pro Jahr sterben nach Erkenntnissen von Wissenschaftlern in der Bundesrepublik an Lungenkrebs durch passives Rauchen.

Eine entsprechende Studie des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg wurde gestern in Bonn vorgestellt. Die Forscher berechneten die Erhöhung des Krebsrisikos bei Kontakt mit krebserzeugenden Umweltstoffen. Insgesamt stürben bundesweit jährlich rund 35 000 Menschen an Lungenkrebs. Bei 85 Prozent dieser Fälle sei aktives Rauchen Hauptursache der Erkrankung, hieß es.

Ähnliche Berechnungen wie für das Passivrauchen wurden in der Untersuchung für Radon in der Luft angestellt. Danach müsse in den alten Bundesländern von jährlich rund 2 000 Fällen von tödlichem Lungenkrebs ausgegangen werden, die durch Radon verursacht wurden. Das Edelgas entsteht auf natürliche Weise beim Zerfall des in der Erdkruste enthaltenen Urans und sammelt sich in Bergwerken, aber auch in Wohnräumen.

ES TRUG SICH ZU...





Kleben Sie dem Laster eine!



touren und Musik zu spielen. Ich bin hier um die Songs zu spielen, eine gute Zeit zu haben und die Message zu verbreiten. Vielleicht ändern sich die Leute ja irgendwann.
D: Wenn du nach Hause kommst und ein paar Briefe da liegen von Leuten, die die Texte gelesen haben und etwas damit anfangen konnten dann baut dich das schon auf, aber mensch sollte sich nicht zu sehr von den Leuten herunterziehen lassen. Aber es ist definitiv sehr depremierend.

Eines, was mich ganz besonders interessiert ist, daß ihr in vielen Lieder z.B. in Clachan Chalanais sagt, daß ihr für die Natur kämpft und sie schützen wollt und daß ihr auch Emotionen für sie habt. Ihr beschreibt da auch so eine Art Mystik. Wenn in Deutschland eine Punk/HC Band so einen Text schreiben würde, dann hätte sie sehr viele Probleme, weil viele Linke sehr rational denken (wollen) und versuchen ihre Emotionen auszuklammern, ganz abgesehen davon, daß sie dann gleich befürchten mensch hätte biologistische Weltbilder das ja ein Teil nazisitscher Ideologie war und durchaus Berechtigung hat. Habt ihr keine Probleme damit in Großbritannien?

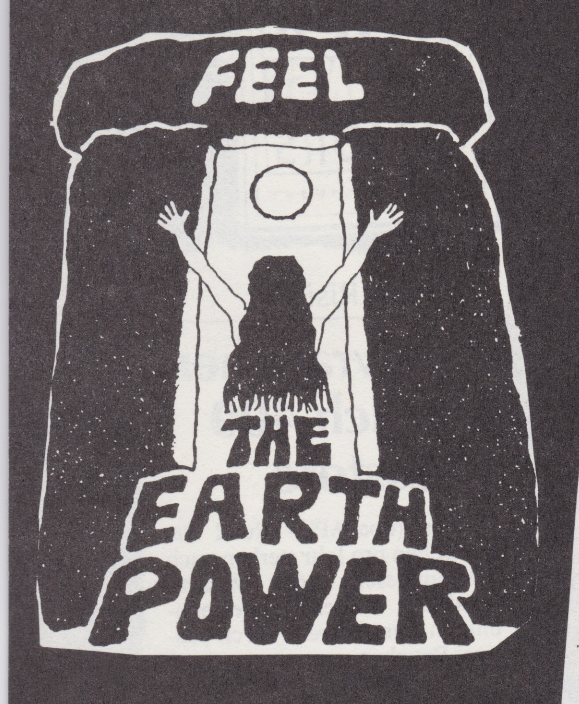
New York: Zuwenig Wasser

New York – Kein Auto mehr waschen, kürzere Duschbäder nehmen, kaum noch Rasen bewässern – so appellierte der Gouverneur des Staates New York an die Bevölkerung. Grund: Wasserknappheit.

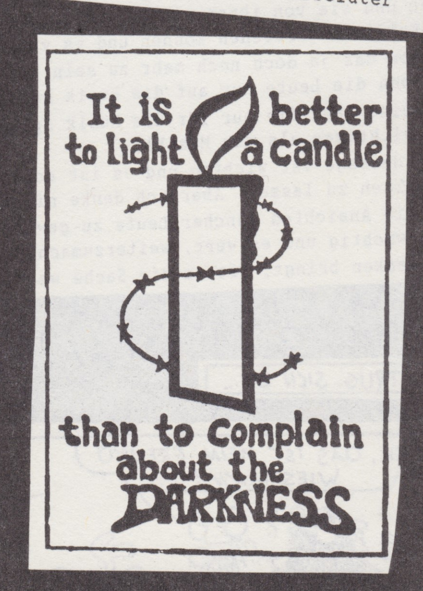
Italien: Zuviel Wasser

Varese – Regenfälle haben in den Hochwassergebieten Norditaliens (Lombardei) die Situation weiter verschärft. In mehreren

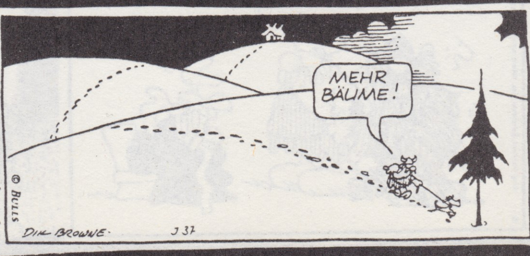
D: Wir hatten damit überhaupt keine Probleme. Ich meine, ich weiß, daß die Nazis das in ihr Weltbild mithineingenommen hatten und daß das der Grund dafür ist, daß die Leut hier in D. ein Problem damit haben. Aber es ist echt dumm, denn dadurch daß die Nazis auch in die Wälder gingen und sie mochten, macht den Wald noch lange nicht schlecht. Es ist wie mit der Sache mit den Leuten die mit Tiermißbrauch zu tun haben und sagen Hitler war ein Vegetarier oder "das einzige Land das die Tierversuche stoppte weil stattdessen Menschen folterten war Nazi-Deutschland usw." Das heißt, daß nur weil die Nazis Tierversuche stoppten Tierversuche zu stoppen wirklich schlecht ist. Nur weil Hitler nicht viel Fleisch aß heißt nicht, daß Fleisch gut ist... das ist einfach dumm und überhaupt nicht logisch. Wir alle mögen Natur und sie ist die Basis von allem hier...
C: Wenn es keine Natur mehr gibt wird vieles mit ihr sterben...Wir sollten sie respektieren..
D: Es ist wirklich traurig wenn Leute sich von ihr lossagen und denken es ist nichts worüber mensch sich sorgen müßte. Ich meine woher kommt denn alles? Unsere Nahrung, wir selbst usw. sind Kinder der Natur. Es ist dumm wenn Leute aus der linken Szene, oder wie auch immer, nichts mit der Umweltproblematik zu tun haben wollen. In Großbritannien haben wir das Problem, daß viele Menschen aus der Mittelklasse in der Umweltbewegung sind, weil es da kein Problem gibt, dabei zu sein. Es ist bei uns kein Problem Leute dazu zu bekommem gegen Straßen zu protestieren, weil sie da keine wollen oder dazu, daß sie es auch sagen, wenn sie nicht wollen, daß Tiere getötet werden. Aber sie scheren sich nicht um den Rest des kapitalistischen Systems, das sind wirklich nur wenige. Andererseits sind da viele von uns, die verstanden haben, daß das ganze Problem nuneinmal der Kapitalismus ist. Und nur weil es sehr wenige sind, die das begriffen haben heißt das noch lange nicht, daß du nichts damit zu tun haben solltest. Umweltzerstörung ist nur ein Symptom des Kapitalismus. Äh...jetzt hab ich den Faden verloren, ja, äh...In Großbritannien, v.a. die Class War Leute, sagen, daß die Umweltschutzbewegung nur "middleclass bullshit" ist. Das ist wirklich so schwachsinnig. Nur weil ein paar Leute aus der Mittelklasse dabei sind, heißt das noch lange nicht.. oh mann das ist echt so ein Schwachsinn. Wir haben uns mal mit ein paar Leuten von Class War unterhalten, und die sagten, daß es o.k. wäre, wenn die Arbeiterklasse entscheiden würde, den ganzen Planeten zu zubetonieren. Das ist doch totaler Müll, fucking bullshit..., wenn es soweit käme wären sowieso keine Arbeiter mehr da...Es ist wie mit der RCP (Revolutionary Communist Party) in Großbritannien, eine dieser hierarchischen linken Gruppen. Die sagt, Atomkraft sei gut, solange sie unter der Kontrolle der Arbeiter ist...Absoluter

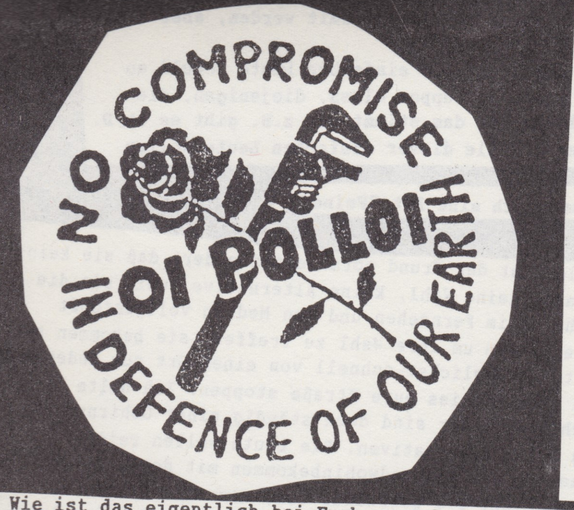


Wahnsinn...Nun, zurück zur Frage, wir mögen es im Wald zu sein und ich denke schon, daß es da eine Dimension gibt, Gefühle gibt, die mensch nicht mit kalten wissenschaftlichen Begriffen beschreiben kann, das heißt aber noch lange nicht, daß wir im Wald herumrennen und Bäume anbeten oder so, obwohl wir denken daß Bäume cool sind. Genauso wie Stonehenge und derartige Orte faszinierend sind, wir denken schon daß es für die Leute gut ist sie als Treffpunkte und Festivals zu nutzen. Es ist gut wenn die Leute sich dort das Jahr über treffen und ständig in Berührung mit der Natur bleiben, die Jahreszeiten wirklich miterleben und nicht wie bei diesen beschissenen christlichen Festen nur zwei oder dreimal im Jahr an bestimmten Tagen irgendetwas feiern und nur so den Jahreszeitenwechsel wirklich realisieren...Ich glaube es ist einfach gut für Dich, es ist einfach traurig wenn Du Dich von der Natur abkapselst...
M.: Ich denke Natur ist wirklich wichtig und es sollte keine Trennung zwischen dem Menschen und der Natur geben, genauso wie es keine Trennung zwischen dem Kampf gegen Umweltzerstörung und dem Kampf gegen den Kapitalismus geben sollte. Mensch kann das auch nicht trennen. Es ist der gleiche Kampf..sorry ich bin erkältet..







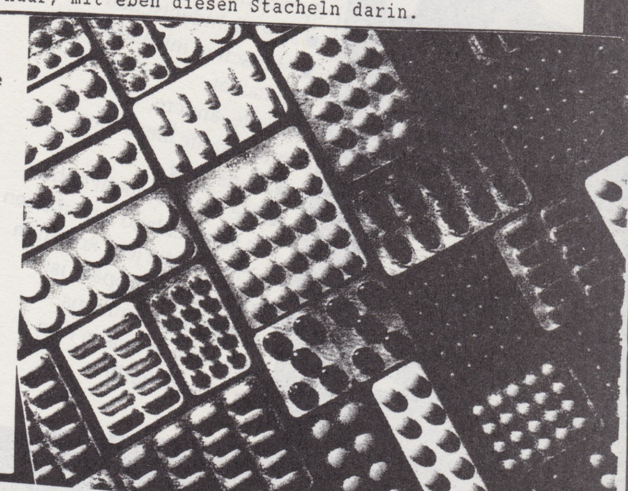


Auf eurer letzten Tour hattet ihr das Zeichen mit dem Engländer (Universalschraubenschlüssel) und der Rose, es ist ja sehr sehr verwandt mit dem normalen Earth First! Symbol Engländer+Hammer. Ich mag es sehr, denn es zeigt irgendwie auch noch eine Verbindung zur Natur. Warum habt ihr die Rose statt des Hammers verwendet? Was wolltet ihr damit aussagen?

D: Es sagt einiges. Zunächst sagt es das Gleiche aus, wie das EF-Zeichen, das echt cool ist, es zeigt aber nicht nur was Negatives sondern auch etwas Positives. Die Rose ist eine schöne Blume und so zeigt es damit auch, wöfür Du kämpfst, was Du beschützen willst. Die Rose ist sehr schön, aber sie hat auch Dornen, d.h. wenn Du sie wegnehmen oder gar zerstören willst, wirst Du auch Dir selbst schaden..ja, wir werden es höchstwahrscheinlich ändern. Wir sahen einige Patches, die ein paar Leute in Polen gemacht hatten und sie gaben der Rose Farbe, d.h. sie hatte rote Blüten, aber wir dachten an eine schwarze Rose, wie z.B. die schwarze Anarchistenrose oder vergleichsweise das ABC (Anarchist Black Cross), und so sahen dann die Patches ein bißchen aus wie das Symbol der Labour Party in Großbritannien. Außerdem ist es auch eine Art englisches Emblem; also werden wir es wahrscheinlich in eine Distel umändern. Weißt Du was das ist? Wir haben sehr viele davon in Schottland. Es ist eine echte Punk-Blume mit ganz vielen Stacheln und purpurnem Haar, mit eben diesen Stacheln darin.

Wie ist das eigentlich bei Euch, was denkt ihr von Hippies? Bei diesen ganzen Sachen muß ich immer auch an die Hippie-Bewegung denken, jeder kennt den Slogan "love, peace and tenderness". Ein paar Freunde und ich machen uns immer über sie lustig weil wir sie nicht ernst nehmen können. Diese ganzen Emotionen und das Getue darum. Ich weiß nicht, die wollten doch nur für sich ihen Frieden und Spaß haben. Aber vielleicht waren sie für ihre Zeit auch eine Art Punk. Vielleicht war es nötig so etwas wie die Hippiebewegung, um etwas neuem, Punk/Hardcore den Weg freizumachen, die ja wirklich in ihrem Grundgedanken viel miltianter und aggressiver sind als Hippies. Was denkt ihr über Hippies? Schließlich gibt es auch heute noch junge und alte Hippies.

M: Ich denke die Hippie-Sache war damals ganz gut und viele gute Dinge haben sich daraus entwickelt. Die haben verschiedene gute Dinge getan, Kampagnen, sozusagen "soft-direct-actions" gegen den Krieg in Vietnam etc. Ich bin zwar auch nicht sehr aktiv, aber viele von ihnen kamen aus der LSD-Ecke, in der es um nichts anderes als ihre eigene kleine Welt ging, nach dem Motto "LSD and free love". Aber ich glaube bevor die Hippiebewegung aufkam war die Gesellschaft sehr strikt, ich denke sie brach viele Schranken...



Und was denkt ihr von Leuten in meinem Alter, die sich wirklich als Hippies bezeichnen und mit deren Ideale identifizieren? Was denkt ihr, ist die Zeit für Hippies vorbei, muß es vielleicht eine aggressivere Art geben, Probleme zu bekämpfen? Ich denke, daß das doch sehr naiv ist: "Love, Peace etc."

M: Ich denke es ist traurig, wenn Leute nur auf ihrem Arsch rumsitzen und nichts tun. Ich finde es traurig. Die Leute sollten aufstehen und gegen die Dinge aufschreien, an die sie nicht glauben...die Leute, egal wie sie sich nennen, die nichts tun, die nur ruzmsitzen und 60er Jahre Musik hören, ändern nichts. Ich meine das ist vielleicht nicht so schlimm wie die ganze Zeit vor dem Fernseher zu sitzen, aber sie ändern genausowenig. Wenn Leute sich Hippies nennen und rausgehen und was tun - cool, überhaupt nichts gegen sie, aber wenn sie nur rumficken wollen und nichtstun - Leute, dafür ist keine Zeit! Es ist zu spät, ihr müßt kämpfen!

C: ich weiß gar nicht, was sind denn Hippies? Viele haben nur lange Haare und nennen sich schon Hippies, andere nennen uns Hippies, weil wir uns un die Umwelt kümmern, überhaupt weil wir uns um Dinge sorgen...Meistens ist das doch nur ein dummer Name den sie Dir geben, wieder nur ein dummes Etikett.

D: Dem gibt es eigentlich nichts hinzuzufügen, ich mag es nur nicht, wenn mich jemand einen Hippie nennt. Ach ja und wenn wir uns hier natürlich über Pazifismus unterhalten wollen ist das schon wieder ein anderes Thema, aber ich denke das ist eine sehr gefährliche Naivität. Auf der einen Seite gibt es natürlich die beschränkten aggressiven Leute und auf der anderen die Pazifisten, die dann meinen: "Ach Du bist kein bißchen besser als die Nazis.."

Ja, aber das ist es, was ich eigentlich wissen wollte, ich störe mich immer nur an diesem Spruch "Love, Peace and Tenderness". Nichts gegen Liebe, aber ich weiß wirklich nicht: Friede? Ich weiß echt nicht ob ich hier Friede haben will in dieser Gesellschaft. Vielleicht trifft es der Spruch "no war but class war" am besten.

C: Ich hab nichts gegen Frieden, aber du brauchst ein bißchen Vertrauen, ein bißchen Gewalt bevor Du echten Frieden bekommst. Es wäre wirklich schön, Friede zu haben, ich mag es, wenn es still und friedlich ist.

D: Wir wissen auch, daß Gewalt ein sehr gefährliches Werkzeug ist, aber manchmal ist die Situation so hoffnungslos verzweifelt, da mußt Du es einfach benutzen. Diese Leute, 9 von 10, kommen normalerweise aus der weißen priviligierten Mittelklasse, die sich nicht mit Nazi-Bullshit herumschlagen müssen. Es ist sehr leicht und bequem für sie zu sagen, Du sollst nicht zurückschlagen. Das ist so eine Arroganz das zu verurteilen, wenn Leute sich verteidigen, weil ihre heruntergekommenen Flüchtlingswohnheime mit Mollis beworfen werden. Und wenn du dann die PazifistenInnen fragst, was sie denn täten bekommst Du so 'ne Antwort wie, das müßte mensch dann in der konkreten Situation sehen etc. Im Baskenland wurde z.B. ein Chefingenieur eines geplanten AKWs entführt und erschossen, nachdem die heftigsten Proteste dagegen nichts nützten..also was? Dann kommen auch noch Leute an und sagen wir seien Faschisten, weil wir das gut fänden, aber welche Alternativen gibt es denn? Auf der anderen stehen potentiell tausende von Menschen und unter ihnen hunderte von unschuldigen Kindern, die bei einem Unfall alle draufgehen..

C: Das solltest du abdrucken, unbedingt!

Ich werde es wohl drucken, es wird zwar etwas schwierig damit werden, aber o.k.
C: "no more censorship!"
In eurem song Guilty, beschreibt Ihr, daß nicht die einfachen Leute Schuld an der ganzen Scheiße hätten sondern die Leute der upper class, diejenigen, die hoch oben in der Hierarchie stehen..Glaubt ihr das stimmt so, z.B. gibt es in D. den Spruch "frei Fahrt für freie Bürger". Viele dieser einfachen Leute wollen irgendeine Scheiße, sind sie dann auch eine Art "Feind"?


Was verstehen Sie unter Ausländern?

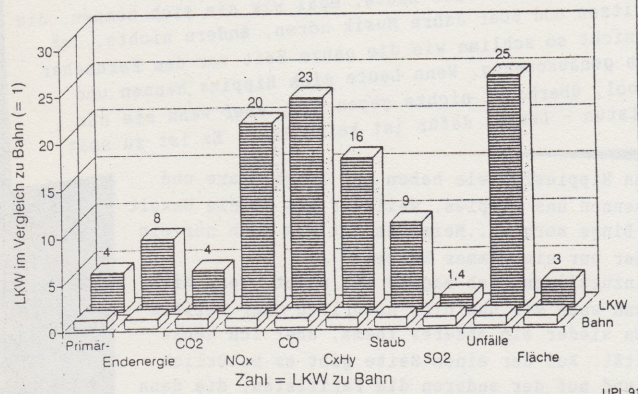
- Jeder Mensch ist ein Ausländer
- Die hierher gekommen sind, um hier zu arbeiten
- Es gibt keine Ausländer (menschlich gesehen)
- Alle ohne deutsche Staatsangehörigkeit
- Menschen wie wir
- Andere Länder / Kulturen / Sprachen
- Alle Nichtdeutschen
- Menschen mit anderer Mentalität
- Nette, andere, interessante Menschen
- Menschen
- Die wir gebraucht haben, um Deutschland aufzubauen nicht die, die jetzt kommen
- Der kein Europäer ist
- Anderen Glaubens
- Alles von außen rum
- Andere Farbe

Nichts sehen

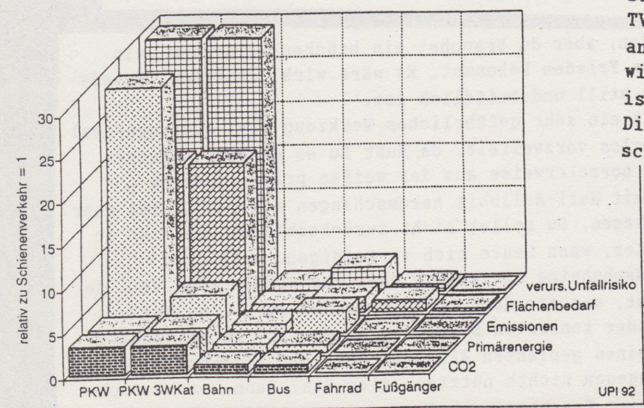
Nichts hören.

Nichts sagen

D: Wenn Leute etwas Dummes wollen ist der Grund normalerweise der, daß sie keine Informationen haben und damit auch keine Wahl, keine Alternative, weil sie die ganze Zeit mit iregendeiner Scheiße im Fernsehen und den Medien vollgestopft werden. Sie bekommen nicht alle Fakten um ihre Wahl zu treffen, sie bekommen nur solche Möglichkeiten wie: wollt ihr möglichst schnell von einem Ort zum anderen kommen oder wollt ihr, daß ein paar Hippies eure Straße stoppen? Ich halte diese "normalen" Leute nicht für "schuldig". Wir sind doch ständig einer Gehirnwäsche unterzogen. Die Leute bekommen keine Alternativen. Die Leute wollen reisen, cool, Du kannst die Leute schneller usw. irgendwohinbekommen mit dem Zug. Ich glaube eine Bahnlinie braucht ungefähr 1/8 gegenüber dem, was eine Straße an Platz braucht. Es ist viel billiger, viel umweltfreundlicher. Wenn Du eine Autobahn baust hast Du ständigen Verkehr, also trennt es zwei Waldgebiete, oder was auch immer, vollständig voneinander ab, mit einer Bahnlinie werden die Gebiete nur getrennt, wenn ein Zug entlangkommt. Da wachsen noch Pflanzen und für die Tiere ist das auch kein großes Problem (meinen Infos nach, kommt auf 'ner Bahnlinie alle 2 min. ein Zug; d.Verf.). Das wird den Leuten nicht gesagt, oder z.B. wenn es Staus gibt, den Leuten wird nicht gesagt, daß es zuviele Autos gibt, die Medien sagen die Straßen wären zu eng etc. und dann denken die Leute: "ah ja, laßt uns noch mehr Straßen bauen" und dann werden sie wütend, wenn sie ein Menschen sehen, die versuchen, das zu verhindern. Es hört sich vielleicht ein bißchen nach Bevormundung an, zu sagen die Leute könnten nicht für sich selbst denken, aber ich glaube jedeR ist so. Ich glaube es ist nicht fair die Leute für die Fehler der Oberen zu beschuldigen. Dafür gibt es so ein schönes Wort im Deutschen, ich glaube es heißt Volksverdummerung" (O-Ton!!)? Wir fanden das Wort in so einem Magazin, in dem es darum ging, bei einem Wettbewerb den "Arsch '95" zu finden. Und wir sagten das sei doch so dumm und ein Freund meinte, ja das ist "Volksverdummerung" (O-Ton). Das sind solche Dinge, bei denen den Leuten eingeredet wird, sie seien wichtig. Diese Fernsehserie ist wichtig, und das ist wichtig usw. Also die Leute, die die falschen Informationen geben sind die Feinde, diejenigen die uns kontrollieren und manipulieren und die Entscheidungen treffen, nicht die lower class Leute. Das ist wie mit den FleischesserINNEn. Da gibt es doch diese Verrückten, die meinen mensch solle alle FleischesserIinnen töten etc. Die meisten essen doch Fleisch weil sie nie über eine andere Art sich zu ernähren nachdachten, o.k. es wird jetzt ein bißchen schwieriger weil Vegetarismsus und Veganismus ein bißchen bekannter wird, aber sehr viele Leute essen Fleisch weil das die Art und Weise ist, wie sie aufwachsen. Die Menschen, zu denen die Leute aufblickten als sie noch jung waren waren ihre Eltern. Die Eltern essen Fleisch, also essen sie auch Fleisch. Das macht die Leute doch noch nicht zu Bastarden, die es verdient haben gekillt zu werden..diese Verrückten geben den Menschen keine Informationen wie sie sich noch ernähren können, um nicht das fucking Fleisch eines toten Tieres zu essen..hab ich jetzt wieder alles gesagt?
C: Ja, die Industrie will uns mit der ganzen Werbung weismachen, Autos würden uns Unabhängigkeit geben. Kein Mensch redet von den Möglichkeiten öffentlicher Transportmittel, warum gibt es denn soviele Autos? Weil jedeR auf deren Werbung hereinfällt, Autos zu kaufen und nicht sich Gedanken über Alternativen zu machen...
D: Speziell in Großbritannien haben die Leute keine Alternativen, weil in den Sechzigern riesige Bahnlinien von der Regierung abgebaut und zerstört wurden, weil sie mehr Autos haben wollten weil sie damit mehr Profit machen konnten. Es ist in GB wirklich zu teuer geworden, kein Mensch kann sich das leisten Zug zu fahren, die öffentlichen Transportmittel sind zu teuer, fahren zu selten und in viele Orte gar nicht...



Information und, um es einmal so zu nennen, Aufklärung, sind ganz wichtige Dinge. Das Fernsehen beansprucht für sich ja z.B. Informationen zu geben v.a. M-TV ist beispielsweise ein Sender, der speziell das jugendliche Publikum ansprechen will und auch sehr oft sog. "alternative" Musik oder gar Punk zeigt, wie z.B. Bad Religion o.ä. Ist es nicht traurig, daß das ganze Ideal korrumpiert ist? Viele Leute kommen vielleicht erst durch solche Sender dazu, über ein paar Dinge in dieser kranken Welt nachzudenken, oder was denkt ihr dazu, ist es total schlecht?





FREE YOUR MIND

C: Ich meine das hängt doch alles irgendwie zusammen mit den Informationen. Die Sender gehören den reichen Leuten, Kapitalisten, und die werden bestimmt nichts bringen, was schlecht für sie ist. Was haben Green Day noch zu sagen? Die Sender werden wohl kaum D.I.Y. Sachen unterstützen.

Wenn also M-TV Leute zu Euch kämen und meinten, daß Ihr gute Texte habt und euch groß rausbringen wollten, was würdet ihr tun? Versuchen eure Meinung, eure Message zu verbreiten oder würdet ihr konsequent ablehnen?

D: Wenn uns das jemand anbieten würde, würde ich das sofort annehmen aber ich wäre sehr sehr überrascht wenn das passieren würde. Aber solange du nicht in die ganze andere Scheiße die da dranhängt mitreingezogen wirst, z.B. zu einem blöden Label zu gehen, würde ich es tun. Ich würde es als Möglichkeit betrachten mehr Leute für unsere Sache zu gewinnen aber wenn da bestimmte beschissene Bedingungen an unsere Texte oder sonstwas gestellt würden, täten wir es nicht...Das wäre schon gut, aber ich kann mich keiner Band entsinnen, die total D.I.Y. war und so endete..

Neue Droge fordert reihenweise Opfer:





O.K., noch eine Frage zum Schluß: werdet Ihr nächstes Jahr (96!!) wieder ein Punk-Treffen in Edinburgh haben?

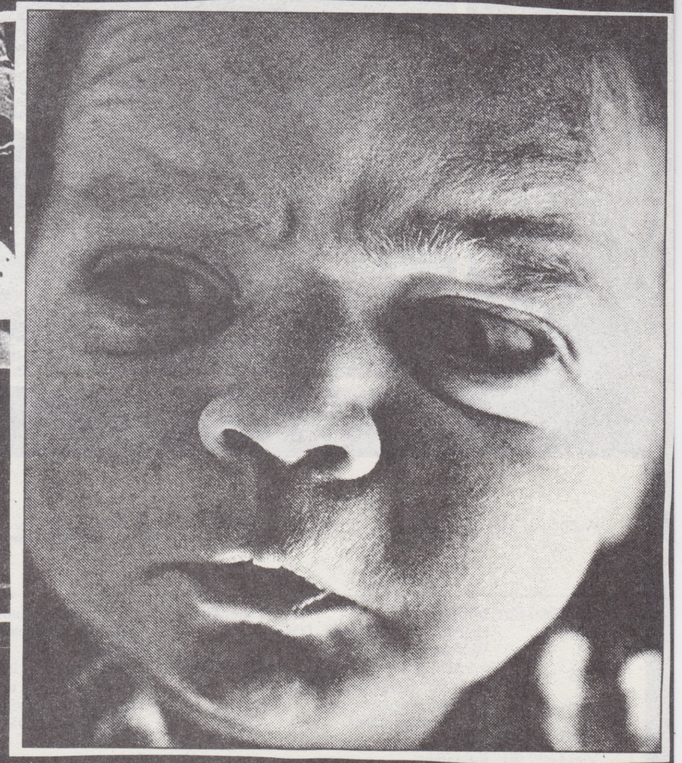
D: Ja. Im August vom 2. bis zum 11. und ihr seid alle eingeladen! Es wird sehr gut werden, wohl so ähnlich wie dieses Jahr. Es war exzellent! Dieses Jahr gabs auch keinen Ärger, am Ende der Woche gabs sogar Zeitungsartikel, die die Bullen zitierten, wo es hieß Punks seien herzlich willkommen in Edinburgh und die Leute kümmerten sich nicht darum welche Art von Haarstyle Punks haben. Das war echt ein Kontrast zu den Chaostagen in Hannover, die ja zur gleichen Zeit stattfanden. Bei uns geht es aber nicht so sehr um Chaos, sondern darum, Kontakte zu schließen, gute Aktionen zu machen und Freunde zu treffen oder zu gewinnen. Wir hatten schon politische Aktionen aber keine Riots, z.B. für Mumia Abu Jamal, gegen Straßenprojekte, gegen MC Donalds, aber auch lustige Sachen wie eine Swimmingpool-Party, Punx-Picnic. Es war sehr sehr gut. Vielleicht wird es sogar besser! Also 2.-11 August, ihr solltet alle kommen!

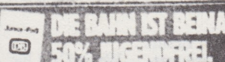
C: Ja, oder geht zu den Chaostagen in Hannover und anschließend nach Edinburgh wenn ihr das Geld dazu habt..

M: ..und nicht inhaftiert werdet!

„Das sprengt das System"







"Eine kompakte Demokratie, dem Anschein nach auf die Diktatur der Massen begründet, wo die Massen aber an Macht nicht mehr haben als nötig ist um die allgemeine Herrschaft zu sichern, nach den folgenden Formeln und Grundsätzen, die dem alten Absolutismus entliehen sind: Unteilbarkeit der öffentlichen Gewalt, absorbierende Zentralisation, systematische Zerstörung alles individuellen, korporativen und lokalen Gedankens, der als Spaltungserreger gilt, inquisitorische Polizei." sind die Eigenschaften des Staates

(Pierre-Joseph Proudhon)

Festung Europa - nein danke

EG-Politik: Vernichtung

Die Ausgaben der EG für die Vernichtung von Lebensmitteln betrugen 1988 über 1,8 Milliarden DM. Damit wurden u.a. vernichtet: 8 Millionen Tonnen Obst und Gemüse zur „Regulierung der Preise" im Gesamtwert von 6 Milliarden DM, davon 626.000 Tonnen Äpfel.
Die EG ist eine Geldmaschine für den Reichtum des Großhandels, der Großgrundbesitzer, der Banken und vor allem: der Groß-Industrie. Und sie läuft und läuft …



Wofür wir viel Geld haben

Heute holt sich die Industrie die Gelder nicht mehr nur am Markt und im Wettbewerb, sondern vom Staat.

Viel Geld für: Militär
Haushalt 1990: 54 Mrd. DM;
Wehrforschung 1991:
4,1 Mrd. DM;
Jäger 90: derzeit 5 Mrd. DM pro Jahr, insgesamt rund 90 - 100 Mrd. DM;
usw.

Viel Geld für: Raumfahrt
Raumfahrzeug HERMES 8,5 Mrd. DM (BRD-Anteil 27 %);
Rakete ARIANE 7 Mrd. DM (BRD-Anteil 22 Prozent);
Raumstation COLUMBUS 7 Mrd. DM (BRD-Anteil 38 Prozent);
Ausgaben für nationale und internationale Projekte 1988 - 2000: ca. 23 Mrd. DM

Viel Geld für: EUREKA-Programm
Digitalisierung des UKW-Funks, Mikroelektronik, Verkehrssteuerungssysteme, Hochauflösendes Fernsehbild, Vernetzung von Rechenanlagen, Ernte-Roboter …
bis 1993: rund 4,5 Mrd. DM

Viel Geld für: 150 Kilometer Autobahnen und Hunderte Kilometer Bundesstraßen pro Jahr

Viel Geld für: Beseitigung der Umweltschäden der Industrie und der Verbraucher: zwischen 249 bis 325 Milliarden DM bis zum Jahr 2000.
Umsatz Stromerzeuger 1987: 94,4 Mrd. DM
Umsatz Elektroindustrie 1988: 143,8 Mrd. DM
Umsatz Autoindustrie und KFZ-Bau 1988: 182 Mrd. DM
Umsatz deutscher Mineralölhersteller und -verarbeiter: 66,8 Mrd. DM
Umsatz Großchemie 1988: 180 Mrd. DM

Umsatz …

Umsatz …

Umsatz …

UMSATZ!

Wofür wir wenig Geld haben

Wenig Geld für: sozial Schwache, Kranke und Alte,
soziale Bereiche und Berufe — Krankenschwestern werden mies bezahlt, es gibt viel zu wenig Pflegepersonal und Ärzte haben überlange Schichten. Behinderten wird Fahrgeld und Pflege gestrichen, es gibt kaum Plätze in Altenheimen.

Wenig Geld für: Kinderspielplätze, Kindergärten und Tagesstätten — für alle Orte, wo sich Kinder gefahrlos aufhalten können; Lehrer stehen vor übervollen Schulklassen.

Wenig Geld für: die Beschaffung sinnvoller Arbeitsplätze und umweltfreundlicher Produkte und Produktionen, alte Berufe und gute haltbare Handwerksarbeit.

Wenig Geld für: sauberes Wasser, gute Luft und sinnvolle Müllvermeidungs- und Müllverwertungs-Konzepte.

Wenig Geld für: billige, nach sozialen und ökologischen Kriterien gebaute Wohnungen.

Wenig Geld für: den Ausbau umweltfreundlicher Energien, den Ausbau eines flächendeckenden und gutfunktionierenden öffentlichen Verkehr.

Wenig Geld für: die Erhaltung einer naturnahen, unvergifteten und unbebauten Landschaft.

Wenig Geld für: die Umstrukturierung der Landwirtschaft in eine naturerhaltende ökologische Wirtschaftsweise.

Wenig Geld für: mehr Qualität des Lebens, stille und freundliche Städte, gesundes Essen, mehr Lebens-Lust und Lebens-Zeit.

Wenig Geld für: eine vielfältige Kultur, Unkonventionelles, Neues, Unabhängiges.

Wenig Geld für: Alles Abweichende von der Industrie-Norm.

BROT und FREIHEIT

WÄHLT DIE CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE

UNION

Gespräche mit dem Feind



„Der Mensch lernt nichts aus der Geschichte, sondern fällt immer wieder in die Irrationalität zurück."

Fremdenfeindlichkeit:

Parolen akzeptiert

Köln (dpa) – Nur wenige Bundesbürger distanzieren sich von fremdenfeindlichen Parolen wie „Ausländer raus". Bei einer Infas-Umfrage im Auftrag des WDR lehnen nur 28 Prozent der jeweils 1 000 Befragten in Ost- und Westdeutschland diese Parole ab. 1994 sind es 30 Prozent gewesen.

Bei der Befragung 1996 hatten 34 Prozent der Aussage zugestimmt, daß sich die Deutschen im eigenen Land gegen die Ausländer wehren müssen (1994: 25 Prozent). Das praktische Zusammenleben mit ausländischen Mitbürgern gestaltet sich jedoch für 53 Prozent der Westdeutschen und 64 Prozent der Ostdeutschen unproblematisch. Für 60 Prozent der Bundesbürger ist die Anwesenheit von Ausländern bereichernd.

„Die Deutschen brauchen uns nicht mehr, wollen, daß wir gehen"

HÜSEYIN SIMSEK*
HAFENARBEITER

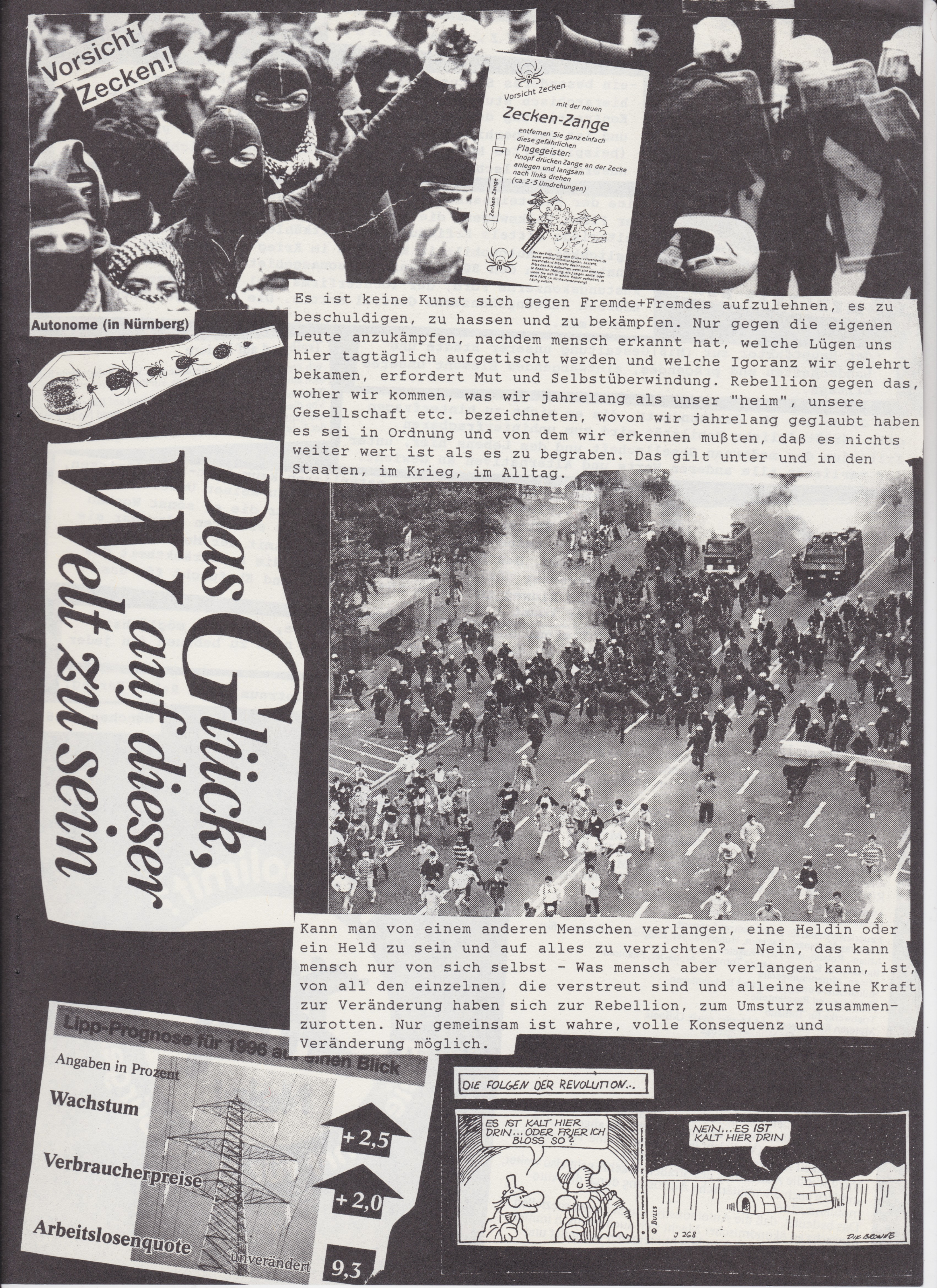
ARBEIT MACHT FREI

Von Euch werden die meisten wissen, was es heißt, wenn 100 Leichen beisammen liegen, wenn 500 daliegen oder wenn 1000 daliegen. Dies durchgehalten zu haben, und dabei – abgesehen von Ausnahmen menschlicher Schwächen – anständig geblieben zu sein, das hat uns hart gemacht. Dies ist ein niemals geschriebenes und niemals zu schreibendes Ruhmesblatt unserer Geschichte.

HEINRICH HIMMLER
Geheimrede vor höheren SS-Offizieren
Posen, am 4. Oktober 1943

Wie immer dieser Krieg auch enden mag, wir haben den Krieg gegen euch gewonnen; von euch wird niemand übrigbleiben, um Zeugnis abzulegen, aber selbst wenn jemand übrigbleiben sollte, würde die Welt ihm nicht glauben. Es wird vielleicht Verdacht geben, Diskussionen, Untersuchungen von Historikern, aber es wird keine Gewißheit geben, denn wir werden die Beweise zusammen mit euch zerstören. Und selbst wenn einige Beweise übrigbleiben und einige von euch überleben sollten, werden die Leute doch sagen, daß die Vorgänge, die ihr beschreibt, viel zu monströs sind, um glaubhaft zu sein: Sie werden sagen, daß das Übertreibungen der alliierten Propaganda sind und uns glauben, die wir alles abstreiten werden, und nicht euch. Wir werden die Geschichte der Lager diktieren.

Ein SS-Offizier, nach Primo Levi, »Die Atempause«



Es ist keine Kunst sich gegen Fremde+Fremdes aufzulehnen, es zu beschuldigen, zu hassen und zu bekämpfen. Nur gegen die eigenen Leute anzukämpfen, nachdem mensch erkannt hat, welche Lügen uns hier tagtäglich aufgetischt werden und welche Igoranz wir gelehrt bekamen, erfordert Mut und Selbstüberwindung. Rebellion gegen das, woher wir kommen, was wir jahrelang als unser "heim", unsere Gesellschaft etc. bezeichneten, wovon wir jahrelang geglaubt haben es sei in Ordnung und von dem wir erkennen mußten, daß es nichts weiter wert ist als es zu begraben. Das gilt unter und in den Staaten, im Krieg, im Alltag.

Kann man von einem anderen Menschen verlangen, eine Heldin oder ein Held zu sein und auf alles zu verzichten? - Nein, das kann mensch nur von sich selbst - Was mensch aber verlangen kann, ist, von all den einzelnen, die verstreut sind und alleine keine Kraft zur Veränderung haben sich zur Rebellion, zum Umsturz zusammenzurotten. Nur gemeinsam ist wahre, volle Konsequenz und Veränderung möglich.



Automobil, das ist:

-ein besonderes Statussymbol in unserer machtsüchtigen, hierarchisch stukturierten Gesellschaft. Es dient u.a. der Kontrastierung der Besitzverhältnisse, der Klassenzugehörigkeit und ist darüberhinaus gleichzeitig ein wundersames Paradigma (beispielhaftes Muster) der grenzenlosen Bequemlichkeit in unserer Gesellschaft.

-Eine der Haupteinnahmequellen des Rüstungskonzerns Mercedes-Benz, der Firma Volkswagen, die ihren Durchbruch während des 2. Weltkriegs mittels Erfindung des Luftkühlers (damit gegebene Möglichkeit Automobile in Russland im Krieg einzusetzen) feiern konnte und in den 80ern ganze Amazonasgebiete roden ließ, des Rüstungskonzerns Ford, der Tochterfirma Opel des US-amerikanischen Rüstungskonzerns General Motors. Die Kriegsgeschichte fährt mit..

-der Hauptfaktor zur (Miß)Gestaltung unserer Städte und Landschaften und prägendes, einzwängendes Element unseres Alltags.

-die Götze des 20. Jahrhunderts, die es nicht zu hinterfragen gilt. Größtmögliche Mobilität wird zum unhinterfragbaren Kriterium der modernen Gesellschaft und des Lebens hier, unter ihr verlieren alle anderen Werte und Alternativen an Gewicht.

Treibjagd auf Rädern

Wir Deutschen sind ein tierliebendes Volk. Jeder zweite hält sich ein Haustier. Aber draußen, vor der Tür, rotten wir die Tiere aus. Auch mit dem Auto. Treibjagd auf Rädern. Von diesem Tod der Tiere nimmt kaum jemand Notiz. Früh morgens räumt die Straßenreinigung die kleinen Körper von der Fahrbahn. Die Sauberkeit ist wiederhergestellt...



-Entfremdung des Menschen von natürlichen Raum-Zeit-Verhältnissen, das ist Verlust des Bezugs des Menschen zu seiner Umwelt, er rast bei jedem Wetter über Strecken hinweg, für die er sonst Wochen bräuchte - keine Zeit mehr, die Umwelt zu erfahren oder gar sie zu schätzen. Das Auto tut seinen Teil, damit der Mensch sich wie ein Herrscher fühlen kann, täuscht über die Beschränktheit des Menschen hinweg und raubt ihm den Sinn und Ehrfurcht für das, woher er kommt - die Natur.

-Reduzierung der Landschaft zur Kulisse, die es möglichst schnell zu überwinden oder höchstens noch zu bebauen (in jeder Hinsicht) gilt.

Leseempfehlung: Alptraum Auto, Raben Verlag, München 1986

General Motors und FORD sind die bedeutendsten Anbieter für Nachrichten-Satelliten. General Motors übernahm 1985 für 5 Mrd. Dollar die Hughes Aircraft Company (Lenkwaffen, Satelliten, Hubschrauber etc.); Chrysler kaufte im gleichen Jahr die Gulfstream Aerospace Corporation.
„BMW bestätigt Interesse am Erwerb einer MBB-Mehrheit."
(SZ, 13. 11. 1985)
MERCEDES ist seit Herbst 1985 der größte Rüstungskonzern der Bundesrepublik. In diesem Jahr wurden übernommen:
MTU für 680 Mill. DM; Rüstungsanteil: 1,133 Mrd. DM
Dornier für 500 Mill. DM; Rüstungsanteil 640 Mill. DM
AEG für 1,6 Mrd. DM; Rüstungsanteil 1,926 Mrd. DM
Rüstungsproduktion von Mercedes, AEG, MTU und Dornier:

Transportpanzer UR 416 (Lieferung u. a. an Südafrika und Chile)
Unimogs, Panzer- und Flugzeugmotoren

Feuerleitsysteme für Kampfpanzer Leopard
Kameras für Panzer, Raketen, Hubschrauber, Flugkörperlenkanlagen für
Milan-, Roland- und HOT-Raketen
Bauteile für Kampfflugzeuge Tornado, Alpha-Jet, Phantom
Minen, Minenräumgeräte
militärische Funksysteme und Radaranlagen
Torpedos und Raketenteile

Triebwerke für Tornado
Motoren für Leopard und Marder sowie U-Boote
Strahltriebwerke für Militärflugzeuge

Bauteile für Raketen
Fliegerfäuste
Seegrundminen
Aufklärungsflugkörper
militärische Ausbildungssysteme
Softwareprogramme für militärische Aufgaben.

Die neueste Zielsetzung ist der unbemannte Panzer. Mercedes hat mit der Bundeswehr bereits Versuche auf abgesperrten Straßen gestartet. (Vielleicht liegt hier auch eine Verwendungsmöglichkeit für das Boxberg-Testgelände.)
Nicht nur die Aufrüstung des Straßenverkehrs geht also weiter, sondern auch die militärische Aufrüstung durch die Autoindustrie.
Das bedeutet, daß die Autoindustrie durch diesen speziellen Zuwachs an ökonomischer Macht sich auch politisch immer stärker mit den staatlichen Machtinteressen verbindet und dadurch letztlich immer unangreifbarer wird.



Das Auto - die verniedlichte Gefahr

Das Auto als privates Verkehrs- und Transportmittel wirft folgendes grundlegendes Problem auf: Es gehört schon zu unserem alltäglichen Bild der Welt dazu, daß sich die meisten von uns ein Leben ohne eben jenes Fortbewegungsmittel nicht mehr vorstellen können. Die erheblichen Gefahren, die mit seiner Nutzung verbunden sind, werden entweder ignoriert, oder sind nicht bekannt. Dabei ist das Auto eine der Hauptursachen für die sozialen, ökonomischen und ökologischen Probleme unserer Zeit. Es ist maßgeblich an der Zerstörung unseres Planeten beteiligt.

Unfallopfer:
Pro Jahr passieren allein in der Bundesrepublik 2 Millionen Verkehrsunfälle. Sie haben eine halbe Million Verletzte und mehr als 8000 Todesopfer unter den Menschen zur Folge. Weltweit starben auf den Straßen nach 1945 mehr Menschen, als im gesamten Zweiten Weltkrieg. Die Zahl der den Autos zum Opfer gefallenen Tiere ist nicht zählbar... sie geht in die Millionen.

Flächenvernichtung:
5% der Gesamtfläche des Bundesgebietes sind Verkehrsfläche, d.h. Autobahnen, Brücken, Landstraßen, Parkplätze etc.
Diese systematische Versiegelung der Erdoberfläche hat eine Verschlechterung des Wasserhaushaltes und Beeinträchtigung des Klimas zur Folge. Sie zerstückelt natürliche Landschaften und vernichtet essentielle Biotope. Deshalb sind 15% der Bundesrepublik "nicht" bzw. nur "eingeschränkt" nutzbar. Mensch sollte außerdem nicht vergessen: 10.000 Hektar sollen z.B. Nationalparke mindestens groß sein. Das ist aber genau die Fläche, die jeweils in 100 Tagen in der BRD überteert, überbaut oder sonstwie dem Naturhaushalt entzogen wird (Stand '83!!).

ES LEBE Die FREIHEIT!

Energieverschwendung:
14% des Primärenergieeinsatzes werden in der BRD für den Autoverkehr vergeudet. Hinzu kommt noch die indirekte Energieverschwendung durch die Herstellung, für die Wartung der Autos, sowie die Errichtung der Infrastruktur, deren Betrieb und Instandhaltung.

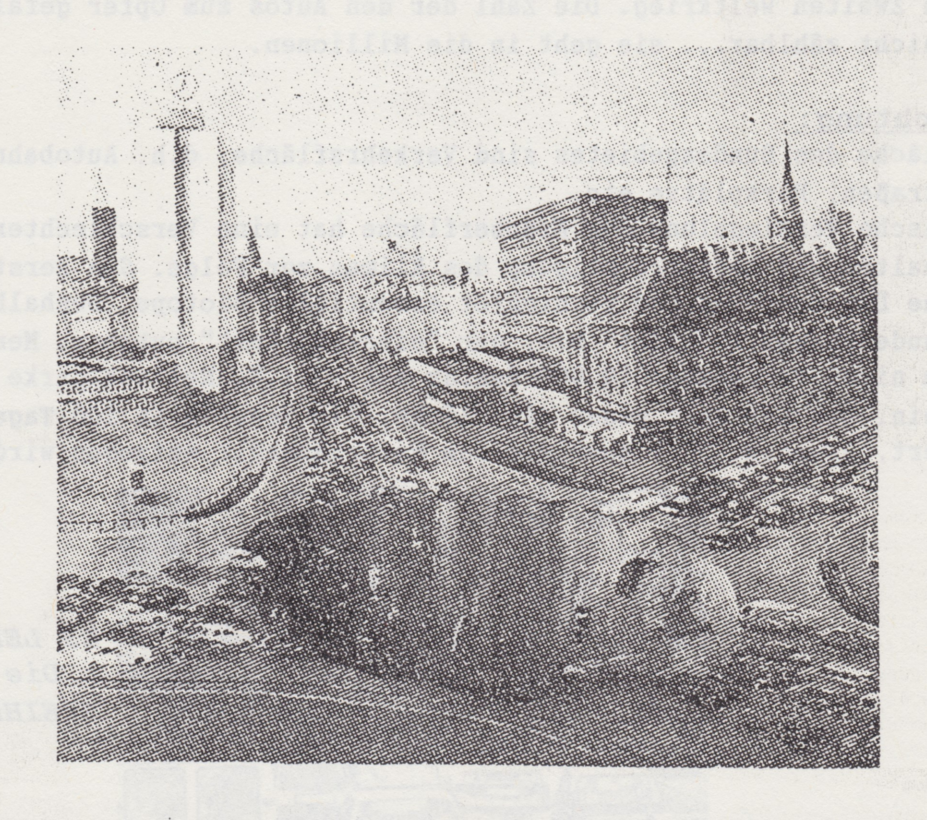
Luftverschmutzung:
Autos sind weltweit die bedeutendsten Verursacher von Luftschadstoffen. 70% des Kohlenmonoxides, 55% der Stickoxide, 50% aller emittierten Kohlenwasserstoffe, 90% des Benzols und 90% des Bleis in der Luft sind direkt auf die Nutzung von Autos zurückzuführen. Die Zunahme dieser Stoffe in der Atmosphäre hat folgende Auswirkungen: Stickstoffoxid - Zerstörung des Atemtraktes aller Lebewesen, Kohlenmonoxid - verursacht Herz- und Kreislaufschäden, Benzol - starkes Krebsgift (cancerogen), Stickoxide und Kohlenwasserstoffe - zerstören Pflanzen und produzieren Ozon.

- BITTE WENDEN!! -

Vergeudung von Ressourcen und anfallender Müll:
Durch die Verarbeitung von Erdöl zu Kraftstoff werden die Vorräte an Erdöl, welche sich in Jahrmillionen angesammelt haben, in absehbarer Zeit versiegen. Der Transport aus z.B. den OPEC-Staaten führt häufig zur Verschmutzung des Meeres durch verunglückte Öltanker und pro verschrottetes Auto entsteht etwa eine Tonne Müll.

Ein Leben ohne PKW's, ausgenommen ihre öffentliche Nutzung, d.h. Krankentransporte, Behindertentransporte etc., sollte angesichts dieser Tatsachen eine logische und vernünftige Konsequenz sein. Es gibt keinen Aufschub. Die oben genannten Probleme betreffen nicht nur uns, die Verursacher, sondern den gesamten Planeten. Die Arroganz und Ignoranz, mit der wir unsere Lebensgrundlage zerstören, sind nicht zu rechtfertigen.

Übernimm endlich Verantwortung für Deine Handlungen!



Der Traum von Freiheit ist ausgeträumt! Befreiung vom Auto!



PROZEß GEGEN TOTALVERWEIGERER

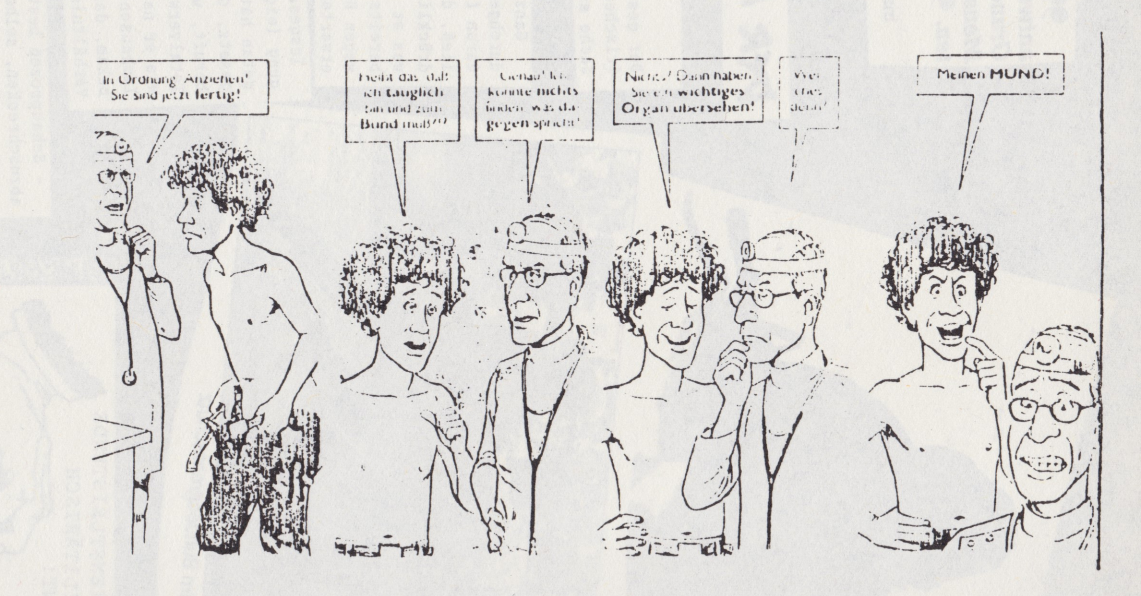
Heute, am 24. April, findet um 11 Uhr vor dem Amtsgericht Höxter der Prozeß gegen den totalen Kriegsdienstverweigerer Axel Weiß statt. Die Staatsanwaltschaft Paderborn wirft ihm „eigenmächtige Abwesenheit von der Truppe" vor.
Axel war, nachdem er fast 6 Monate fahnenflüchtig gewesen war, am 4. 12. 95 bei einer Polizeikontrolle auf der Autobahn in der Nähe von Soest festgenommen worden. Die folgenden 2 ½ Wochen verbrachte er in den Justizvollzugsanstalten Detmold, Bielefeld und Herford. Am 21. 12. 95 war Haftprüfungstermin beim Amtsgericht in Höxter und der seit August bestehende Haftbefehl wurde außer Vollzug gesetzt, mit der Auflage, daß sich Axel noch am selben Tag in der Kaserne in Höxter (wo er seinen Dienst hatte antreten mussen) einzufinden habe.
Da Axel seinen Einberufungsbescheid nicht bei sich hatte, fühlte sich in der Kaserne anfangs auch kein Mensch für ihn zuständig. Ein Hauptfeldwebel, der sich seiner annahm, erfuhr nach einer telefonischen Rucksprache mit dem Kreiswehrersatzamt in Detmold (KWEA), daß Axel „ausgeplant" sei und ein neuer Einberufungstermin noch nocht feststehe. Dies ließ Axel sich auch schriftlich bestätigen.
Nachdem die Bundeswehr 2 Monate nichts mehr von sich hatte horen lassen, stellte sich Ende Februar heraus, daß die Ausplanung angeblich ein Irrtum gewesen sei, und daß sich Axel unverzüglich bei seiner Einheit zu melden habe. Daraufhin setzte sich Axels Anwalt mit dem KWEA in Verbindung. Der stellvertretende Leiter dort leugnete, daß je einer seiner Angestellten etwas von einer Ausplangung gesagt habe, was bedeutet, daß die Einberufung - entgegen der anfänglichen Aussage von Seiten des KWEA- nach wie vor gultig ist.
Axel hat sich nicht bei seiner Einheit gemeldet, was zur Folge hatte, daß die Feldjäger erneut auf ihn angesetzt wurden, um ihn in die Kaserne zu verschleppen.

Axel lehnt aus Gewissensgründen jeglichen Kriegsdienst ab, was bedeutet, daß er neben dem Wehrdienst auch den Zivildienst ablehnt. Der Zivildienst ist, entgegen der allgemeinen Auffassung, gar keine „friedliche Alternative" zum Wehrdienst. Im Gegenteil, der Zivildienst ist fester Bestandteil des gesamten Komplexes Wehrpflicht und sieht dementsprechend auch kriegsunterstutzende Tatigkeiten für Zivildienstleistende in einem Krieg vor (z. Bsp. Versorgung der Truppen, logistische Tatigkeiten, Zusammenflicken von kaputtgeschossenen Soldaten usw.) Laut Gesetz wird die Wehrpflicht mit dem Ableisten des Zivildienstes erfüllt - das ist eine deutliche Sprache und macht angesichts der Einplanung der Zivis für den Kriegsfall klar, daß es keine gesetzliche Grundlage für eine wirkliche (totale) Kriegsdienstverweigerung gibt. Daß ausgerechnet Deutschland, welches 2 Weltkriege angezettelt hat, Menschen die sich aufgrund ihrer radikal pazifistischen Einstellung in einem Gewissenskonflikt befinden, das Recht auf eine totale Kriegsdienstverweigerung verwehrt, ist bezeichnend!. Bezeichnend für die militaristische Tradition dieses Landes, in dem 5 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges mit steigendem wirtschaftlichen Aufschwung und einem einhergehenden verstärkten National (Selbst-) bewußtsein sogleich eine Remilitarisierung stattfand, die schließlich in der Gründung der Bundeswehr gipfelte. Aufschlußreich auch die strikte Ablehnung von Seiten der Regierung wie auch von Seiten der sozialdemokratischen Opposition, die sich klar gegen eine Volksabstimmung zur Problematik der Wiederbewaffnung aussprachen.

1996 hat Deutschland scheints gar keine Hemmungen mehr, seine imperialistischen und militaristischen Neigungen wieder voll und ganz auszuleben. „Wir" konnen uns wohl bald wieder daran gewohnen, auch in Zukunft verstärkt Feldpost zu bekommen - sei es aus Somalia oder aus ex-Yugoslawien. Die Bundeswehr und ihre Einsätze im Ausland werden nur noch von den wenigsten hinterfragt - zu sehr herrscht in diesem Land der militaristische Konsens. Angesichts dieser Zustände ist es nicht weiter verwunderlich, daß totale Kriegsdienstverweigerer, die sich ihrer Verplanung für den Kriegsfall bewußt sind und sich gegen diese auflehnen, mit harten Repressalien von Seiten des Staates zu rechnen haben. Da ist zum einen die Bundeswehr, die sich ihrerseits eine eigene Strafjustiz erlaubt, indem sie Totalverweigerer bis zu 9 Wochen in einen Arrest stecken kann, um so die Personlichkeit des Verweigerers zu brechen. Und zum anderen ist da die deutsche Justiz, die mit Geld- und Knaststrafen gegen Totalverweigerer vorgeht.
Wie auch immer - ein menschenwurdiger Umgang mit denjenigen, die aus einem inneren Konflikt heraus, jeden Kriegsdienst verweigern ist nicht festzustellen. Die Gewissensentscheidung der Totalverweigerer, die sich der Folgen ihrer Verweigerung natürlich bewußt sind, wird oftmals bewußt ignoriert und nicht ernstgenommen. Gerade Totalverweigerer, die radikal gegen den gesetzlich verankerten Kriegsdienst vorgehen, sind vielen PolitikerInnen ein Dorn im Auge, die es mundtot zu machen gilt, da mit der Anzweiflung einer bewaffneten Streitmacht ebenso die Rolle Deutschlands, die es gerne im Weltgeschen spielen mochte, angezweifelt wird.

LASSEN WIR UNS DEN MUND NICHT VERBIETEN - GEGEN JEGLICHE MILITARISTISCHE TENDENZEN HIER UND ANDERSWO!
WEG MIT A L L E N WEHR UND ZWANGSDIENSTEN!!!

Kontakte: Anne Weiß Kusterweg 11 37671 Hoxter
Kontaktstelle für TKDV Kassel c/o bazille, Sickingenstr. 10 34117Kassel
Solikonto: BLZ 427 62406 Volksbank Hoxter - Beverungen KtoNr 200 20 79 700





> ❝ ***Freiheit bedeutet Verantwortlichkeit; das ist der Grund, weshalb die meisten Menschen sich vor ihr fürchten.*** ❞
>
> George Bernard Shaw, irischer Dramatiker (1856–1950)

Schikane und Brutalität in der Kampfausbildung sollen das zivile Ich des Soldaten zerstören. Belohnung: Die »eingeschworene Kampftruppe« entlastet von individuellen Schuldgefühlen.

DER PROZESS:

Der gestrige Prozeß (24. April 1996) liegt mir noch im Nacken und um den noch frischen Eindruck nicht schwinden zu sehen, will ich mal kurz schildern, wie die Sache so ablief bzw. wie ich das ganze Verfahren einordne.

Ganz klar festzumachen war, daß hier an Axel ein superheftiger Schauprozeß durchgeführt wurde. Gesinnungsjustiz aller übelsten Sorte. Das läßt sich schon daran festmachen, daß, wie Axels Verteidiger während der Verhandlung verlauten ließ, der vorsitzende Richter in einem Vorabtelefonat dem Verteidiger nachdrücklich klarmachen wollte, daß er "in solchen Fällen immer 6 Monate" gäbe - was er ja auch getan hat, und zwar ohne Bewährung und ohne Rücksicht auf die bereits abgesessene Strafe im Bund-Knast. Axels Rechtsanwalt legt nun Berufung wegen Befangenheit des Richters ein. Was da im nächsten Urteil jedoch zu erwarten ist, wird sich herausstellen.



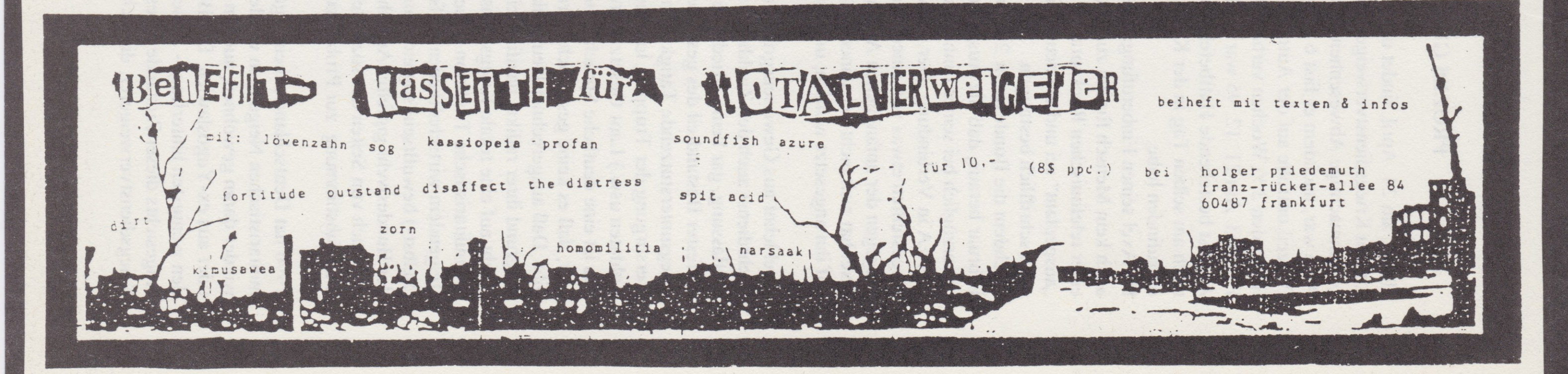
Ausbildung beim Bundesgrenzschutz

Insgesamt ging der Prozeß wohl so um die 90 Minuten, wovon 90% die Verteidigung (eigentlich schon krank, daß sich jemand, der niemandem etwas zu Leide getan hat, verteidigen muß) und Axels persönliche Stellungnahme zu Wehrpflichtgesetz, Gewalt, Zwangsdiensten, Gewissenfreiheit (auf die er sich ausdrücklich beruft, wie im GG Art.4, Abs.1 angeblich garantiert) - allgemein zu seiner Totalverweigerung in Anspruch nahmen. Der Staatsanwalt plädierte RECHTSschaffend wie er natürlich ist für die besagte mögliche Höchststrafe (daß ein Herr Immhausen, der ganze Giftgasfabriken in den Iran geliefert hat nur 3 Jahre bekam, darüber schweigt sich die Justiz natürlich aus - sind ja korrekte Verhältnisse und so) "nach dem Gesetz".

- Schauprozeß bestimmt auch deshalb, um die ca. 60 solidarischen Menschen abzuschrecken, selbst totalzuverweigern (zumindest die Typen). Zwar wäre von dem Fascho-Richter (wo sind da die Unterschiede zwischen NS-Justiz und der heutigen) auch ohne so eine große Präsenz des UnterstützerInnenkreis kein anderes Urteil zu erwarten gewesen, aber sein gemeines sadistisches Grinsen bei der Verkündung des Urteils "im Namen des Volkes" sprach ganze Bibliotheken. Nicht nur, daß das "hohe Gericht" sich nicht einmal kritisch die Argumente anhören wollte, nein, der ach so schlaue Dahinrichter mußte Axel auch, gönnerisch wie er ist, beim Vorlesen seiner mehrseitigen Stellungnahme bzw. 3maligen Verlesen korrigie-ren - klar, Axel weiß ja nicht, was auf seinem Konzept steht. Weiter weigerte sich der gewissenhafte Richter auch anzunehmen, daß Axel noch nie Soldat war, sich noch nie als solchen verstanden hat und nur per Gesetz (nach automatischer Musterung zu T1, nach Abwesenheit zur Musterung!!) als solcher bezeichnet wird. Naja, was soll ich dem Ganzen noch hinzufügen? Es bleibt wie gesagt abzuwarten, wie der nächste Urteilsspruch ausgehen wird. Für mich hat sich an diesem Tag mal wieder gezeigt, wie der Staat und seine Männerjustiz hier funktioniert - willkürlich und machtgierig. Gekotzt.

Keine Freiheit ohne Solidarität

P.S: Inzwischen ist Axels Einberufungsbescheid abgelaufen, was bedeutet, daß er sich jetzt bis zum nächsten Bescheid erst mal frei bewegen kann ohne die Angst im Nacken haben zu müssen, den Häschern ins Netz zu gehen. Wer aktuellere Facts haben will, die/der kann ja Axels Schwester kontaktieren (Adresse auf abgedrucktem Flyer). Geld für Prozeßkosten etc. wird natürlich immer benötigt!!



HOMOMILITIA

Das folgende Interview mit Homomiltia wurde mit Agnes und Wojtek (beide Gesang) geführt. Zwar war die ganze Band anwesend, aber nicht alle konnten Englisch, also beschränkte sich das I. nur auf die Zwei. Alles in allem dauerte das I. wohl so um die 70 Minuten, ihr habt hier also eine stark gekürzte Version. Warum sie nun eigentlich HOMOMILITIA heißen erfuhr ich erst später am Abend: Wojtek ist schwul und sie wollten damit ein Zeichen gegen homophobe Idioten und Idiotinnen setzen. Die Frage zur Diskriminierung gegen Frauen entglitt leider und plötzlich waren wir be 'nem ganz anderen Thema und so blieb die Frage leider unbeatwortet, ich hab' das irgendwie in dem Streß gar nicht gepeilt. Hätte mich schon sehr interessiert..Noch was zu den Technos: ihre LP wird wohl im ab Februar oder so erhältlich sein, für dieses Jahr sind noch zahlreiche andere Sachen geplant: 'ne 2. 10", 'ne 7" Split mit Health Hazard, eine mit Oi Polloi, einew mit Naked Aggression und Godless..ob das wirklich alles so klappt wage ich zu bezweifeln..

DISCRIMINATION

Fat pig is coming back home
By the way he's drinking beer in bar
Tired woman is spreading her legs
For male to get satisfied
Stop! Stop!...
Woman redused to the machine role
Is becoming apathetic and hasn't got power
She's afraid to show her own point of view
Grown up to be a house-wife

Warum habt ihr eigentlich den Namen Homomilitia gewählt?
Agnes: Am Anfang hatten wir eigentlich den Namen Metalmilitia weil wir sehr viel Metal hörten und als wir begannen zu spielen war die Punkszene dominiert von langweiligen Bands wie No Means No.
Wojtek: Wir sagten uns "Hardcore Punk ist Scheiße", denn jedeR hörte Fugazi, Victims Family und andere langweilige Bands. Wir waren völlig anders weil wir eine völlig andere Musik hörten und wir wollten total andere Musik machen. Am Anfang war der Name Metalmilitia eine Provokation denn es war nicht normal, daß Punx den Begriff Metal in ihrem Namen verwendeten. Es war ein bißchen eine Provokation für all jene Leute. Es gab nicht viele die starke Noise-Punkbands hörten, Extreme Noise Terror oder Napalm Death waren o.k., aber jetzt sind sie totale Scheiße.

NOBODY IS PERFECT

Somebody's demands are still too high
Hurdle is still being put higher & higher
You cannot face these demands
The same is still repeating

But nobody is perfect

Somebody's demands are still too high
Your abilities are still falling down
Too big demands, too little power
Too heavy brain cannot understand

Ihr habt 91 angefangen?
W: Ja wir begannen 1991, und eines Tages habe ich darüber nachgedacht und so änderten wir den Namen in Homomilitia. Der Name paßt zu uns weil er ein bißchen provoziert und jedeR fragt uns warum nennt ihr euch Homomilitia?
Eure Lp heißt Your body - your choice. Viele eurer Lieder handeln von Zwang in der Erziehung, im System oder der Gesellschaft und von Gewalt gegen Frauen, Kinder usw. Gegen jedeN und alles. Es ist sozusagen ein Thema in vielen Eurer Texten, oder?
A: Nein, unsere Texte sind über die Probleme, die wir in Polen jeden Tag vorfinden. Das ist nur Realität. Das ist nicht irgendein abstraktes Thema. Natürlich sprechen wir über Probleme aber hauptsächlich sprechen wir über Dinge die wir nicht mögen, Dinge die wir ablehnen. Das ist der Grund warum wir darüber singen. Wir schreiben und singen nicht über Liebe usw.. Das ist zu einfach. Wir wollen herausfinden was in unserem Leben hier falsch ist und es den Leuten sagen. Vielleicht handeln einige Lieder von ziemlich ähnlichen Dingen aber in jedem Song ist ein ganz bestimmtes Problem dargestellt wie Diskriminierunmg, Homophobie, die Dummheit der Leute, Politik und Polizei in Polen usw., einfach jedes Probelm auf das wir stoßen.

MULTINATIONALS

Large enterprises, lots of money
Concerns prepared for mass production
Destroying and exploating enormous areas
There are no scruples when profit counts

Artificial food, animals sufferings
Polluted environment by chemical instytutions
Illegal interests, supporting racists
Why are we still sponsors of this shit?

Multinationals-Lies
Multinationals-Gains
Multinationals-Murders
Multinationals-Profits

Publicity prepared for wide scale
Continuous looking for new sale's markets
Unconcious people without thinking
Will consume a product

Why are we still sponsors of this shit
Why don't we look for different choice possibilities

They base on dull consuments
To continue their fucking business

W: Es ist einfach die Realität über die wir singen. Wir wollen darüber sprechen, es diskutieren und es verändern.
A: Ich glaube wenn wir nicht darüber sprechen nehmen die Leute es nicht wahr, daß es falsch ist. Die Leute nehmen es als völlig normal an. Wir denken das alles ist nicht normal. Wir müssen darüber sprechen und versuchen es zu verändern. Es sind die Dinge die uns tagtäglich berühren, nicht Kriege usw., denn sie sind weit weg für uns, wir haben keinen Kontakt zu diesen Dingen, natürlich sind Kriege scheiße, aber das ist nicht unser Alltagsleben.
Auf eurer Lp ist ein Ausschnitt einer Sendung über Frauen von einer katholischen Radiostation. Glaubt ihr daß in Polen Frauen mehr diskriminiert werden. In D. hat die Kirche viel Einfluß verloren hat die Kirche viel Einfluß in Polen oder wird es auch dort weniger.
A: Polen ist so ein katholisches Land daß die Hälfte der Leute unter der Macht der Kirche steht.
W. Mehr als die Hälfte.

Wie ist es mit Nationalismus und Faschismus in Polen? Nicht viel Leute wissen darüber bescheid, wie es in den ehemaligen Ostblockstaaten aussieht. Könnt ihr darüber was erzählen?

A: Vor 2 Wochen hat uns ein Freund aus Deutschland in Polen besucht und er hat einen Zusammenstoß mit Skinheads. Ich denke er hat so negative Erfahrungen gemacht, daß er wohl nicht wieder nach P. kommen will. Ja, aber es stimmt, wir haben so viele Faschos in Polen, v.a in großen Städten. Aber das Schlimmste ist, daß viele Jugendliche nur mit dem Trend gehen und ihre Haare abrasieren. Sie haben nicht einmal richtige rechte Ideologien, es ist nur Mode, sie gehen auf die Straße und schlagen auf jedeN ein, der/die eine andere Hautfarbe hat. Es ist sehr gefährlich z.Z. In unserer Stadt, in Lodz, ist die Situation total anders, aber wir kämpften dafür. Vor ein paar Jahren hatten wir die selbe Situation, wie sie in Polen heute allgemein ist und wir kämpften gegen sie und es änderte sich viel. Da sind zwar noch Skinheads aber wir haben keine Probleme mehr mit ihnen und es gibt viele Aktionen gegen sie. Sie sind nicht so stark wie im Übrigen in Polen.

W: Normalerweise gibt es in Polen sehr viele Faschisten, aber das größte Problem ist faschistisches Denken der "normalen" Leute, es ist so sehr in ihren Köpfen verwurzelt, daß es sehr schwer ist, ihr dazu zu bringen sich zu ändern oder gar sie ihre faschistische Mentalität aufzugeben. Nationalismus ist sehr stark damit verbunden ein/eine Pole/Polin zu sein. Der/die Pole/Polin ist für sie der/die Beste. Und das ganze ist sehr stark mit der katholischen Kirche verbunden.



O.K., wir haben nicht viel Zeit, jetzt mal ganz was anderes: Glaubt ihr, daß sich etwas ändern wird, daß der Widerstand wächst? Glaubt ihr nicht, daß es immer die selben Leute sind, die etwas verändern oder verändern wollen? Die sind zwischen 20 und 25 und haben wenn sie älter werden keine Kraft mehr der ganzen Scheiße zu widerstehen? Manche Leute kommen doch zu den Konzerten nur um sich zu unterhalten und nicht um sich mit Euren Texten und Problemen auseinanderzusetzen?

A: Natürlich kommen viel, die sich nur unterhalten lassen wollen, aber da sind auch andere Leute die vielleicht nicht zu den Konzerten kommen die aber viele viele Dinge verändern. Natürlich gibt es in der Punk-Szene viele verschiedene Leute, aber ich glaube da sind viele Leute die wirklich etwas verändern wollen und was wir, Homomilitia, tun, ist, daß wir versuchen so viele Leute wie möglich von denen anzusprechen und in den Versuch der Veränderung einzubinden, um schließlich unsere Arbeit fortzuführen, wenn wir nicht mehr da sind. Ja, wir alle sind verschieden und wir alle verändern uns, vielleicht haben wir in ein paar Jahren nicht mehr die Kraft, die wir heute haben, aber wir werden wohl immernoch aktiv sein und es werden dann noch mehr Leute sein, noch stärker, weil Menschen nachkommen die wir vielleicht dazu bekommen haben ihre Augen zu öffnen und zu sehen, daß soviel getan werden muß.

MY BODY- MY CHOICE

This is my body,choice belongs to me
Noone cannot decide for me
Guards of morality who haven't got their own once
Want to reduce my right to decision
This is my body,choice belongs to me
Catholic guards of morality protect unborn children
Noone cares about animals being murdered
Breaking down basic human rights
Interference in people's lives
Is this the democracy we have been fighting for?

ALL OF THIS PLANNED LONG AGO

From the day of your birth
you learn lots of things,
That are supposed to be needed in your life.
Kindergarten, school,
lots of unnessesary information
That makesmess in your brain

All of this planned long ago
Your exploatation changed into others'
consumption All of this planned long ago
To make you perfect slave of the system

Job which takes the most of your life- time
Doesn't give any satisfaction
Money are not any medium
They become the aim in your life

Life created in the same way for everyone
Setting the family, job to support it's life
To make you happy they insure you amusement
If you have money you can consumpt

They'll shut your mouth with a piece of shit

In einem Radioausschnitt auf eurer Lp wird die Szene beschrieben (vor Multinationals), wie bei der Eröffnung des 1. Burger Kings in Warschau um die 1000 Leute schlangestanden. Wie ist es, nehmen die Menschen eigentlich war, daß diese Konzerne und Multinationals, wie ich es nennen würde, Imperialismus in Polen betreiben? Heißen sie diese Geschäfte willkommen? Auf der einen Seite mögen sie Hamburger, Pommes etc. und auf der anderen Seite..

Alle: Ja,totale Scheiße, Fuck ...

W: Jahre zuvor hatten die Leute all dies nicht, sie sahen es nur im Fernsehen und es war für sie wie ein erfüllter Traum, als sie das alles plötzlich bekamen, sie nehmen es einfach an ohne darüber nachzudenken...

A: Ich glaube Die meisten nehmen nicht war, daß das Imperialismus ist.

W: Sie denken Kapitalismus ist gut, besser als Sozialismus, weil es nun viel zu essen gibt, viel Werbung usw. Alles was aus dem Westen kommt ist für sie "gut" weil sie in der Vergangenheit dies alles nicht hatten und eben daran gewöhnt waren für ein bißchen Brot in einer langen Schlange zu stehen (wo doch sowieseo nicht genug für alle da war)

A: Sie denken sie seien frei geworden weil sie nun alles bekommen konnten, sie nehmen das Schlechte daran nicht wahr, sie sehen nur wieviel sie plötzlich haben können. Auf der anderen Seite sind sie sehr arm und glauben daß sie vielleicht mehr Geld bekommen wenn Polen zur EU kommt aber das ist doch totaler Schwachsinn - es wird sehr sehr schwer sein, uns an die anderen EU-Mitglieder anzupassen.

Hat sich die Bedeutung des Begriffs Freiheit geändert, seit der Ostblock zusammenbrach?

A: Die Menschen können sich ein bißchen freier fühlen als vorher, aber es ist immernoch Heuchelei, denn sie sind so abhängig von der Regierung, ihrer Arbeit etc. Sie sind immernoch nicht zufrieden mit ihrem Leben aber sie denken sie seien freier.
W: Die Leute denken sie sind frei weil sie nun überall hinreisen können, das konnten sie vorher nicht.
Wenn die ganze Industrie nach Polen kommt gibt es doch bestimmt mehr Naturzerstörung, ist es denn schon bemerkbar, daß da noch einiges auf euch zukommen wird. Gibt es Widerstand, passiert was?
A: Es gibt viele Dinge, die Regierung will viele Autobahnen bauen und es wird soviel Schaden damit angerichtet und wir können nichts tun. Es sind so wenige Leute, die versuchen das aufzuhalten, Es ist sehr schwer, ich glaube sogar unmöglich. Es gab wohl schon ein paar direkte Aktionen und Demonstrationen gegen die Zerstörung von Nationalparks aber die Regierung war so brutal und rigoros. Sie hörte nicht auf unsere Argumente sie baute einfach alles zu. In Polen kümmern sich die Regierungen und älteren Menschen nicht um kleine Gruppen, für sie sind wir nur unmündige Kinder, die dummes Zeug reden. Es waren sogar Professoren da, die protestierten. Aber wir versuchen trotzdem Widerstand zu leisten.
Glaubt ihr, daß der Widerstand wachsen wird.
A: Ich hoffe!

EARTH
Total devastation,destruction of environment
robbing Mother Earth of natural resources
poisons sent to the air,water,ground
in everyday hurry we forget that:

Earth is not our property
we must respect Her rights

We are one of the species on Earth
we cannot allow for Her devastation
if the Earth dies,we will also die
is it so hard to understand?

what right do we have to kill animals
what right do we have to destroy nature?
does the fact we are the most developed
mean that we can lead everyone?

W: Wir sollten lokal arbeiten und die Menschen von unseren Ideen überzeugen, Think global, act local.
Mochtet ihr die Tour bis jetzt?
A: Ja, bis auf die Sache, daß ich meine Stimme verloren habe. Ich bin sehr froh, daß wir mit Oi Polloi und Earth First! touren. V.a, daß wir mit EF! in Kontakt gekommen sind. Wir wollen mit ihnen in Kontakt bleiben und ihre Ideen mit nach Polen bringen und sie den Leuten zeigen. Danke für das Interview!
W: Es ist die dritte Tour in diesem Jahr und ich denke die Leute mögen unsere Musik. Wir wollen soviele gigs wie möglich spielen. Wir wollen den Leuten Kraft und Freude geben. Danke!

HOMOPHO BIA
Schemas tucked in our conciousness
Don't allow us to think in a different way
Contempt acquired in education
Orders us to laugh at difference
Homophobia - racism

Instinctive thinking with dick
Intelligence mesured by muscles
Hatred of homosexuals
Is the stupidity that hasn't been cured for years
Fear of changing your life style
Behaving beyond the rules
Contempt acquired in education
To everything that doesn't go with norms.

"Seien wir Sozialisten, aber werden wir nie Herdenmenschen. Suchen wir die Gerechtigkeit nur auf dem Wege der Freiheit. Es kann nichts Lebendiges und Menschliches außerhalb der Freiheit geben, und ein Sozialismus, der sie aus seiner Mitte verstößt oder der sie nicht als das einzige schöpferische Prinzip und als Grundlage akzeptiert, würde uns ganz direkt zur Sklaverei und zur Bestialität zurückführen."
(frei nach Michail Alexandrowitsch Bakunin)





KIDS AGAINST DRUGS

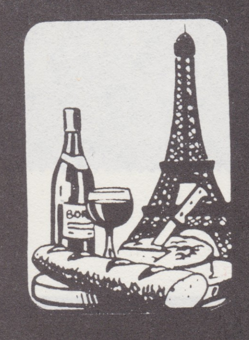
KEEP WARM BURN OUT THE RICH

Ironie des Schicksals oder die etwas andere Milieustudie

Es war schon Ironie des Schicksals, die es mir erlaubte, an einem Konzert der völlig anderen (nicht der der dritten, wohl eher der traurigen und nur allzu normalen) Art beizuwohnen. Ich war in Ludwigshafen zu Besuch und kam durch Zufall in die Lage kostenlos eben jenem Milieu dort zu frönen. Und das sogar mittels eines Presseausweises, in der zweiten Reihe! Prima, nirgends kann mensch besser Normalos schocken als auf einem familiären, intimen, 8000 BesucherINNEN Konzert der Flippers. Also kleidete ich mich möglichst anrüchig, um endlich mal wieder richtig Stein des Anstoßes sein zu können. Mensch konnte ja noch ich nicht ahnen, daß dies wohl einer meiner lustigsten und zugleich deprimierendsten Abende in den letzten zwei Jahren werden sollte. Ausgestattet mit Walkman (Kopfhörer natürlich im Ohr), Schreibblock+Stift, Scraps-Longsleeve, Chucks und BW-Hose betrat ich also die Friedrich-Ebert-Halle:



Aufgerissene Augen, die mich wohl am liebsten ausradieren würden springen mir entgegen, Kopfschütteln und Veruche des Ignorierens um mich herum.. Es ist schon erstaunlich, wie die Menschen, die hierherkommen (und mind. 50 Doof Märker dafür zahlen) sich bei ihrer offensichtlichen Aufgeregtheit (hochroter Kopf, allgemeine Hektik, Schweiß auf der Stirn etc.) über Dinge von wirklich schwachsinniger Belanglosigkeit unterhalten können (beispielsweise folgendes, Zitat: "Und stell Dir vor, da hat mir doch tatsächlich jemand meine Fußmatte gestohlen!"). Naja vielleicht bin ich ja auch etwas überempfindlich, mal sehen was kommt...Im Foyer stehen sie also, die schön gekleideten, frisch herausgeputzten Flippers-Fans: das durchschnittliche Ehepaar ist hier zwischen 55 und 60 Jahre alt, er unterhält sich gerade ausgelassen mit 'nem Bier in der Hand mit einem guten Bekannten, während sie ihren neuesten Klatsch ihrer Freundin mitteilt. Sie hat in aller Regel einen Blumenstrauß für ihren Schwarm dabei, manche tragen noch absolut lächerliche gelbe Karton-Caps mit Flippersmotiv oder so seltsame Stiftbündel, die, wie ich später erfahren sollte, mittels dem Licht, das sie oben ausspeien dazu dienen eine möglichst romantische Stimmung in der 8000 Menschen-Halle zu erzeugen. Weiter hält sie ein Glas Sekt in der Hand und schlürft vornehm alle 6 Minuten ein bißchen daran. Nicht zu vergessen, damit ihr euch auch echt ein Bild machen könnt: er (der 60 jährige Durchschnittsbesucher) hat einen nicht zu verachtenden Bierbauch und sie ihr bestes Abendkleid (mit goldenem oder schwarzem Handtäschchen), um sich in dezentem Maß ins Rampenlicht zu stürzen, um dabei ihre/seine bürgerliche Profil-Neurose zu vergessen. Die Durchschnittsgröße des Konzertsbesuchers ist 175 cm, die der Konzertbesucherin wohl um die 165 cm.



Ich notiere fleißig: dritter Gong, nun wird in die eigentliche Konzerthalle gebeten, alles rennt hektisch an den Platz, der auf seiner/ihrer Konzertkarte vermerkt ist. Ich habe meinen Platz gefunden. Ein wahrlich erhebendes Gefühl, so weit vorne zu sitzen, diesem Abschaum potentiell die Plätze zu stehlen, zur Elite zu gehören. Hinter mir schon die ersten empörten Stimmen: "Also wie kann man nur..". Licht aus, Spots an. Die drei Götter in Weiß betreten die Bühne. Nun hält die kleine Fangemeinde nichts mehr auf den Plätzen, es wird geklatscht bis die Haut Blasen wirft: Applaus, Applaus! Die Männer und Frauen pfeifen oder schreien sich die letzten Lungenbläschen aus der Lunge und hopsen auf und nieder immer wieder... Auf der großen Leinwand hinter der Bühne kann nun jedeR, der/die noch nicht weiß, wen er/sie hören und sehen wird auf großen Buchstaben erfahren, daß die Flippers hier ihr Schlechtestes geben..Das erste Lied:

"...ein Mädchen das im Regen tanzt, bevor ich was sagen konnte nahm sie mich bei der Hand...Tanze unterm Regenbogen, harihariho, ich hab' heut mein Herz verloren, harihariho.."



Die fette Frau hinter mir grölt euphorisch mit (und dann noch so schlecht). Junge stinkt die nach Schweiß! Das is' echt asso Alte! Echt verblüffend, wie bekommen die drei Schmalzlocken da oben bloß dieses wunderschöne Kukident-Lächeln hin? Verdammt, verdammt... vor mir steht so ein fetter Wichtig-Mensch mit dummer Hackfresse und glotzt dumm (anders kann er ja nich') - "Security", Funkgerät und Mag-lite.

"...Ich hab' heut Nacht einen Engel gesehen,
ich sah ihre Augen, sie war wunderschön.."
(übrigens, nirgends steht geschrieben, daß Engel weiblich sind!!!!).

Ja, so prasselt nun 2 Stunden lang sexistische Scheiße ohne Ende auf mich ein, das Frauenbild bei diesem Pack reduziert sich echt auf Urlaub, Strand und Bett (von ihrem Mackerverhalten und ihren Machosprüchen zwischen den Liedern ganz zu schweigen).



"Wir freuen uns riesig und sind überglücklich heute Abend hier zu sein. Wir wollen heute für zwei Stunden dem Alltag entfliehen, ins Land der Träume und Phantasie.."

Was dabei herauskommt, wenn solche anständigen Menschen, wie das die Leute hier im Publikum sind (die sowieso jeden Tag mit Rosa Brille durch die Welt gehen), dem ach so bösen Alltag, ihren beschissenen Scheinwelten entkommen (von der traurigen Wirklichkeit, die sie alle produzieren mal ganz abgesehen), seh ich ja jetzt: Achselschweiß, dummes Gegröle, Geschenke (ungefähr tausend Blumensträuße, 20 Sektflaschen, 3 Kästen Bier, 4 Aasplatten etc.), eine suuuper Stimmung, Küsschen für die Band und euphorische alte Menschen..das alles erinnert mich an die Massenpsychologie des Faschismus, die Leute um mich herum machen echt alles, was die drei Macker auf der Bühne von sich lassen, "wir stehen auf und klatschen in die Hände", "hin und herschunkeln".

"Ihr seid Weltklasse!" (mein Fresse, was lassen die da bloß alles ab..)

Scheiße, jetzt grinst die Fette hinter mir mich auch noch an. Hier stinkts! Die drei auf der Bühne sind echt spontan, witzig und originell, welch lustige Witze die ablassen, haha. Der kleine Dicke, mit den erhöhten Absätzen (damit er nicht ganz so klein erscheint - Profilneurose, oder was?) beim entgegennehmen des 467. Blumenstraußes: "Ist schon Weihnachten? Ah, ein Riesling, mein Lieblingsmost." Hier stinkts!! Das verblüffendste ist, daß die Leute tatsächlich jeden Text kennen (is' irgendwo auch logisch, wo sie doch ihr Hirn für sonst nichts anwenden! Entschuldigt.)

"So wie Frauen die Ochideen verzaubert, so verzaubern Frauen die Männer"

!! Billigpoeten !!

" Je t'aime heißt ich liebe Dich,... je t'aime heißt ich bleib Dir treu."

(Was heißt es also jetzt? Beides geht glaub ich nicht, oder?)

Ja, im Moment stehen alle, ich bin müde, das ist so ätzend langweilig und monoton. Irgendwie muß ich aber trotzdem ständig auch mein Lachen unterdrücken. Faszinierend, wenn solche Spießer mal aus sich rausgehen. So lächerlich. So niveaulos. Das Trio muß für die ganzen Geschenke glaub' ich anbauen. PAUSE! Welch ein Glück.

Im Laufe des Abends fand ich dann noch heraus, daß die gar nicht live spielten, sondern Halbplayback. So oft, wie sich das kleine Dickerchen am Schlagzeug verspielt hat bzw. einfach 'nen Takt vergessen, das gabs gar nicht!! Ich verstehe nicht wieso diese Menschen ihrem bequemen Alltag noch entfliehen müssen, ich verteh's einfach nicht! Hedonistenpack! ..

Ludwigshafen - Friedrich-Ebert-Halle
Dienstag, 10. Oktober 1995 - 20 Uhr

DIE FLIPPERS

Tournee `95

Keine Haftung für Sach -oder Körperschäden. In keinem Fall Anspruch auf Schadenersatz. Rücknahme der Karte nur bei genereller Absage der Veranstaltung . Kartenpreiserstattung erfolgt nur über die Vorverkaufsstelle, bei der die Karte gekauft wurde, bis zwei Wochen nach Konzertdatum. Beim Verlassen der Halle verliert die Karte ihre Gültigkeit.

Video-, Film- oder Tonaufnahmen verboten!

Bei Zuwiderhandlung Verweis ohne Anspruch auf Rückerstattung.

Parkett Rechts PRESSE

Reihe: 2 Platz: 1

Vorverkauf: inkl. 7% MwSt. 63.- DM zuzügl. VVK-Gebühr

Abendkasse: inkl. 7% MwSt. 72.- DM

Tourneeleitung: FILMORE Concerts, Friedberg & KOSMOS Concerts, Obertiefenbach

Junge seid ihr schlecht...Hatte ich eigentlich schon die netten Damen erwähnt, die sich um Fotos ihrer Heroen bemühen? Hiermit ist's getan. Zwischen den Liedern erzählen die netten Jungs auf der Bühne dann auch noch Geschichten "von Zuhaus", ach, die sind ja wie wir, oder? Echt unglaublich, mit welcher Konsequenz die stoffwechselendproduktähnliches von sich geben..Das die für sowas auch noch Strom verbrauchen dürfen ist eigentlich schon 'ne Frechheit. Und die Alte hinter mir stinkt immer mehr (weil transpiriert). Ab und zu sieht mich der Sänger an, aber da er ja sowas am besten enttäuscht ignoriert, lächelt er gleich darauf wieder die nächste "hübsche Lady" an. 1996 machen die auch noch 'nen Musikfilm mit dem ZDF, wenn ihr die also mal sozusagen live sehen wollt: bei ARD und ZDF sitzen Sie in der ersten Reihe..die Zeit verstreicht. Am Ende wird gefragt: "Seid ihr noch fit?" Alle: "Ja" (diese Analogie zum Kasperletheater ist doch verblüffend). Nun:

Sänger: Zicke zacke, zicke zacke Alle: OiOiOi (daher kommt also Oi-Punk, Leute, schon wieder was gelernt!).

SEITE A

GOOD-BYE ELOISA 3'16
(Trad./Bearb.: Busse, Rupprich)
Publ.: Barbados/Ed. NIDO

ANGIE 3'31
(A.Hammond, M.Hazlewood/
dtsch. Text.: Busse, Rupprich)
Publ.: Rondor Musikverlag GmbH

SIE WAR EIN KIND DER SONNE 2'59
(J.Duncan/dtsch. Text: Busse, Rupprich)
Publ.: Ed.Meisel & Co. GmbH

SEPTEMBERWIND 4'01
(Trad./Bearb.: Busse, Rupprich)
Publ.: Barbados/Ed. NIDO

MELODIE D'AMOUR 3'04
(J.Trapini/Lee Lange/
dtsch.Text: Busse, Rupprich)
Publ.: EMI Music Publishing Germany GmbH

STERN VON SAN FERNANDO 3'08
(Barry, Robby & Maurice Gibb/
dtsch.Text: Busse, Rupprich)
Publ.: Musik-Edition Discoton GmbH

TRÄNEN, DIE DER WIND VERWEHT 2'50
(Trad./Bearb.: Karlheinz Rupprich, Uwe Busse)
Publ.: Barbados/Ed.NIDO

BELLA BIANCA 2'47
(C.Porter/dtsch.Text.: Busse, Rupprich)
Publ.: Chappell

Nach einer selbstverständlichen Zugabe ("Ihr ward das beste Publikum, hoffentlich sehen wir uns das nächste Jahr wieder!"- Schenkt uns Euer Geld, Leute), einem absolut lächerlichen Lied über Mallorca (was dabei rauskommt wenn dieses Publikum in Urlaub fährt ist ja bekannt, oder?) und dem vergeblichen Wunsch, alle mögen tot umfallen stürze ich nach Ende aus der Halle und spurte zur S-Bahn.

Ein herrlicher Abend war mir beschieden..ich habe gelernt, wie mensch mit ein bißchen abgedunkelter Atmosphäre, und absolut naiven Texten eine ganze Kleinstadt berauschen könnte. Was die gemacht haben, ist Optimismus, Liebe (kein Haß!) und Inselglück (durchgehender Tenor zum Thema Heimat ist übrigens: die Fernen Ufer und Länder (und die Frauen da) sind wunderschön, doch "daheim" ist es doch am schönsten) verkauft. Kein Wunder, jetzt weiß ich woher der Spruch rührt, die Volksmusik sei die 6. Kolonne der CDU..Wenn ihr also mal Pleite seid, macht Volxmusik, mensch braucht nicht viel 'nen Kassettenrekorder (fürs Playback), einen schönen Anzug oder ein schönes Kleid, total bescheuerte sexistische primitive Billigpoesie als Text und fertig ist der Clou. Wenn das Publikum dann nach Hause geht, ist jetzt klar, wie die es schaffen, die Wirklichkeit zu vergessen, sie denken einfach an Liebe, ferne Ufer, schöne Frauen und Inselglück, denken einfach an - die Flippers (drei absolute Kotzbrocken).

SEITE B

SOMMERTRÄUME 3'15
(B.Crewe/B.Gandio/dtsch.Text.: Busse, Rupprich)
Publ.: EMI Music Publishing Germany GmbH

WEISSE TAUBE, PALOMA 3'14
(L.Russel, I.James, B.Pepper/
dtsch.Text.: Busse, Rupprich)
Publ.: Global Music Group

MOONLIGHT LADY 3'34
(B.& B.Gibb/dtsch.Text.: Busse, Rupprich)
Publ.: Connely Musikverlag

DER HIMMEL HAT
DICH FÜR MICH ERDACHT 2'5
(B.Crewe/B.Gandio/dtsch.Text: Busse, Ruppr
Publ.: EMI Music Publishing Germany GmbH

FERNANDOS TRAUM 3'04
(Trad./Bearb.: Busse, Rupprich)
Publ.: Barbados/Ed.NIDO

WENN DEIN HERZ FRIERT 3'32
(C.Bayer-Sager/A.Hammond/
dtsch.Text.: Busse, Rupprich
Publ.: Rolf Budde Musikverlag

SCHULD WAR DIE
SOMMERNACHT AUF HAWAII 3'07
(Don Harris/Dewey Terry jun./
dtsch.Text.: Busse, Rupprich)
Publ.: EMI Music Publishing Germany GmbH

SAN MARINO BEI NACHT 2'58
(P.Wenrich/dtsch.Text.: Busse, Rupprich)
Publ.: EMI Music Publishing Germany GmbH


Frankreich zündete neue Bombe im Südpazifik
Weltweite Kritik an fünftem Atomtest
Paris/Sydney (AP/dpa) – Frankreichs fünfter Atomversuch binnen vier Monaten hat gestern weltweite Proteste ausgelöst.
Behinderte Frau erschossen
Umfrage: CDU hat Nase vorn
Glimpfliche Atompanne
Mutter ließ ihre Kinder allein: Baby verhungert
Weihnachtsgänse gestiftet
Fünfte Testbombe unter Muruoaatoll gezündet
Erneut weltweite Kritik an Frankreich
Erneut Dissidenten in China verhaftet
Jeder Zehnte würde als V-Mann arbeiten
Klimaveränderung: Menschen schuld
Landesrechnungshof: „Zu viel Geld für Bürokratie"
Suchtjahrbuch: Zigarettenkonsum gestiegen
Deutsche sind bei Alkohol Weltspitze
Kinder mögen Werbung
Märkte als Magneten: Mehrere 100 000 Menschen drängten sich in Städten
Weihnachtstrubel allerorten: Händler waren hochzufrieden
Verschwinden des Riesenhais
Tiere wurden als Bedrohung der Schiffahrt betrachtet
Plus für Reisebranche
Tourismus: Superjahr
US-Rekord bei Abschiebung
Washington (dpa) – In den USA sind in diesem Jahr 51 600 illegale Einwanderer abgeschoben worden – ein neuer Rekord. Das ist im Vergleich zu 1994 eine Zunahme um 15 und zu 1990 um fast 75 Prozent, berichtete gestern die „New York Times" unter Berufung auf Regierungsangaben.
Frankfurter Zoo kämpft um letzte Exemplare
Kaum Spitzmaulnashörner
Teufelskreis aus Armut und Alkoholmißbrauch
Psychologin rät zum Abspecken des Weihnachtsprogramms / Belastungen vor allem für Frauen
Tips für ein friedliches Fest
Kruzifixe bleiben in Bayern Pflicht
Pestizide verteilen sich bis in die Arktis
Mehr Hinrichtungen
■ 1995 wurden in den USA 56 Menschen exekutiert. Texas liegt an der Spitze
Schäferhund wurde erschossen
19jähriger hatte offenbar Angst vor drohender Abschiebung
Junger Kurde übergoß sich mit Benzin
Europas wirtschaftliche Interessen
Kein Bauland mehr für Deutsche

Der Bundestag erhöhte die Diäten

Mehr Geld für Abgeordnete

Hotels wieder besser belegt

Die Gäste sind anspruchsvoller und wählerischer geworden

Minister glaubt an Aufgabe des Staats

Studie: Kampagnen gegen Ausländerfeindlichkeit verfehlen ihr Ziel

Bei den Zielgruppen verhallt die Botschaft

Polizei ertappte 27jährigen auf frischer Tat

Für Pferdeschändungen gab es sexuelle Motive

Herber Dämpfer für Deutschland

Überfülltes Gotteshaus

Frankfurt wurde zum Mekka der Techno-Freaks

Der Energieverbrauch ändert sich kaum

Umfrage: Die meisten freuen sich auf Geschenke und festliche Stimmung

Jugendliche mögen Weihnachten

Jugendliche:

Drogen auf Vormarsch

Das neue Affenhaus im Karlsruher Zoo eröffnet

Partys als erster Schritt raus aus dem Alleinsein

Rund 150 Millionen verpulvert"

Wilderer töten die letzten Tiger

In beiden Fällen noch keine Spur von den Tätern

Brutale Frauenmorde in Freiburg und Karlsruhe

Fluß Zenn „völlig tot"

Nürnberg (AP) – Der Fluß Zenn in Mittelfranken ist nach dem Großbrand in einer Lagerhalle in Langenzenn auf einer Länge von fast 25 Kilometern ökologisch abgestorben.

Die Europäer brauchen ihren „großen Bruder" USA

Schmidt-Jortzig

Asylanspruch kippen

Bonn (dpa) – Der designierte Bundesjustizminister Edzard Schmidt-Jortzig (FDP) hat sich für die Abschaffung des Grundrechts auf Asyl ausgesprochen. Er sei „Anhänger einer institutionellen Garantie", die einen individuellen Rechtsanspruch auf Asyl beseitigen würde, sagte er dem „Stern". Das wäre „verfassungsrechtlich eine saubere Lösung", sollte das Bundesverfassungsgericht das Asylrecht für verfassungswidrig erklären. Dies wird auch in der Union befürwortet. Schmidt-Jortzig räumte ein, daß eine derartige Änderung „in der Konsequenz bitter" ist.

Bei Überfall

Polizist erschießt 16jährigen

Kinder zahlen Kriegstribut

Sozialabbau

Deutsche bald klar zum Einsatz

Weiterer Prozeß wegen Volksverhetzung

NPD-Chef Deckert gewinnt vor Gericht

Tabakwerbung bleibt legal

Der ganz große Streik ist in Frankreich vorüber – jetzt soll erstmal verhandelt werden: Sozialgipfel am Donnersta

Die Protestbewegung hat das Rückgrat verloren

Nicht flüchten - System, Streß und Zwang vernichten!!
Tourismus und seine Folgen - Gedanken zu einem Übel unserer Zeit gepaart mit oberflächlichen Informationen



Unsere rationalisierte Gesellschaft, insbesondere Großstädte, mit ihrem Streß, ihrer Hektik, Schnellebigkeit, Monotonie und Anonymität produzieren immer mehr den Wunsch nach Abwechslung, etwas "Neuem", Abenteuer, Indivdualität und Erlebnis. Haben wir einmal die Möglichkeit unserem tristen Alltag zu entfliehen, diesem ständigen Eingebundensein in Machtstrukturen, Abhängigkeit und Frohndienste, dann soll uns wenigstens diese kurze Pause im Jahr als Erlebniszeit - als eigentliche Lebenszeit, in der wir selbst Frau oder HERR unseres Lebens sind - dienen. Die 30 tägige Flucht (+10 Feiertage im Jahr) vor den restlichen 52 Arbeitswochen, die doch eigentlich nichts weiter sind als das erneute Warten auf die nächsten freien Tage, führt viele immer mehr in die exotischen Dritte Welt Länder, um deren Stellung und Situation im Tourismus es im Folgenden eigentlich gehen soll. Was aber macht die/der brave ArbeiterIn in den restlichen 52 Wochen? Malochen, grau-kalter Alltag, Frustration und Apathie - vielleicht ein bißchen Spaß (was mensch eben so unter "Spaß" versteht: kaufen, kaufen!, zuschütten, abschalten, verbrauchen, lustig machen - auf Kosten anderer versteht sich) und das war's. Der Drang aber nach selbsbestimmtem, wahren Leben ist immer da. Was bleibt uns also? Das Sparen auf den nächsten, hoffentlich noch exklusiveren Urlaub, und wenn es dann so weit ist, der Gang ins Reisbüro - raus aus dem Trott. Schön, daß uns wenigstens das noch geblieben ist, oder?

Ich kotze. Bei genauerer Betrachtung offenbart sich Tourismus jeglicher Form als nichts weiter, als ein Haufen Scheiße. Er ist lediglich ein neues Symptom des kapitalistischen Neo-Kolonialismus bzw. Imperialismus und der industrialisierten und zentralisierten Technikgesellschaft. Nichts ist besser geworden, nichts hat sich geändert. Der Tourismus ist ein Massenprodukt von der Stange für die arbeitenden Massen. "Es ist, wie von Hans Magnus Enzensberger beschrieben, ein industriell produziertes Gut, das sich durch Normung (Naturschönheiten und Bauwerke, die es abzuhaken gilt), Montage (Sehenswürdigkeiten werden aneinandergereiht zu einer tourisitschen Route) und Serienfertigung (erst die Produktion der Reisen in größeren Serien macht sie profitabel) auszeichnet." Mehr nicht. Wie gesagt: ein Haufen Scheiße.

Noch was: nicht, daß Ihr von diesem Text so einen Reformdreck erwartet! Ich werde hier weder über "Nahreisen" in ein "schönes Skigebiet", in ein schön idyllisches Dörfchen im Schwarzwald oder dergleichen schreiben, noch über den sogenannten "sanften Tourismus" oder "Ökoreisen". Ich werde mich wahrlich hüten, Euch auch nur in irgendeiner Weise zum Urlaubmachen zu ermuntern.

Der Punkt ist: Ich lehne es grundsätzlich ab, meine Bedürfnisse durch eine weitere Marktnische kanalisieren zu lassen - ganz gleich ob durch Last-minute oder Ökoreisen. Im Grunde bündeln sich doch in jenen 30 besagten "schönsten Tagen des Jahres" all die Sehnsucht nach Dingen, die uns hier im Alltag abhanden kommen. Diese Marktnische nimmt m.E. ein ganz besondere Rolle ein, sie beschwichtigt die Menschen, ist ein kleines Pflaster auf eben den Wunden, welche durch die Entfremdung von unserer Arbeit und unseren Mitmenschen entstehen. Kleine Zugeständnisse in einem absurden Alltag, um später wieder brav zu funktionieren. Ich will mein Leben jeden Tag ERLEBEN, nicht nur 30 Tage im Jahr.

Massen-Menschhaltung

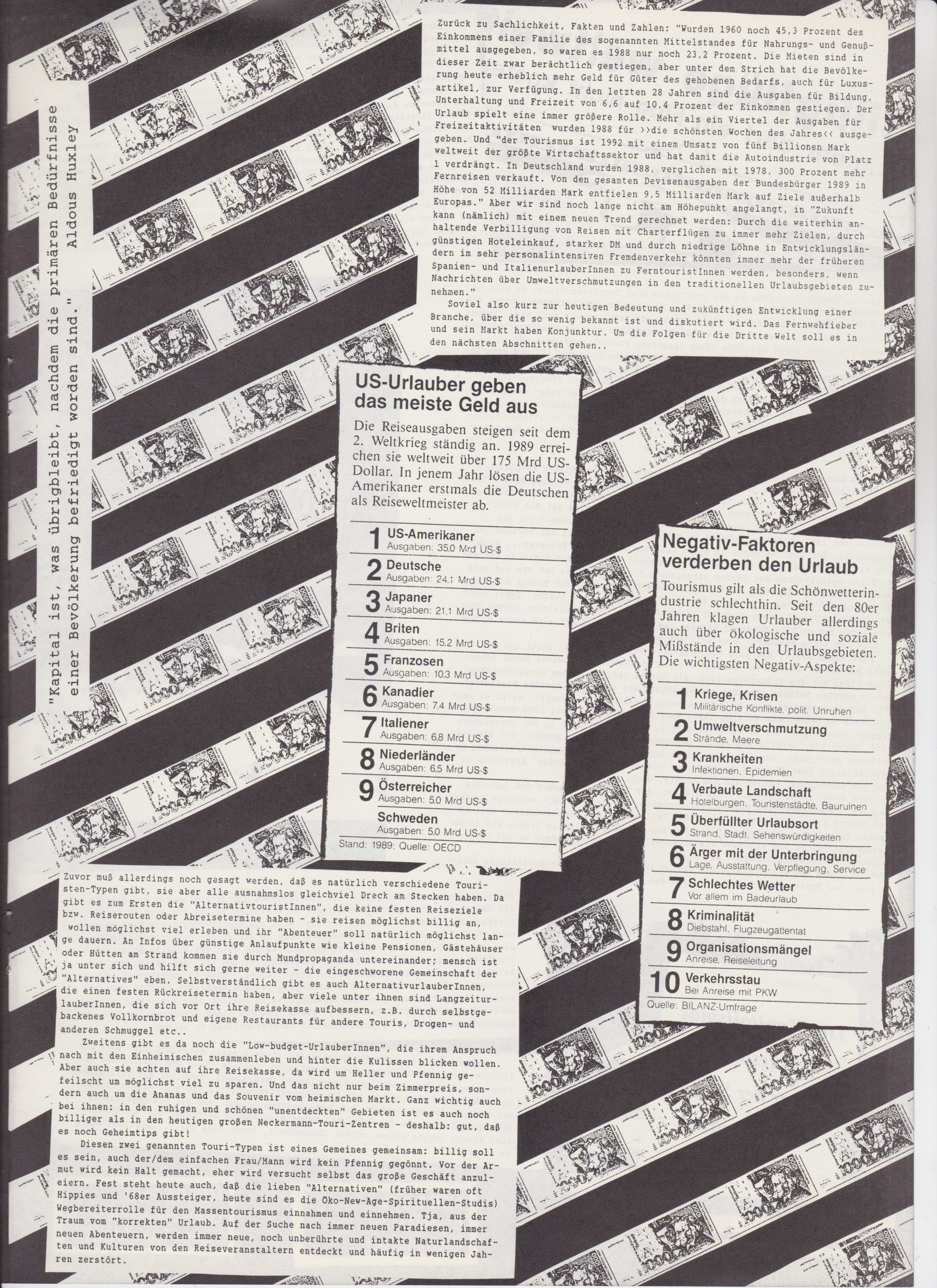
Massenprodukte. Massenalltag. Massenwohnen. Immer enger, immer lauter, immer teurer wird die Nutzmensch-Unterkunft für ihre Bewohner. Beton ist wirklich das, was man daraus macht. Die, die es planen, bauen es nicht. Die, die es bauen, wohnen hier nicht. Die, die es finanzieren und verkaufen, leben idyllisch.
Denn: Konzernchefs essen biodynamisch, Chefdesigner leben in Fachwerkhäusern und die Herren der Bauindustrie residieren in Villen — im Grünen.

Von anderen Kulturen lernen? - Ich verurteile es, meinen Horizont zu erweitern oder etwas für Unkultur und Bildung zu tun, wenn ich dazu abermals als Privilegierter in fremden Ländern und Kulturen auftrete, die zu 99% gerade durch die IndustrieNAZIonen, woher wir kommen, schon genug erleiden mußten und müssen. Wollten wir wirklich lernen, so begänne dies bei den Fehlern unserer eigenen Geschichte (was war da nochmal - Unterwerfung, HERRENmenschentum, Völkermord, Kolonialismus, oder so?) - Bei jedem Urlaub tun wir eigentlich nichts anderes als diese Länder auszubeuten, wir sind und bleiben als UrlauberInnen Privilegierte. Gefällt uns etwas an dem Land, Aufenthalt oder der Kultur nicht - auch nicht so schlimm, wir sind ja bald wieder zu Hause und müssen uns das Elend in den Ghettos oder sonstwo und die sinnlose Zerstörung nicht weiter ansehen; gefällt es uns, schön - entweder bekommen wir das Übel systematisch nicht gezeigt, sind egoistischer Abschaum oder wir machen uns gerade mitschuldig an einer weiteren Erschließung eines weiteren, bisher unberührten, Paradieses.

Ach ja, und die "Toleranz" gegenüber Fremden, die mensch von solchen Erlebnissen lernt? Danke - kann darauf verzichten, wenn ich 1. durch mein Toleranz-Lernen nur Schaden anrichte; 2. so beschränkt bin, und auch noch erst lernen muß, daß das Fremde und Andere genauso zu schätzen ist, wie meine eigene Ansicht und Unkultur und 3. fremde Länder als "Versuchs und Lernobjekt" benutze - letztendlich zeigt ja gerade das Geringschätzung und Respektlosigkeit - das Objekt "Kultur" wird benutzt. Hey, mensch soll sich mal die Verhältnisse in der Dritten Welt und jene bei uns ansehen und mir dann mal was von gegenseitigem Lernen, Helfen und Gerechtigkeit erzählen!


EINSAMKEIT IM ALTER

Viele Birgenairs, ihr Ficker!



"Kapital ist, was übrigbleibt, nachdem die primären Bedürfnisse einer Bevölkerung befriedigt worden sind." Aldous Huxley

Zurück zu Sachlichkeit, Fakten und Zahlen: "Wurden 1960 noch 45,3 Prozent des Einkommens einer Familie des sogenannten Mittelstandes für Nahrungs- und Genußmittel ausgegeben, so waren es 1988 nur noch 23,2 Prozent. Die Mieten sind in dieser Zeit zwar berächtlich gestiegen, aber unter dem Strich hat die Bevölkerung heute erheblich mehr Geld für Güter des gehobenen Bedarfs, auch für Luxusartikel, zur Verfügung. In den letzten 28 Jahren sind die Ausgaben für Bildung, Unterhaltung und Freizeit von 6,6 auf 10,4 Prozent der Einkommen gestiegen. Der Urlaub spielt eine immer größere Rolle. Mehr als ein Viertel der Ausgaben für Freizeitaktivitäten wurden 1988 für >>die schönsten Wochen des Jahres<< ausgegeben. Und "der Tourismus ist 1992 mit einem Umsatz von fünf Billionen Mark weltweit der größte Wirtschaftssektor und hat damit die Autoindustrie von Platz 1 verdrängt. In Deutschland wurden 1988, verglichen mit 1978, 300 Prozent mehr Fernreisen verkauft. Von den gesamten Devisenausgaben der Bundesbürger 1989 in Höhe von 52 Milliarden Mark entfielen 9,5 Milliarden Mark auf Ziele außerhalb Europas." Aber wir sind noch lange nicht am Höhepunkt angelangt, in "Zukunft kann (nämlich) mit einem neuen Trend gerechnet werden: Durch die weiterhin anhaltende Verbilligung von Reisen mit Charterflügen zu immer mehr Zielen, durch günstigen Hoteleinkauf, starker DM und durch niedrige Löhne in Entwicklungsländern im sehr personalintensiven Fremdenverkehr könnten immer mehr der früheren Spanien- und ItalienurlauberInnen zu FerntouristInnen werden, besonders, wenn Nachrichten über Umweltverschmutzungen in den traditionellen Urlaubsgebieten zunehmen."

Soviel also kurz zur heutigen Bedeutung und zukünftigen Entwicklung einer Branche, über die so wenig bekannt ist und diskutiert wird. Das Fernwehfieber und sein Markt haben Konjunktur. Um die Folgen für die Dritte Welt soll es in den nächsten Abschnitten gehen..

US-Urlauber geben das meiste Geld aus

Die Reiseausgaben steigen seit dem 2. Weltkrieg ständig an. 1989 erreichen sie weltweit über 175 Mrd US-Dollar. In jenem Jahr lösen die US-Amerikaner erstmals die Deutschen als Reiseweltmeister ab.

Rang	Land	Ausgaben
1	US-Amerikaner	Ausgaben: 35,0 Mrd US-$
2	Deutsche	Ausgaben: 24,1 Mrd US-$
3	Japaner	Ausgaben: 21,1 Mrd US-$
4	Briten	Ausgaben: 15,2 Mrd US-$
5	Franzosen	Ausgaben: 10,3 Mrd US-$
6	Kanadier	Ausgaben: 7,4 Mrd US-$
7	Italiener	Ausgaben: 6,8 Mrd US-$
8	Niederländer	Ausgaben: 6,5 Mrd US-$
9	Österreicher	Ausgaben: 5,0 Mrd US-$
	Schweden	Ausgaben: 5,0 Mrd US-$

Stand: 1989; Quelle: OECD

Negativ-Faktoren verderben den Urlaub

Tourismus gilt als die Schönwetterindustrie schlechthin. Seit den 80er Jahren klagen Urlauber allerdings auch über ökologische und soziale Mißstände in den Urlaubsgebieten. Die wichtigsten Negativ-Aspekte:

Rang	Faktor	Beispiele
1	Kriege, Krisen	Militärische Konflikte, polit. Unruhen
2	Umweltverschmutzung	Strände, Meere
3	Krankheiten	Infektionen, Epidemien
4	Verbaute Landschaft	Hotelburgen, Touristenstädte, Bauruinen
5	Überfüllter Urlaubsort	Strand, Stadt, Sehenswürdigkeiten
6	Ärger mit der Unterbringung	Lage, Ausstattung, Verpflegung, Service
7	Schlechtes Wetter	Vor allem im Badeurlaub
8	Kriminalität	Diebstahl, Flugzeugattentat
9	Organisationsmängel	Anreise, Reiseleitung
10	Verkehrsstau	Bei Anreise mit PKW

Quelle: BILANZ-Umfrage

Zuvor muß allerdings noch gesagt werden, daß es natürlich verschiedene Touristen-Typen gibt, sie aber alle ausnahmslos gleichviel Dreck am Stecken haben. Da gibt es zum Ersten die "AlternativtouristInnen", die keine festen Reiseziele bzw. Reiserouten oder Abreisetermine haben - sie reisen möglichst billig an, wollen möglichst viel erleben und ihr "Abenteuer" soll natürlich möglichst lange dauern. An Infos über günstige Anlaufpunkte wie kleine Pensionen, Gästehäuser oder Hütten am Strand kommen sie durch Mundpropaganda untereinander; mensch ist ja unter sich und hilft sich gerne weiter - die eingeschworene Gemeinschaft der "Alternatives" eben. Selbstverständlich gibt es auch AlternativurlauberInnen, die einen festen Rückreisetermin haben, aber viele unter ihnen sind LangzeiturlauberInnen, die sich vor Ort ihre Reisekasse aufbessern, z.B. durch selbstgebackenes Vollkornbrot und eigene Restaurants für andere Touris, Drogen- und anderen Schmuggel etc..

Zweitens gibt es da noch die "Low-budget-UrlauberInnen", die ihrem Anspruch nach mit den Einheimischen zusammenleben und hinter die Kulissen blicken wollen. Aber auch sie achten auf ihre Reisekasse, da wird um Heller und Pfennig gefeilscht um möglichst viel zu sparen. Und das nicht nur beim Zimmerpreis, sondern auch um die Ananas und das Souvenir vom heimischen Markt. Ganz wichtig auch bei ihnen: in den ruhigen und schönen "unentdeckten" Gebieten ist es auch noch billiger als in den heutigen großen Neckermann-Touri-Zentren - deshalb: gut, daß es noch Geheimtips gibt!

Diesen zwei genannten Touri-Typen ist eines Gemeines gemeinsam: billig soll es sein, auch der/dem einfachen Frau/Mann wird kein Pfennig gegönnt. Vor der Armut wird kein Halt gemacht, eher wird versucht selbst das große Geschäft anzuleiern. Fest steht heute auch, daß die lieben "Alternativen" (früher waren oft Hippies und '68er Aussteiger, heute sind es die Öko-New-Age-Spirituellen-Studis) Wegbereiterrolle für den Massentourismus einnahmen und einnehmen. Tja, aus der Traum vom "korrekten" Urlaub. Auf der Suche nach immer neuen Paradiesen, immer neuen Abenteuern, werden immer neue, noch unberührte und intakte Naturlandschaften und Kulturen von den Reiseveranstaltern entdeckt und häufig in wenigen Jahren zerstört.



Ganz groß im Kommen sind jedoch Pauschalreisen und Clubs für HobbytouristInnen, welche in aller Welt Sport- und Hobbymöglichkeiten an ganz exotischen Orten mit ganz exklusivem Drumherum anbieten. Da gibt es die Tennisplätze mit Flutlicht (trotz Energieknappheit), Hotels mit eigenen Golfplätzen mitten in Trokkengebieten (trotz Wasserknappheit) und "Spezialreiseunternehmen führen Wanderungen im Himalaya durch, genauso wie Bergsteigen im Andengebirge. Eines der neuesten Angebote für den/die HobbytouristIn: mit dem Helikopter in unberührte Skigebieten in den indischen Himalaya fliegen und nach dem Schneegenuß in den Süden, nach Goa, zum Baden jetten." Mensch muß ja wohl nicht erwähnen, daß heutzutage der/die liebe Touri auch im Urlaub in der Dritten Welt nicht auf den gewohnten "Lifesytle" und Standard verzichten, sondern sich eher noch was gönnen will. So gibt es "Ägypten-Nilkreuzfahrten" zu Pauschalpreisen nicht in alten Nilschiffen, sondern in noblen Luxusdampfern, den "Palace on Wheels", einen Zug, "der mit zwei Restaurantwagen, Bar, Bibliothek unter anderem Luxus von Delhi aus eine Rundreise durch den indischen Wüstenstaat Rajasthan startet. An jedem Bahnhof werden die Gäste mit Luxusautos empfangen, die sie zu den Sehenswürdigkeiten bringen. Gereist wird in >>königlichen Waggons<< der Maharadschas durch eine der ärmsten und wasserknappsten Gegenden Indiens."

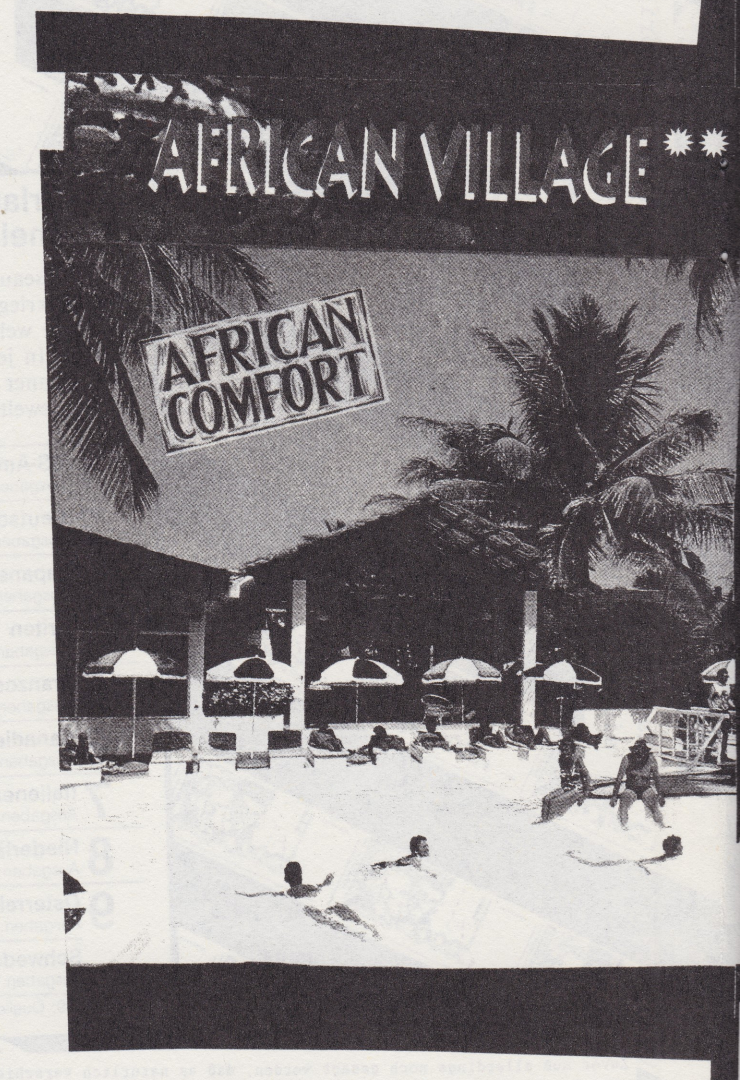
Aber nochmal kurz zurück zu den restlichen drei Touristen-Typen: da gibt es noch den/die MitarbeiterIn, der/die am Ende eines guten Geschäftsabschlusses als besondere Belohnung für gute und fleißige Außendienstmitarbeit eine sog. "Incentive-Reise" erhält. Diese "verdienten MitarbeiterInnen oder GeschäftspartnerInnen werden auf der Reise wie VIPs (Very Important Person) empfangen und behandelt. Geboten werden z.B. >>Empfang durch hübsche Frauen<< (!) und ganz Außergewöhnliches, so z.B. ein >>Dinner mit Kannibalen auf den Fidschi-Inseln oder ein Hotelfrühstück mit einem leibhaftigen Gorilla am Tisch in Singapur.<<"

Zu guter Letzt gibt es noch die wohl am meisten gebuchten Bade- und Besichtigungsreisen, d.h. die Sightseeingtour mit anschließendem Aufenthalt am Meer und die wohl eher "unwichtigen" (falls es das überhaupt gibt) PolittouristenInnen, welche die Revolution oder sonstige politische Geschehnisse vor Ort miterleben wollen. Ach, das ist alles so spannend da!

Weiter im Kontext: Natürlich hat die Reisebranche einen wichtigen Komplizen - die Bewußtseinsindustrie. Ohne Werbung weniger Umsatz, ohne Werbung kein Profit. Aber wie so oft ist auch hier "die Kluft zwischen Prospektwerbung und Wirklichkeit meist riesengroß. Nur wenn es sich positiv anhört, wird auf die Unterschiedlichkeit hingewiesen, wie z.B. im >>Club-Aldiana-Programm<< für die Sommersaison 1990: >>Unser Clubdorf im Senegal: der Gegensatz zur Savanne ist frappierend. Der Club versinkt in einem Meer von Blüten und Pflanzen.<< Natürlich wird mit keinem Wort auf die Wasserknappheit oder auf die sozialen und politischen Verhältnisse des Landes eingegangen." - Die Savanne ist arm und wird immer ärmer, wenn die Dürre fortschreitet und die Brunnen, die bisher für die Dörfer und das Vieh da waren, nun für die Clubs leergepumpt werden. Damit steht das ohnehin schon darbende Vieh vor leeren Tränken, die Senegalesen müssen noch mehr jeden Tag um ihre Existenz kämpfen und die soziale Kluft wird immer größer - wozu das alles erwähnen, könnte ja dem Geschäft schaden.

Aber keine Angst, das gute Gewissen ist buchbar geworden! Nicht nur die schon erwähnten "Ökoreisen" kümmern sich um die Umwelt: Marmelade kommt inzwischen offen auf den Frühstückstisch, die Hotels reduzieren den Handtuchwechsel und in manchen Anlagen ersetzen wieder Schafe die energiefressenden Rasenmäher. "Wir als Reiseveranstalter sind uns unserer Verantwortung bewußt", heißt es werbewirksam im Neckermann-Katalog 1996. Wolf Michael Iwand, seit 1990 Umweltbeauftragter (wie schön, daß es so etwas gibt!), bei der TUI, hat in den vergangenen fünf Jahren ein "umweltorientiertes Managementkonzept" (wie schön!) für den Reiseriesen entwickelt. Umweltschutz reicht bei der TUI von Umweltinformationen in den Katalogen über Kärntner Bauerndörfer bis zu "wassersparenden" Armaturen in den Robinson-Clubs. Besser als gar nichts, oder?

Doch nicht genug, Leute. Viele glauben, der Tourismus brächte den dahinsiechenden, schuldengebeutelten Volkswirtschaften der Dritten Welt wichtige Devisen und könnte sich damit doch zu einer Art "Allheilmittel" herausstellen? Weit gefehlt, denn dieses "Heilmittel" (zu Risiken und Nebenwirkungen fragen sie ihren Reiseveranstalter und schlagen sie Angestellte oder Unternehmer) bringt viele negative "Krankheitssymptome" mit sich.
Der heftigste und wohl bekannteste Faktor ist die erneute wirtschaftliche Abhängigkeit der Dritte Welt-Reiseländer von den Überflußstaaten.



Für viele Urlaubsländer gilt: "Die touristische Infrastruktur für den Ansturm der Massen muß erst geschaffen werden. An vielen Orten ist sie noch im Aufbau: Straßen, Flughafenanlagen, Telefonnetz. Wichtige Einrichtungen wie Wasserversorgung, Kanalisation oder Verkehrswege drohen in den armen, nicht-touristischen Gegenden oft ins Hintertreffen zu geraten, da das Geld des Staates bereits in den Tourismusgegenden in Küstennähe ausgegeben worden ist" und Erstellung und Betrieb touristischer Anlagen werden immer teurer. "Mangels vorhandener lokaler Reserven, muß immer mehr durch ausländische (sprich westliche Kredite oder Unternehmenskapital, was entweder Verschuldung im Ausland oder Ausverkauf für die Länder bedeutet) Gelder finanziert werden" und dem Staat erwachsen jährlich mehr Ausgaben, um das Land in jeder Hinsicht konkurrenzfähig zu halten.



Darüberhinaus bezieht die Staatskasse oftmals einen beträchtlichen Teil der Einnahmen von verschiedenen Tourismussteuern, die, im Falle des Ausbleibens der TouristInnenströme erhebliche Finanzlöcher verursachen. Resultat der zunehmenden Ausrichtung der Wirtschaft auf die Schönwetterindustrie ist also wieder einmal der Verlust der Möglichkeit auf Selbstbestimmung und "von den vielgepriesenen Staatseinkünften aus dem Tourismus haben also andere Sektoren, die der Bevölkerung direkt zugute kommen würden (Gesundheit, Ausbildung usw.), letztlich wenig zu erwarten."

MEIER'S Plus:
Bestens unter
Dach und Fach

MEIER'S Plus:
Luxus pur auf der
„Grand Tour of Asia"

"Die Urlauber, die im klimatisierten Luxusbus auf der Zubringerstraße vom Flughafen zum Hotel gefahren werden und sich noch für devisenbringende >>EntwicklungshelferInnen<< halten, ahnen nicht, was für sie alles gegen teure Dollar importiert werden muß: von der Klimaanlage im Hotel über den Whisky, den sie abends in der Bar trinken, bis hin zur Werbung in den IndustrieNAZIonen, die den zahlenden Gast zu einem Flug in die Tropen veranlaßt hat."

Dabei gilt: je exklusiver der Tourismus, desto mehr Luxusgüter müssen außerhalb gekauft werden. Was unter dem Strich an Devisen im Land bleibt, ist entsprechend wenig.

Natürlich läßt sich keine generelle Aussage über die Effektivität der in Land gebrachten Devisen treffen, denn "Länder, die über eigene Industrien verfügen, haben durch weniger Importe mehr vom Tourismus: Die Stromkabel für die Hotelbauten kommen aus eigenen Fabrikhallen, und die Touristenbusse fahren von landeseigenen Fließbändern. Dementsprechend unterschiedlich sind die (schwer zu errechnenden) Devisenabflüsse durch Importe für den Fremdenverkehr. Für Kenia kommen Statistiker auf einen Wert von 22 Prozent, auf den Kanarischen Inseln fließen 60 und auf den Seychellen sogar 80 Prozent der Devisen gleich wieder (ins Ausland) ab." Die Gefahr ist ist klar zu erkennen und, wie eingangs schon mit Zahlen erwähnt, der Trend geht mit Sicherheit hin zu einem Boom in den "unberührten" und dadurch noch anfälligeren (da wenig oder gar keine Industrie vorhanden) Ländern.

WIRTSCHAFTS WUNDER WOCHEN

Mehr Leistung-Mehr Genuß

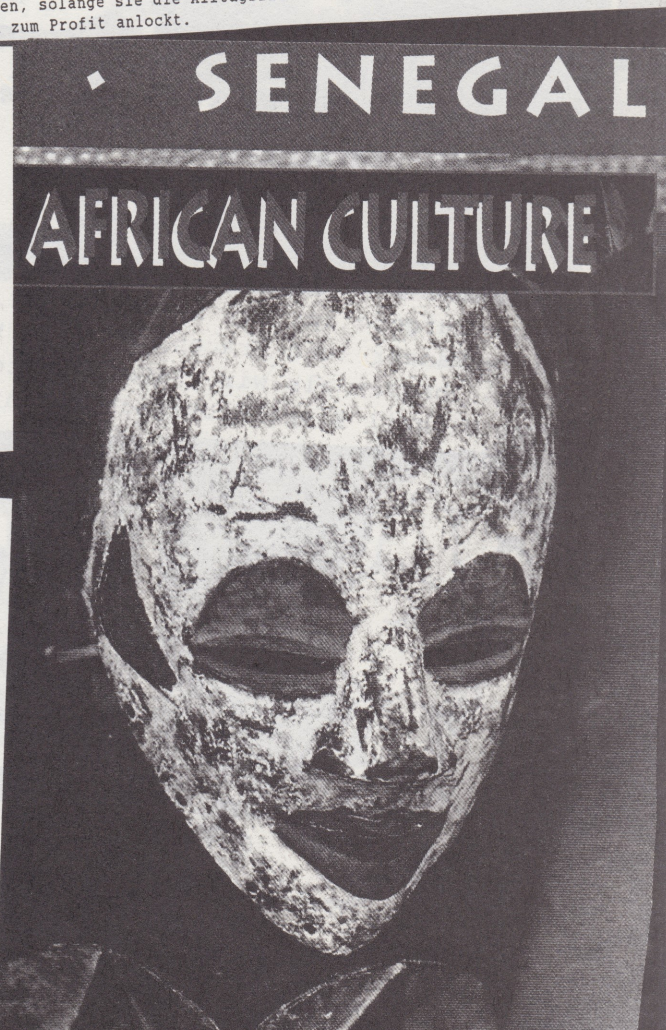


Der Tourismus ist auch an der Zahl der Beschäftigten (102 Millionen Menschen) gemessen der größte Industriezweig der Erde. Was bedeutet das für die/den einfache Frau/Mann? "Eine Beschäftigung im Tourismus zu finden heißt meist, sich auf ein Saisongeschäft einzulassen. Ob im Wintersportgebiet in den Alpen oder am Sandstrand von Tunesien: Der Kellner im Hotel verliert seinen Arbeitsplatz nach der Saison - bei uns ist er sozial abgesichert, in einem Entwicklungsland nicht. Und: In der Investitionsphase sind touristische Arbeitsplätze viel teurer als Arbeitsplätze in der Landwirtschaft oder im Handel" - der Tourismus kommt also nicht nur die Wirtschaft der Dritte-Welt-Länder teuer zu stehen, sondern auch den/die nur zeitweise AngestelltenN. Deren Einkommen(serhöhungen) wiederum können meist nicht Schritt halten mit den gesteigerten Konsumbedürfnissen - die Armen müssen mal wieder zusehen wie die vor Überfluß strotzenden Touris in ihr Land kommen, ihre reichen Eliten noch reicher werden und sie selbst mal wieder auf der Strecke bleiben. Es ist immer das Gleiche: die soziale Kluft wird größer, es entstehen politische Spannungen, die Macht und Willkür der "Ordnungskräfte", die Kriminalität und Korruption nimmt zu und die Menschen verkaufen sich mehr oder weniger gezwungenermaßen an den Tourismus oder andere Ausbeutungsformen.

Doch zurück zum Thema und weiter zu den Auswirkungen auf die Kultur der bereisten Gebieten: Daß sich z.B. Europäer in den Fremden Ländern oftmals nicht den dortigen Sitten anpassen bzw. sie respektieren wollen, sondern sich eben geben wollen als wären sie zu Hause (sonst kann mensch sich ja nicht erholen) wird von den ReiseveranstalterInnen inzwischen schon als selbstverständlich hingenommen bzw. sogar unterstützt. Beispielsweise werden Bodyguards dafür engagiert, damit die TouristInnen an, als Privatbesitz bezeichneten Stränden entgegen der einheimischen Sitten ungestört nacktbaden oder intim werden können - und das natürlich an Stränden, wo einheimische Fischer und Händler nichts mehr zu suchen haben. Die Heuchelei ist offensichtlich: einheimische Kultur (und Natur) soll nur respektiert werden, solange sie die Alltagsflüchtlinge aus den Überflußländern interessiert und zum Profit anlockt.

"Auch sog. alternative Tourismusmodelle wie z.B. das integrierte Dorfprojekt in der Casamance in Senegal haben Folgen für die Bevölkerung, wie die Ethnologin (Völkerkundlerin) Lilo Roost-Vischer in ihrem Buch >>Palmwein in Affiniam<< feststellt. Auf der einen Seite klagen die TouristInnen über mangelnde Sauberkeit und über zu eintöniges und schwerverdauliches Essen. Die Einheimischen dagegen beschweren sich über die Verletzung von Tabus durch die Kleidung der Besucher; sie wollen auch nicht, daß an die Kinder wahllos Geschenke verteilt werden (ah, der Nette Onkel und die nette Tante aus dem reichen Doitschland!) . Viele Besucher gehen nach ein oder zwei Tagen, obwohl sie eine längere Aufenthaltsdauer geplant hatten. Lilo Roost-Vischer: >>Nicht nur die Einheimischen wollen einen Tourismus ohne Touristen, auch die Touristen wollen reisen ohne mit fremden Menschen und Gewohnheiten konfrontiert zu werden.<<

Doch nicht genug damit. Die fremden Kulturen werden auch anders verändert und verzerrt. So werden z.B. religiöse Tänze, die normalerweise mehrere Stunden dauern (und wobei die TänzerInnen in Trance fallen) auf die beschränkte Aufmerksamkeitsspanne von 15 Minuten zurechtgestutzt - die, laut Reiseprospekt, "traditionsreichen und phantasievollen Dramen und Tänze" zu lächerlichen Bühnenauftritten reduziert.



Überhaupt wird "zumeist nach Mustern gefertigt, die dem europäischen Geschmack entsprechen und nichts mehr mit der Kultur einer bestimmten Gegend zu tun haben." Da werden beispielweise "Massaimasken verkauft, obwohl die Massai vorher nie Masken hatten; - sie werden ausschließlich für den Touristenmarkt produziert." Industriell gefertigter Edelkitsch (oftmals aus dem Ausland), wie ein Mini-Gizeh-Pyramide als Briefbeschwerer oder eine "Original" Sri-Lanka-Batik mit waschechten chemischen Farben aus deutscher Produktion darf natürlich nirgends fehlen. Wie schön, daß es Souvenirs gibt!

Und wie schön, daß wir alles fotografieren können! Da interessiert es nicht, ob es eine zurecht stolze, farbenprächtig angezogene Marktfrau, trotz ständig steigender Rupienbeträge (die eigentlich ihr Tageseinkommen weit übersteigen), ablehnt, auf Zelluloid gebannt zu werden. Schließlich kann mensch das ja auch viel billiger und ohne Erlaubnis aus einiger Entfernung mit dem Teleobjektiv haben. Die reiche Kultur der armen Länder, scheint ja im Reisepreis inbegriffen zu sein. "Gebräuche und Sitten werden im Zoom zwischen Brennweite 80 und 210 mm festgehalten, die dargebotenen Tänze inklusive Musikbegleitungauf Videokassetten abgepeichert." Toll!

Aber auch die Umwelt leidet entgegen früherer Annahmen erheblich unter dem Fernweh des gestreßten Wohlstandsmenschen. Allein die An- und Abreise zum Urlaubsort verursachen direkt und indirekt laut einer Studie des WWF 90 Prozent der Umweltschäden. Die Reisen selbst gehen immer mehr in besonders anfällig und daher besonders schützenswerte Gebiete wie die Wüste Sahara, das ewige Eis, hohe Berge, der Regenwald ("auf dem Inka-Trail nach Machu Picchu kann sich keiner mehr verlaufen. Der Wegrand ist gepflastert mit leeren Getränkedosen der vorherigen Wanderer.") etc.

Aber auch Riesige Hotelanlagen fordern ihren Tribut: Palmen werden gefällt, Strände betoniert, Wasser im Übermaß verbraucht (auch wenn es weniger ist als zu Hause), hektargroße Naturlandschaften für Golfplätze und andere Sportanlagen plattgemacht, Flüsse wegen fehlender Kläranlagen verseucht, dem Meerwasser dioxinhaltige Entlaubungsmitteln gegen drohende Algenplagen (welche sich durch andere Überbelastungen vermehren) beigemischt und nicht selten der gesamte Müll ins Meer gekippt: Blech und Alu, Plastik und Batterien (die Schwermetalle abgeben). Die ständig wachsenden Motor(sport)flotten geben immer mehr Öl-und Dieselrückstände ab, die sich in den Korallenriffen anlagern und diese im Laufe der Zeit zerstören. "Straßen und Flughäfen sorgen für Lärm- und Abgasbelästigungen in Gegenden, die früher nur den Zeitkreislauf der Natur und keine Flugpläne gekannt haben."

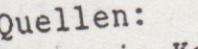
Das Ausmaß der Zerstörung ist enorm und der Hinweis seitens der Schönwetterindustrie auf sog. Nationalparks scheint mir schlichtweg lächerlich. Auch hier müssen die Touristen ihre Nase mal wieder hineinstecken und auch hier wird nur ein Bruchteil der unermeßlichen Wildnisgebiete geschützt, die ansonsten und gerade wegen dem restlichen Tourismus zerstört werden. Tut mir leid, aber ich kann weder an "umweltfreundlichen", noch an sonstigen positiven Tourismus glauben.



ANONYMER BETON-ALPTRAUM



Tatsache ist: Der Tourismus, wie er sich bis heute in der Dritten Welt entwikkelt hat, hat mehr Verwüstung angerichtet als Vorteile gebracht. Verbunden mit den regierenden Eliten und politischen Vorherrschaften war der Tourismus nicht nur sorglos gegenüber den geistigen wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Bedürfnissen der Gastgeberländer, sondern hat ganze Kulturen, Gesellschaften und Völker zum Nutzen einiger weniger Reichen vernichtet. Und das war erst der Anfang.

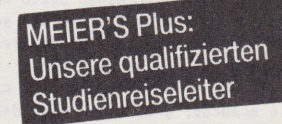


Wenn ihr also das nächste mal an 'nem Reisebüro oder Trekkinggschäft vorbeikommt, denkt an diesen Text, an das wofür diese Industrie steht und habt viel Spaß!

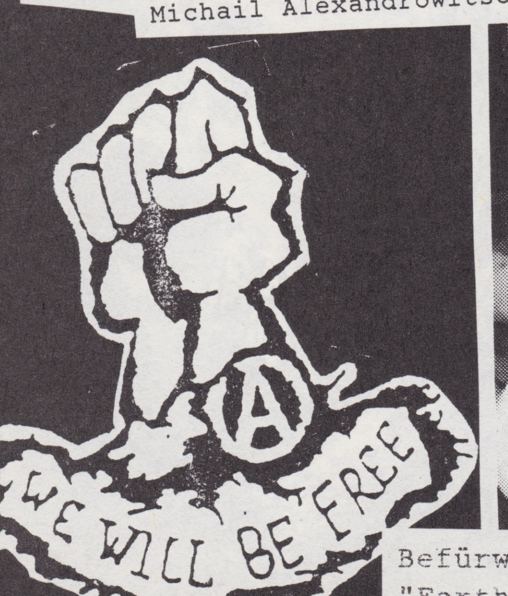
Quellen:
- mein Kopf
- Jürgen Hammelehle: Tourismus, Reihe Süd-Nord im Lamuv-Verlag, Göttingen, Mai 1990
- einige Zeitungsartikel

Wer noch mehr zum Thema lesen will:
- Adler, Christian: Achtung Touristen, Reise-Know-How, Peter Rump Verlag
- Ludwig/Has/Neues: Der neue Tourismus, Beck'sche Reihe Verlagsbuchhandlung
- Euler, Claus (Hg.): Tourismus und Ökologie, Ökozid#5, Focus Verlag
- Krippendorf, Jost: Die Landschaftsfresser - Tourismus und Erholungslandschaft, Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus, Universität Bern 1986
- Mäder, Ueli: Vom Kolonialismus zum Tourismus, Rotpunktverlag, Zürich 1987

Gewalt und Randale: Wie kommt es, daß auch Menschen hassen, denen es ihr Leben lang gutgegangen ist?



"Unsere Aufgabe ist es, zu zerstören, und nicht die, aufzubauen; andere Männer (und Frauen, d. Verf.) sind es, die aufbauen werden, besser als wir, intelligentere, frischere."
Michail Alexandrowitsch Bakunin in einem Brief an den Zaren





Befürworten Sie, daß Michael Jackson nach seinem neuen Hit "Earth Song" nun neuer Umweltbeauftragter des Bundestages wird und Angela Merkel dafür in Gorleben endgelagert wird?

Im vorherigen Text habe ich einen ganz wichtigen und krassen Aspekt des Tourismus nicht angesprochen: Prostiutions-, bzw. Sextourismus und Frauenhandel. - Ich kann und will hier nicht näher darauf eingehen, da ich selbst für mich nicht sagen will, ich hätte zum Thema patriarchale Gewalt irgendwas klar. Dieses Thema ist mir aber auch einfach zu wichtig, um nur die Fakten, Zahlen usw. einfach so neben anderen Problemen "abzuhandeln", ohne dabei auf die Stellung und Unterdrückung der Frauen in unserer Gesellschaft einzugehen, was dann aber in ganz andere politische bzw. soziale Problemfelder führen würde. Ich kann nur JEDEM und jeder empfehlen, sich näher mit dem Thema zu beschäftigen und sei es nur damit begonnen, indem mensch das Lamuv-Buch dazu liest! Bleibt zu hoffen, daß die Industrien, die von der Gewalt gegen Frauen profitieren, wie Tourismus, Medien etc. nicht länger unangetastet bleiben.

Leseempfehlung:

- agisra (Hg.): Frauenhandel und Prostitutionstourismus. Eine Bestandsaufnahme zu Prostitutionstourismus, Heiratsvermittlung und Menschenhandel mit ausländischen Mädchen und Frauen. München 1990
- Ron O'Grady: Gebrochene Rosen. Kinderprostitution und Tourismus in Asien. Unkel/Rhein und Bad Honnef 1992
- Bärbel Gräning: Prostitutionstourismus in Thailand. Die sexuelle Verfügung über Frauen in ihrer historischen Entwicklung. Bremen 1988
- Ekkehard Launer: Frauenhandel, Lamuv-Taschenbuch Göttingen 1991
- Ekkehard Launer: Sextourismus, Lamuv-Taschenbuch Göttingen 1993
- Regula Renschler u.a.: Ware Liebe. Sextourismus, Prostitution, Frauenhandel. Wuppertal 1987



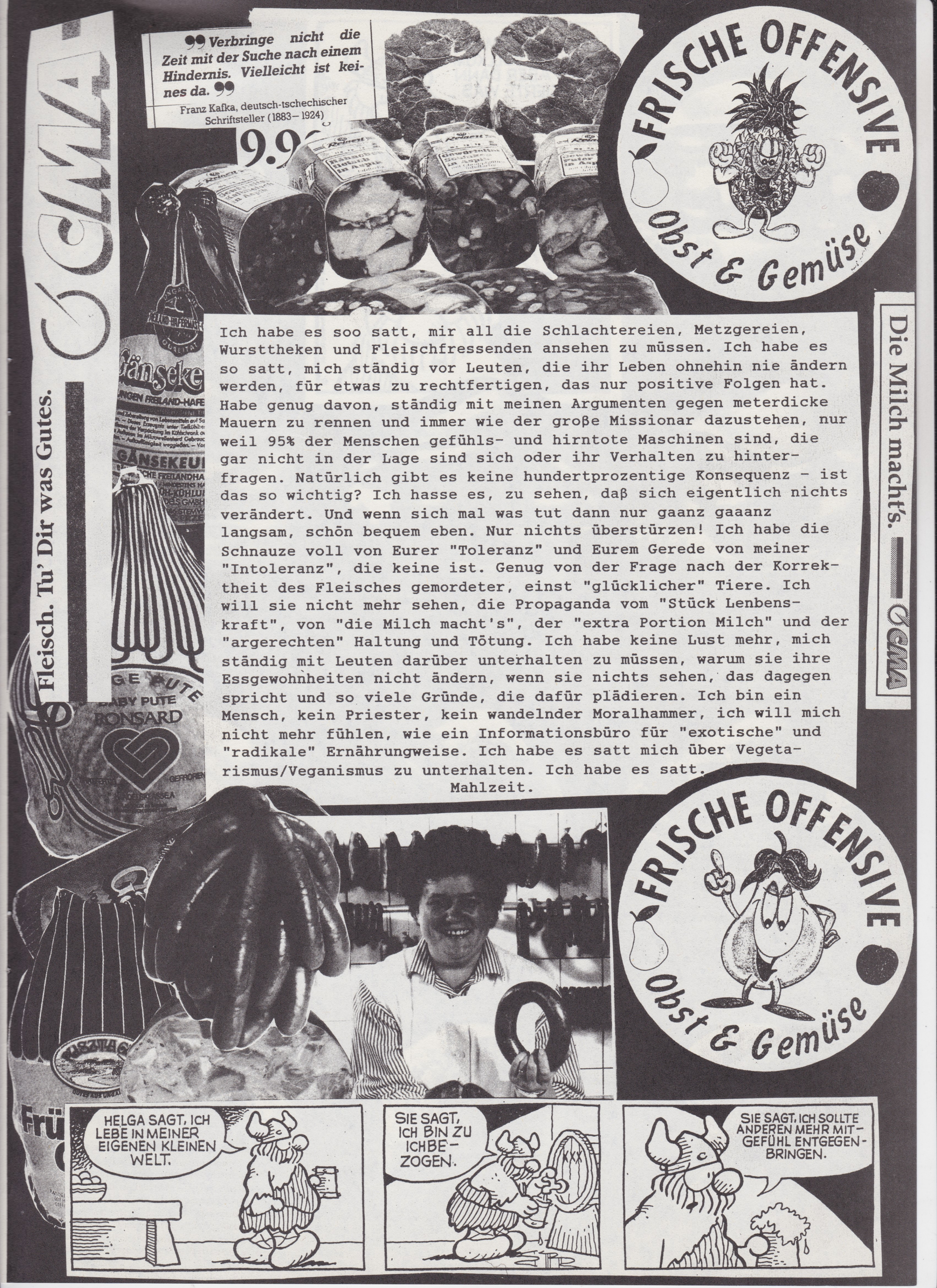
Bobbitt-Penis, Gutachter: Alptraum aller Männer



Gefahr wächst:

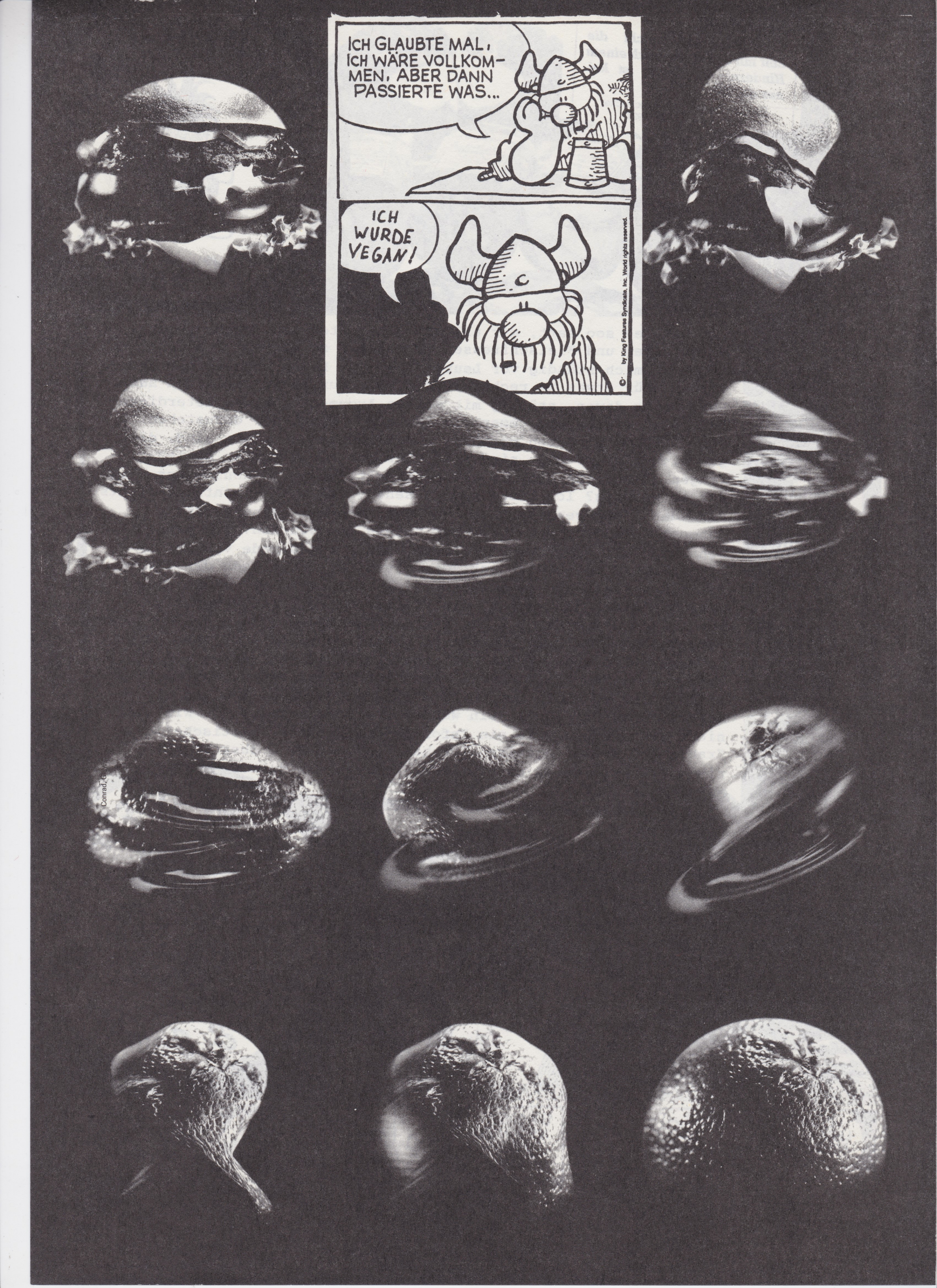
Tod durch Darmkrebs

Berlin (AP) – Darmkrebs ist mittlerweile zweithäufigste Ursache tumorbedingter Todesfälle. Wie die Deutsche Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten in Berlin mitteilte, starben daran im vergangenen Jahr in Deutschland mehr als 30 000 Menschen. Die Zahl der jährlichen Neuerkrankungen habe sich seit den 70er Jahren auf rund 60 000 verdoppelt. Mangelnde Versorgung, fettreiche Ernährung und die Veränderung der Alltagsstrukturen seien die Ursachen für die Verbreitung des Darmkrebs. „Die Gefahr der Krankheit wird in Deutschland einfach nicht ernst genug genommen", sagte Facharzt Georg Strohmeyer. Nur zwölf Prozent der Männer und 15 Prozent der Frauen über 45 Jahre nehmen nach seinen Angaben die von den Hausärzten angebotenen Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch.



Ich habe es soo satt, mir all die Schlachtereien, Metzgereien, Wursttheken und Fleischfressenden ansehen zu müssen. Ich habe es so satt, mich ständig vor Leuten, die ihr Leben ohnehin nie ändern werden, für etwas zu rechtfertigen, das nur positive Folgen hat. Habe genug davon, ständig mit meinen Argumenten gegen meterdicke Mauern zu rennen und immer wie der große Missionar dazustehen, nur weil 95% der Menschen gefühls- und hirntote Maschinen sind, die gar nicht in der Lage sind sich oder ihr Verhalten zu hinterfragen. Natürlich gibt es keine hundertprozentige Konsequenz - ist das so wichtig? Ich hasse es, zu sehen, daß sich eigentlich nichts verändert. Und wenn sich mal was tut dann nur gaanz gaaanz langsam, schön bequem eben. Nur nichts überstürzen! Ich habe die Schnauze voll von Eurer "Toleranz" und Eurem Gerede von meiner "Intoleranz", die keine ist. Genug von der Frage nach der Korrektheit des Fleisches gemordeter, einst "glücklicher" Tiere. Ich will sie nicht mehr sehen, die Propaganda vom "Stück Lenbenskraft", von "die Milch macht's", der "extra Portion Milch" und der "argerechten" Haltung und Tötung. Ich habe keine Lust mehr, mich ständig mit Leuten darüber unterhalten zu müssen, warum sie ihre Essgewohnheiten nicht ändern, wenn sie nichts sehen, das dagegen spricht und so viele Gründe, die dafür plädieren. Ich bin ein Mensch, kein Priester, kein wandelnder Moralhammer, ich will mich nicht mehr fühlen, wie ein Informationsbüro für "exotische" und "radikale" Ernährungweise. Ich habe es satt mich über Vegetarismus/Veganismus zu unterhalten. Ich habe es satt.

Mahlzeit.


ICH GLAUBTE MAL, ICH WÄRE VOLLKOM- MEN, ABER DANN PASSIERTE WAS...
ICH WURDE VEGAN!
© by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.
Conrad

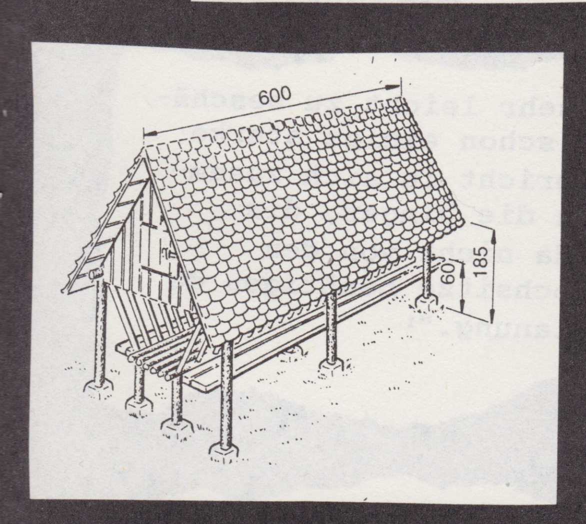
Bau Dir Deinen eigenen Hochsitz!

Abb. 611. Gesamtansicht eines Hochsitzes.

Abb. 621. Korb für Ansitzleiter.

...oder... Deine eigene Futterkrippe...

Abb. 626 (links Mitte). Rotwildfütterung.



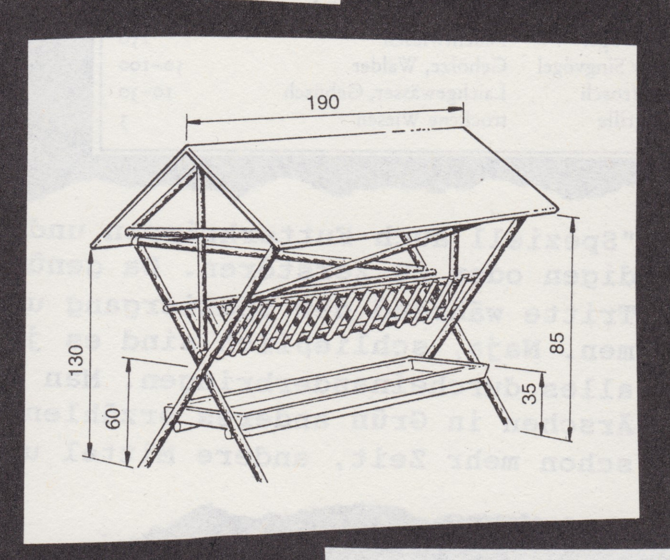


Abb. 627 (rechts Mitte). Rehwildfütterung.

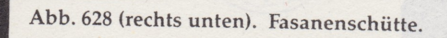
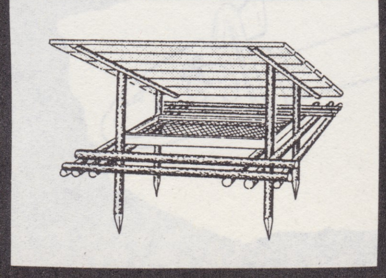
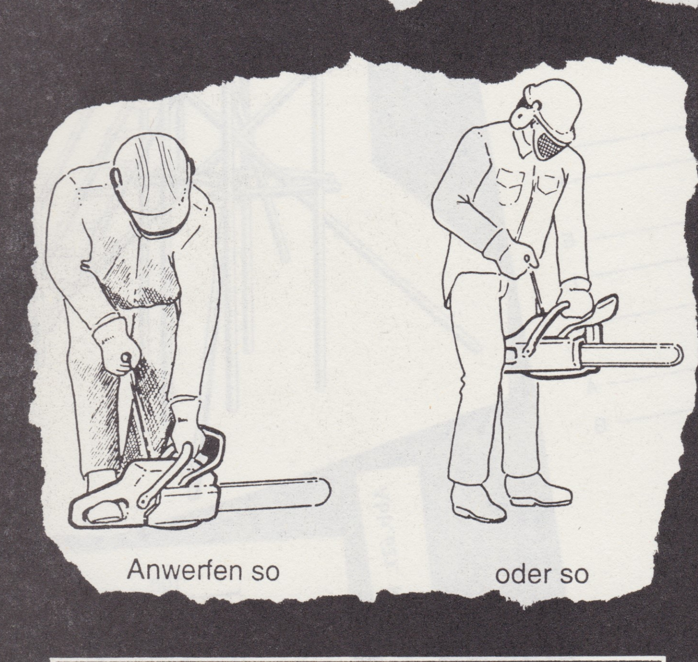


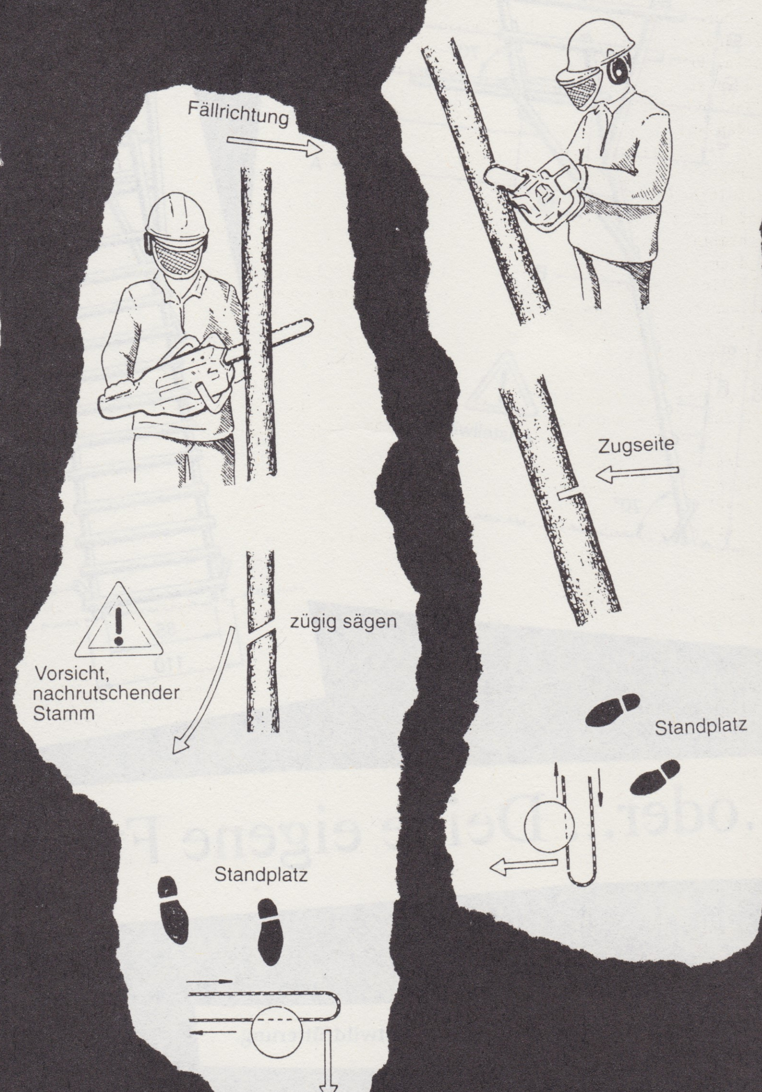
Abb. 628 (rechts unten). Fasanenschütte.



ODER...

Rette den Wald!

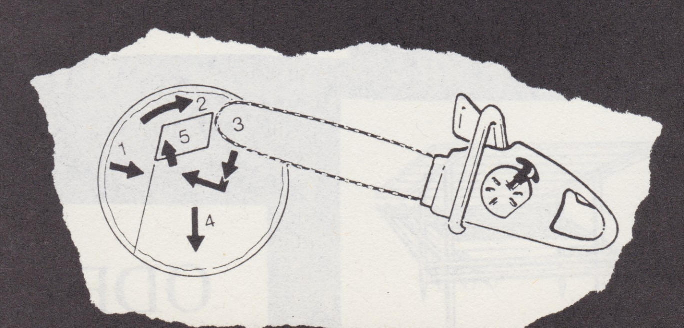


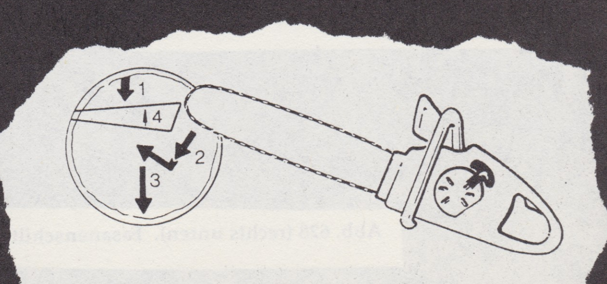


Geschätzte Minimalgrößen für Lebensräume, die überlebensfähige lokale Bestände beherbergen können (gemessen in Hektar)

Steinadler	Gebirgslandschaften	100 000
Wolf	Wälder	60 000
Fischotter	Gewässer und Ufer	14 000–16 000
Auerhuhn	Wälder	5 000–10 000
Birkhuhn	Moore, Heiden	10 000–20 000
Kreuzotter	Moore, Heiden	1 000–2 000
Erdkröte	Laichgewässer, Gehölze	1 500
Brachvogel	Feuchtwiesen	250
kleine Singvögel	Gehölze, Wälder	50–100
Laubfrosch	Laichgewässer, Gebüsch	10–30
Feldgrille	trockene Wiesen	3

"Speziell auch Futterkrippen und Silos sind sehr leicht zu beschädigen oder zu zerstören. Da genügen manchmal schon einige starke Tritte während dem Spaziergang und das Ding bricht in sich zusammen. Naja, schließlich sind es ja gerade auch die Dinger, die alles durcheinanderbringen. Man sollte sich da nicht von den Ärschen in Grün anderes erzählen lassen. – Hochsitze benötigen da schon mehr Zeit, andere Mittel und bessere Planung."[1]





"Sabotage an Jagdeinrichtungen und Jagden ist lediglich die Antwort und logische Folge auf eine weitere große Lüge in unserer Gesellschaft."[1] -

Dieser Satz bekommt erst einleuchtenden Gehalt, wenn mensch einmal der Frage nachgeht, was hier als "Lüge" bezeichnet wird und warum: Es ist der krasse Widerspruch von Propaganda der Jägerschaft und ökologischer Realität.

In bezug auf die allermeisten Wildarten besteht nämlich keinesfalls jene so oft von BefürworterInnen der Jagd zitierte "ökologische Notwendigkeit" der Bejagung, die in der Öffentlichkeit für den Großteil der NichtjägerInnen der einzige Grund ist, die Jagdausübung zu tolerieren. Dieses in mit Kompetenz ausgestatteten Fachkreisen inzwischen unumstrittene Wissen wird (hoffentlich), sobald es auch unter "NormalbürgerInnen" weitere Verbreitung findet, letztendlich auch und v.a. durch politischen Druck zumindest zu weitgehenden Beschränkung des Katalogs jagdbarer Tierarten führen, denn die Bejagung von Hasen, Kaninchen, sämtlichen Vögeln, Füchsen und Mardern fügt nicht nur den betroffenen Individuen selbst, sondern auch dem Wald und der Natur in ihrer Gesamtheit Schaden zu. Konkret müssen in einer Liste der wesentlichen ökologischen und verhaltensbiologischen Schäden und Nachteile angeführt werden:

- Jagd verändert das natürliche Verhalten und das soziale Zusammenleben von Tieren in extrem negativer Weise, was für die Populationen wie auch für das Einzeltier unnatürliche Streßsituationen nach sich zieht.
- Jagd drängt Tiere in artuntypische Verhaltensweisen (wie beispielsweise Nachtaktivität).
- Jagd setzt durch intensiven Raubwildabschuß im Zusammenwirken mit der Hege die natürliche Selektion außer Kraft, was der Gesamtkonstitution der betroffenen Beuteart abträglich ist.
- Jagd - speziell auf Füchse - begünstigt maßgeblich die Ausbreitung der Tollwut.
- Jagd macht Tiere weit über Gebühr menschenscheu.
- Jäger sind als Ersatzluchse und -wölfe untauglich, da sie - bewußt oder unbewußt - durch unnatürliche Selektions- und Regulationsmechanismen (nämlich nach dem Phäno- und nicht dem Genotyp) eine zwangsläufige Falschauslese betreiben.
- Die Jägerschaft (weniger das Forstwesen) verhindert nach wie vor bewußt die mögliche Wiedereinbürgerung natürlicher Predatoren (beispielsweise des Luchses) und damit einen weiteren Schritt hin zu einem "natürlicheren" Wald.
- Jagd trägt/trug maßgeblich zur Ausrottung und/oder Gefährdung veschiedener Arten bei.

Darüber hinaus muß unter Betrachtung der Hege, des anderen maßgeblichen Bestandteils jägerischen Wirkens, kritisiert werden:

- Die Hege von Reh- und Rotwild, insbesondere Fütterungen sowie die medikamentöse Prophylaxe gegen Krankheiten und Parasiten gefährdet durch Wildverbiß, zusätzlich anderer Streßfaktoren, maßgeblich die Verjüngung des angeschlagenen Waldes.
- Hege (z.B. Winterfütterung) hat mit natürlichen Gegebenheiten (Ausfall der Wintersterblichkeit als Populationsregulator) nichts zu tun und läuft diesen vielmehr zuwider.
- Hege degradiert die Natur zur Kulisse für die künstliche Heranzucht unnatürlich hoher, menschenabhängiger Reh-, Hirsch-, oder Fasanenbestände.
- Hege setzt vorsätzlich die natürliche Selektion und Regulation vieler Tierbestände außer Kraft.
- Die Hege führt aufgrund ihrer Ausrichtung auf jagdbare Spezies zur Verdrängung oder zumindest zur Verschlechterung der Lebensbedingungen nichtjagdbarer Arten.
- Hege hat bei intensivem Gebrauch die genetische Degeneration sowie die "Verhausschweinung" unmittelbar betroffener Tierarten zur Folge.
- Durch die Einbürgerung faunenfremder Arten, kann es zur Verdrängung einheimischer Spezies kommen; deutlich wird dies z.B. bei der Wechselbeziehung Fasan-Birkhuhn.

Insofern stellt sich also durchaus schon aus rein ökologischer Sicht die Frage, ob mensch Jagd nicht, anstatt zu tolerieren, zum frühestmöglichen Zeitpunkt abschaffen sollte. Sie läßt sich indes - bei Außerachtlassung verquerer jägerischer "Interessen" - wiederum leicht beantworten mit einem entschiedenen Ja zugunsten von Wald und Natur, Tieren und wahren Naturfreunden. Sollten nämlich bei den drei "Problemwildarten" - Reh-, Rot-, sowie Schwarzwild - oder beim Gamswild nach Durchsetzung des Jagdverbots aus ökologischer Sicht noch gelegentlich lokale Regulationen vonnöten sein (worüber die Wissenschaft sich jedoch nach wie vor streitet), so wäre ohnehin allemal besser, diese von eigens dafür delgegiertem qualifiziertem Personal nach Streng wissenschaftlichen Gesichtspunkten durchführen zu lassen. Langfristiger gälte es dann, nach biologischen Alternativen für diese Form der Regulation zu suchen, so daß die Natur wieder ohne jeglichen gewaltsamen menschlichen Eingriff sich selbst vollkommen im Gleichgewicht hälten könnte. Doch dies ist noch Zukunftsmusik, und es wird sich überhaupt erst einmal zeigen müssen, inwiefern derartige "Restregulationen" nicht auch von den derzeit gegebenen populationslimitierenden Faktoren (mit Ausnahme der Jagd, umgekehrt aber selbstverständlich auch der Hege) übernommen werden können.

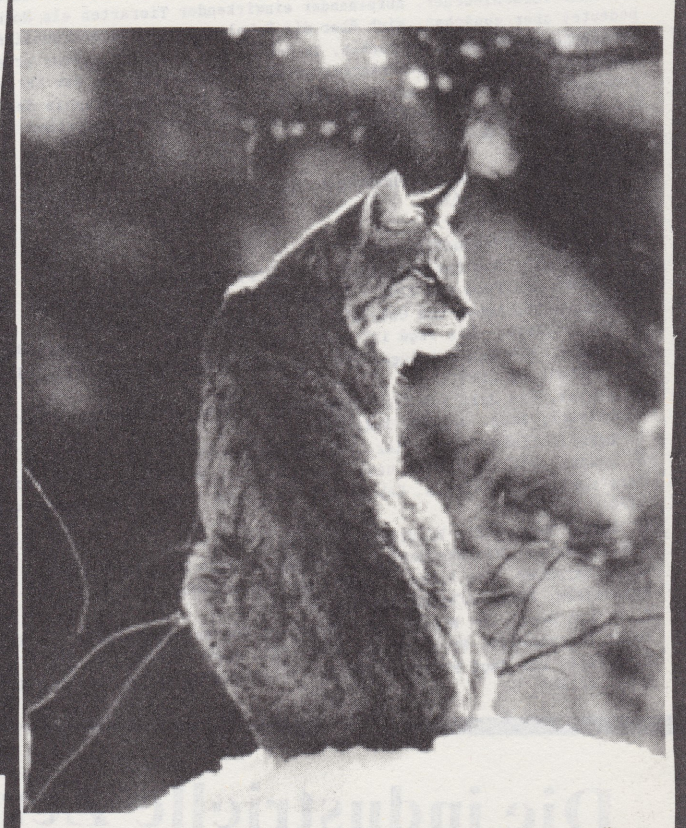
Der Übergang von dem derzeitgen Jagd- und Hegebetrieb zu (im oben angeführten Maße) vollständiger Abschaffung der Jagd müßte indes, um eine nachhaltige gesunde und natürliche Verjüngung des Waldes zu gewährleisten, von einem einmaligen Beschuß oder besser einer Kastration eines bestimmten (jeweils zu ermittelnden) Prozentsatzes der Populationen eingeleitet werden. Ein sofortiges und totales Einstellen der menschlichen Eingriffe in die Ökosysteme der anthropogenen (von den Menschen beeinflußten) mitteleuropäischen Wälder hätte ansonsten durch die unnatürlich hohe Reh-, und Rotwilddichte fatale Schäden für die Jungpflanzen des Waldes zur Folge, da die natürlichen Regulationsmechanismen wie z.B. die Wintersterblichkeit in unseren Breiten aufgrund der milden Winter erst nach vielen Jahren greifen würden. - Die nach wie vor hohe Nachwuchsquote und der starke Wildverbiß wären in diesem Zeitraum für den Wald (wollen wir denn einen stabilen natürlichen und nicht einen wirtschaftlichen) nicht zu verkraften. Langfristig wäre damit insgesamt eine "Renaturierung" unserer Wälder und die Wiederherstellung unabhängiger "echter" ökologischer Gleichgewichte möglich.

20.00 Dokumentation **28 Min.**

NDR (VPS: 20.00)

Der Luchs
Raubkatze ohne Zukunft?

Vor mehr als 100 Jahren wurde der Luchs überall in Mitteleuropa ausgerottet. Es war das Werk von Jägern, die im Luchs einen mißliebigen Konkurrenten sahen, der die Strecke des jagbaren Wildes verkürzte. Auch Bauern haben manchen Luchs erschlagen, denn es kam schon vor, daß die Raubkatze ein Schaf riß.



Inzwischen wurden in der Tschechischen Republik, in Österreich, in der Schweiz und in Frankreich wieder Luchse angesiedelt. Nur in Deutschland gibt es außer wenigen Tieren, die sich über die Grenze verlaufen haben, keine. Geplante Wiedereinbürgerungsprogramme wurden eingestellt, weil Jäger und Bauern Widerstand angekündigt hatten.
Der Film stellt die faszinierende Raubkatze vor, die in Deutschland offenbar weiterhin keine Zukunft hat.

Verbreitung des Rehwilds

Das europäische Rehwild kommt fast überall in Europa vor.
Östlich des Kaspischen Meeres wird es von der größeren Form des sibirischen Rehs abgelöst.
Direkte Vorfahren des Rehs sind aus dem Pliozän (rund 7 Millionen Jahre zurückliegend) bekannt.
Rehe passen sich an die durch den Menschen veränderte Landschaft gut an. Damit sind sie in der Lage, ständig neue Lebensräume zu besiedeln.

Gleichermaßen gilt natürlich, daß mensch sich darüber bewußt sein sollte, daß ohne Erhaltung des Lebensraumes die Erhaltung von Tierarten nicht funktionieren kann. Daher sind die künstlichen Einteilungsbegriffe "Artenschutz" und "Biotopschutz" bzw. "Prozeßschutz" keine getrennt zu betrachtenden Alternativen - sie sind Konstrukte und Folge unseres typisch menschlichen Abstrahierungs- und Vereinfachungsbedürfnisses - keine biologische oder ökologische Realität. Wer Tiere will, muß zuerst an Pflanzen denken. Der Wald kommt ohne Rehe aus, das Reh nicht ohne Wald und Flur. Das soll nun keineswegs bedeuten, daß die Flora nur als Mittel zum Zwecke der Erhaltung der Wildtiere reduziert werden soll. Die Erhaltung möglichst vieler Pflanzenarten aber - ihre Artenanzahl beträgt bei uns weniger als 20 Prozent der mit und von ihnen lebenden Tierarten - sollte trotz

allem der wichtigste Ansatzpunkt, um möglichst viele Tiere zu retten (seien es Vögel, Rot-, Schwarz- oder Rehwild, seltene Falter, Reptilien oder Insekten). Bewahren im Wandel schließt zwar vielleicht gezielte Eingriffe in das Nebeneinander verschiedener, aufeinander einwirkender Tierarten als Notmaßnahme ein, bedeutet aber zunächst, sich über die Erhaltung und Wiedererschließung von Lebensräumen Gedanken zu machen. In den heißen Alltagsdebatten scheint Dezimieren von Feinden oder Konkurrenten häufig wichtiger als der Versuch, die Probleme einer Tierart mit der Struktur und dem Vorhandensein des Lebensraums und der o.g. Folgen des Eingriffs des Menschen in die Ökosysteme (hier bei der Jagd) in Verbindung zu bringen.

[1]: Zitiert nach einem Jagdsaboteur, der verständlicherweise nicht mit Namen genannt werden will.

Quellen und Literaturhinweise:
- D. Frommhold, Das Anti-Jagdbuch, S. 159ff, München 1994
- J. Reichholf, Feld und Flur - Ökologie des Kulturlandes, München 1989
- J. Reichholf, Leben und Überleben in der Natur, München 1988
- W. Christiansen, Die Jagd ist nicht mehr zeitgemäß, Göttingen 1990
- K. Hutter, Ein Reh hat Augen wie ein sechzehnjähriges Mädchen - das Antijagdbuch, Freiburg 1988
- E. Bezzel, Wie darf ich Sie "ansprechen" - Graugans oder Stockente? In: Nationalpark, Ausg. 2/1986, S.23ff.
- E. Bezzel, Liebes böses Tier, München/Zürich 1992
- E. Bezzel, Soll/Kann sich unsere Gesellschaft den Jäger, wie er sich heute darstellt, noch leisten. Lebensräume und Jagd, Deutscher Jagdschutzverband 1990
- H. Stern, Rettet die Wildtiere, München 1982
- V.B. Dröscher, Wiedergeburt - Leben und Zukunft bedrohter Tiere, München 1988
- H. Kalchreuter, Die Sache mit der Jagd. Grundlagen, Erkenntnisse, Perspektiven. Neuausgabe, München/Wien/Zürich 1984
- F.-C. von Berg, Zur Notzeit und Fütterung des Schalenwildes, in: Allgemeine Forst Zeitschrift, Nr.22 vom 1. Juni 1985, Sonderdruck
- K. Thiele, Die Jagd stört- gefährdet - verfremdet die Natur, in: Nationalpark, Ausg. 2/1986

Tatsachen schafft man nicht dadurch aus der Welt, daß man sie ignoriert.
Aldous Huxley

Kann die Wirtschaft wachsen, ohne die Umwelt zu zerstören? Eine Studie zeigt: Das Vorbild Japan ist kein „globales Modell".

Das Tierbild deutscher Illustrierten – Schlagzeilen 1990/91

Steinmarder: »Der Räuber mit der weißen Weste«
Waschbär: »Alles was ihm vor die spitze Schnauze kommt, wird gefressen«
Hermelin: »Killer des Waldes«
Marderhund: »Ein Hündchen lebt im Walde…«
Gepard: »Wehe, wenn er auf Touren kommt«
Giraffe: »Wandelnder Wolkenkratzer«
Weißstorch: »Klappern gehört zur Liebe«
Kolibri: »Meister im Küssen«
Habicht: »Der Lustmolch mit dem scharfen Auge«
Kuckuck: »Der Vogel, der den Hals nicht vollkriegt«
Rennkuckuck: »Zum Kuckuck – was für ein komischer Vogel«
Eisvogel: »Ein U-Boot, das fliegen kann«
Tukan: »Der Eierdieb«
Rabengeier: »…fliegen auf jeden Dreck in der Natur«
Pirol: »Am schönsten singt er, wenn er Kirschen ißt«
Marienkäfer: »Der wichtigste Killer der Welt«

So wird gegen »Raubvögel« trotz ihrer Umbenennung in »Greifvögel« nach wie vor völlig unbegründet zu Felde gezogen. Schutzgesetze werden von denjenigen, die sich zu Regulatoren der Natur berufen fühlen, als bedauerliche Entgleisungen einer gefühlsseligen Mehrheit eingestuft. Dabei sind es gerade die Hetzer gegen Habicht, Bussard, Marder, Fuchs und Krähe, die mit Gefühlen statt nüchterner Einsicht operieren.

Die industrielle Zerstörung der Natur

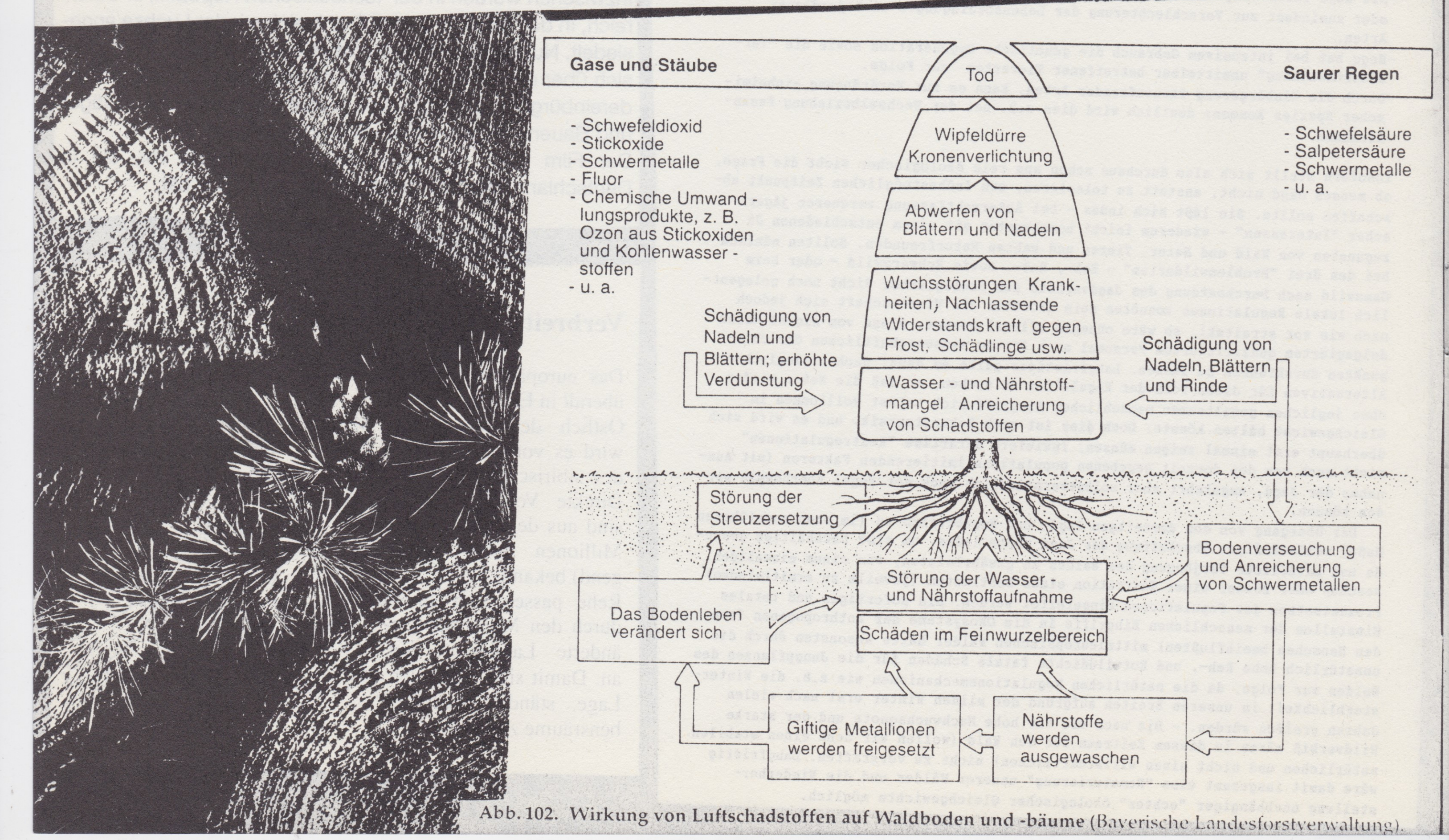
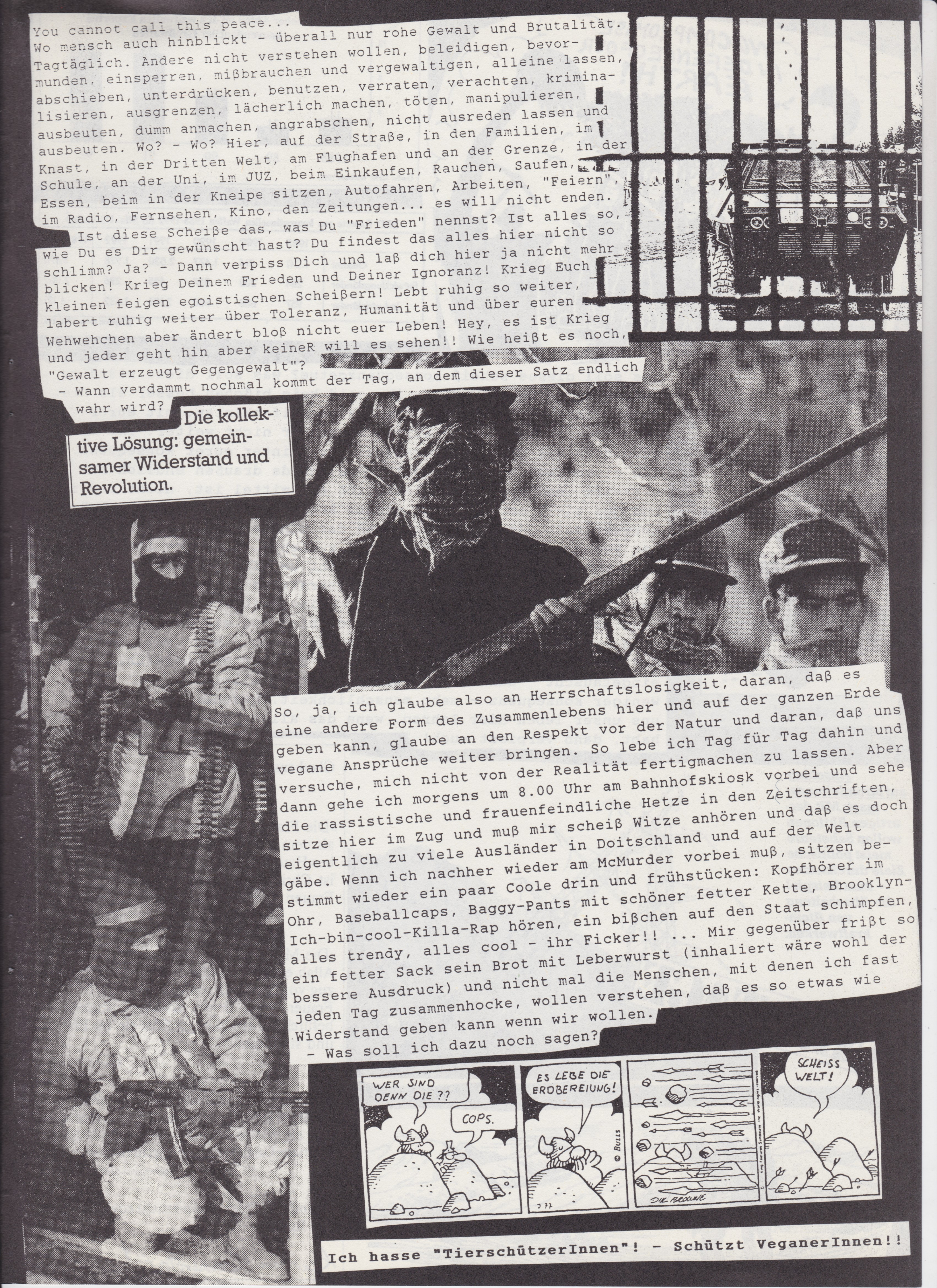


Abb. 102. Wirkung von Luftschadstoffen auf Waldboden und -bäume (Bayerische Landesforstverwaltung).



You cannot call this peace...
Wo mensch auch hinblickt - überall nur rohe Gewalt und Brutalität. Tagtäglich. Andere nicht verstehen wollen, beleidigen, bevormunden, einsperren, mißbrauchen und vergewaltigen, alleine lassen, abschieben, unterdrücken, benutzen, verraten, verachten, kriminalisieren, ausgrenzen, lächerlich machen, töten, manipulieren, ausbeuten, dumm anmachen, angrabschen, nicht ausreden lassen und ausbeuten. Wo? - Wo? Hier, auf der Straße, in den Familien, im Knast, in der Dritten Welt, am Flughafen und an der Grenze, in der Schule, an der Uni, im JUZ, beim Einkaufen, Rauchen, Saufen, Essen, beim in der Kneipe sitzen, Autofahren, Arbeiten, "Feiern", im Radio, Fernsehen, Kino, den Zeitungen... es will nicht enden.

Ist diese Scheiße das, was Du "Frieden" nennst? Ist alles so, wie Du es Dir gewünscht hast? Du findest das alles hier nicht so schlimm? Ja? - Dann verpiss Dich und laß dich hier ja nicht mehr blicken! Krieg Deinem Frieden und Deiner Ignoranz! Krieg Euch kleinen feigen egoistischen Scheißern! Lebt ruhig so weiter, labert ruhig weiter über Toleranz, Humanität und über euren Wehwehchen aber ändert bloß nicht euer Leben! Hey, es ist Krieg und jeder geht hin aber keineR will es sehen!! Wie heißt es noch, "Gewalt erzeugt Gegengewalt"?

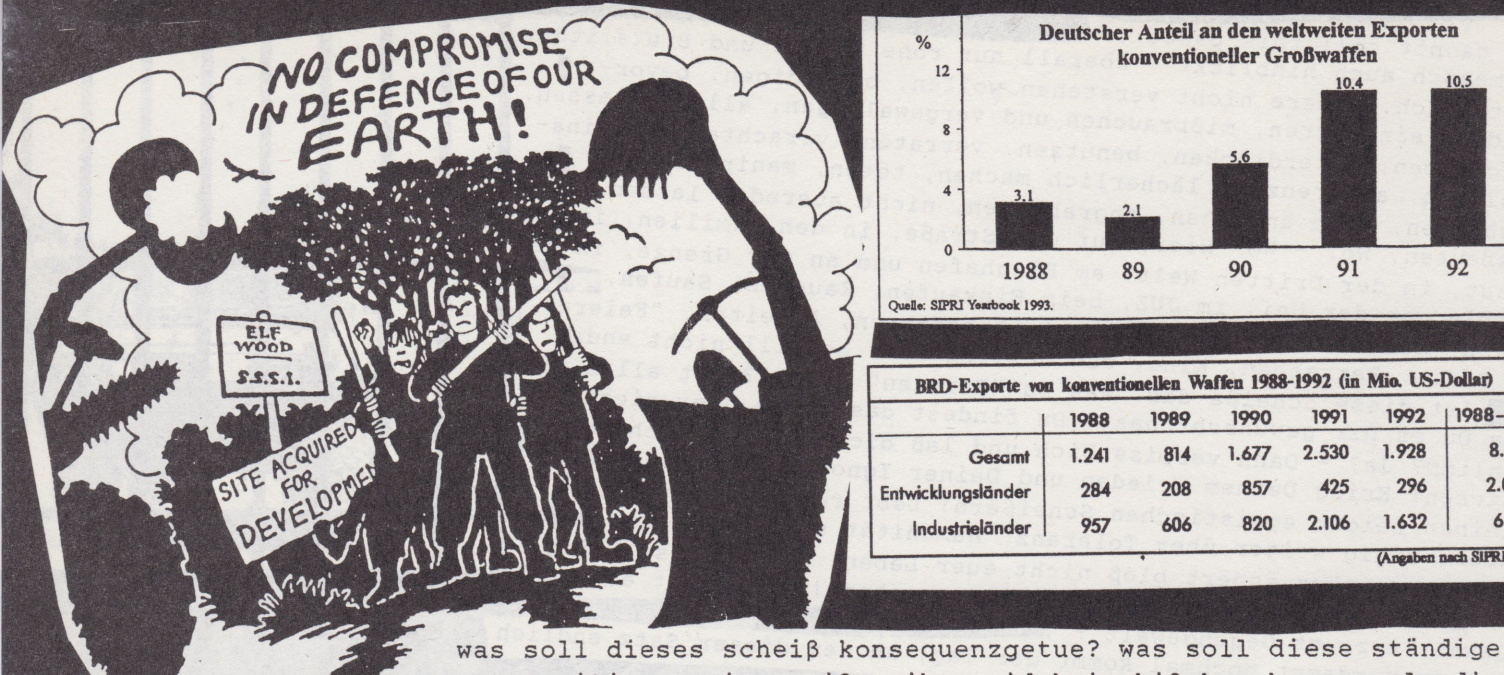
- Wann verdammt nochmal kommt der Tag, an dem dieser Satz endlich wahr wird?

Die kollektive Lösung: gemeinsamer Widerstand und Revolution.

So, ja, ich glaube also an Herrschaftslosigkeit, daran, daß es eine andere Form des Zusammenlebens hier und auf der ganzen Erde geben kann, glaube an den Respekt vor der Natur und daran, daß uns vegane Ansprüche weiter bringen. So lebe ich Tag für Tag dahin und versuche, mich nicht von der Realität fertigmachen zu lassen. Aber dann gehe ich morgens um 8.00 Uhr am Bahnhofskiosk vorbei und sehe die rassistische und frauenfeindliche Hetze in den Zeitschriften, sitze hier im Zug und muß mir scheiß Witze anhören und daß es doch eigentlich zu viele Ausländer in Doitschland und auf der Welt gäbe. Wenn ich nachher wieder am McMurder vorbei muß, sitzen bestimmt wieder ein paar Coole drin und frühstücken: Kopfhörer im Ohr, Baseballcaps, Baggy-Pants mit schöner fetter Kette, Brooklyn-Ich-bin-cool-Killa-Rap hören, ein bißchen auf den Staat schimpfen, alles trendy, alles cool - ihr Ficker!! ... Mir gegenüber frißt so ein fetter Sack sein Brot mit Leberwurst (inhaliert wäre wohl der bessere Ausdruck) und nicht mal die Menschen, mit denen ich fast jeden Tag zusammenhocke, wollen verstehen, daß es so etwas wie Widerstand geben kann wenn wir wollen.

- Was soll ich dazu noch sagen?

Ich hasse "TierschützerInnen"! - Schützt VeganerInnen!!



BRD-Exporte von konventionellen Waffen 1988-1992 (in Mio. US-Dollar)

	1988	1989	1990	1991	1992	1988–92
Gesamt	1.241	814	1.677	2.530	1.928	8.190
Entwicklungsländer	284	208	857	425	296	2.069
Industrieländer	957	606	820	2.106	1.632	6.121

(Angaben nach SIPRI 1993)

was soll dieses scheiß konsequenzgetue? was soll diese ständige gegenseitige anpisserei? - ihr seid kein bißchen besser als die dummen macker mit ihren aufgemotzten seifenkisten. mit eurer vergötterten konsequenz allein kommt ihr nicht weiter. ihr macht euch doch was vor! ihr versteckt euch hinter eurer konsequenz. was ich eigentlich will? ich will, daß ihr da draußen endlich mal begreift, daß konsequenz lediglich ein mittel ist, nicht der zweck und das ziel. es wird sich nichts ändern. da kann mensch noch so korrekt sein. ja, es stimmt, daß das mindeste was wir tun sollten ist vegan und ohne abschaltmittel zu leben - das tue ich auch. aber meine konsequenz dient mir nicht um mich zu verstecken, meine gefühle zu verbergen oder mein angekratztes selbstwertgefühl zu beseitigen. tut mir so leid, aber dein gelaber über veränderung kann ich nicht glauben. wie toll du bist und wie radikal, ich wäre so gerne wie du! ja, ihr seid eine bewegung - sag' mal, träumst du? hast dein hirn gegen ein bißchen zugehörigkeitsgefühl eingetauscht - danke, da bleib ich lieber allein.
weniger konsequenz - mehr menschlichkeit. bescheidenheit sollte uns unser leben hier lehren. wenn das alles ist, was ihr zu bieten habt, dann verpisst euch!

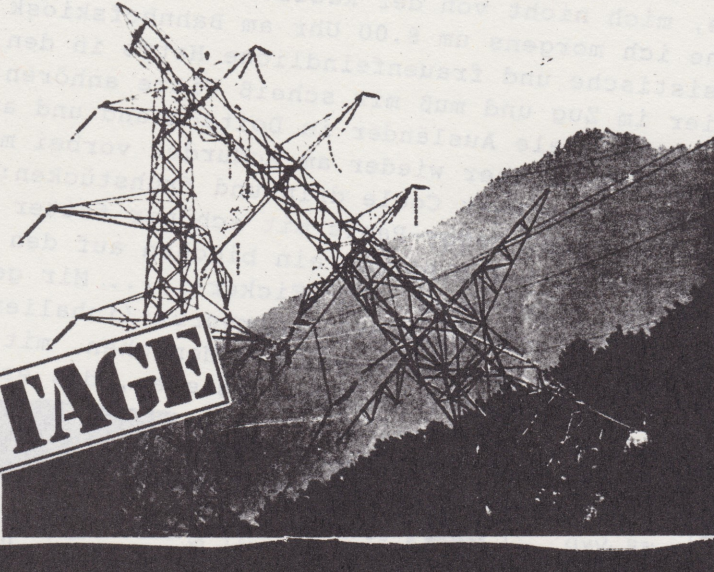
Horrorskop

Heute erhalten Sie eine Nachricht ...



... von außerhalb!

***Anschlag auf Stromleitungsmast:* Mit derartigen Aktionen wollen Saboteure meist politische Ziele durchsetzen – zum Beispiel die Abschaltung von Atomkraftwerken.**





Glaubens-Sätze

»Die Frauen seien untertan ihren Männern als dem Herrn. Denn der Mann ist des Weibes Haupt (...). Aber wie nun die Gemeinde ist Christus untertan, so seien es auch die Frauen ihren Männern in allen Dingen.«

Bibel: Epheser 5, 22-24

»Die Männer stehen über den Frauen, weil Allah einem Teil (der Menschen) einen Vorzug vor dem anderen gegeben hat. (...) Die Frauen aber, deren Widerspenstigkeit ihr befürchtet, ermahnt, meidet sie im Ehebett und straft sie!«

Koran: Sure 4, Vers 34

»In ihrer Kindheit muß eine Frau ihrem Vater untertan sein, in ihrer Jugend dem Ehemann und als Witwe ihren Söhnen. Eine Frau darf niemals Unabhängigkeit genießen.«

Hinduismus: Gesetzbuch des Manu

»Hundert Mädchen sind nicht soviel wert wie ein Junge.«

Konfuzius

Kein Kommentar!

Mein Anrufbeantworter
Vor ein paar Jahren hab' ich mir mal son 80-Maak-Arschlochbeantworter gekauft, damit ich auch genau weiß, wer gerade bei mir angerufen hat. Zuerst war das ja auch ne ganz gute Sache. Mit der Zeit habe ich dann aber festgestellt, daß sich das Ding zu so 'ner Art Einsamkeitsbarometer mit eigener Persönlichkeit entwickelt. Immer wenn ich nach Hause komme, wandert mein erster Blick auf dieses kleine rote Lämpchen, das mich so kalt anstarrt und dann ich habe das Gefühl, daß mich das Teil hämisch angrinst und mir mal wieder spöttisch klarmacht: Du bist allein Junge! Was erwartest Du auch von den Leuten da draußen? Etwa, daß sie bei Dir anrufen, vielleicht mit Dir reden wollen oder sich womöglich sogar noch völlig ohne Absicht melden, nur um Dir zu zeigen, daß sie für Dich da sind und Dich nicht vergessen haben? Wie naiv bist Du eigentlich? Wir leben nicht in Nimmerland, das hier ist das Ende des 20. Jahrhunderts, da sind Gefühle nicht angesagt, sondern Oberflächlichkeit, Parties, coole Wegtretmittel, dummes Abgehänge, M-TV, Internet und Isolation trotz Kommunikation.

Was sind das eigentlich für Leute, die ich "Freunde" nenne, denen immer ICH hinterherlaufen muß? Ich scheiße auf Euch! Ich werde mich nicht mehr bei Euch melden nur damit ich mir mal wieder vormachen kann, es gäbe Menschen, denen ich etwas bedeute, Menschen mit denen ich zusammenkommen und zusammenleben kann, mit denen ich über mein Leben sprechen und versuchen kann, was an all der Scheiße hier zu ändern etc. Ich hab' Euch echt so satt, Euer ständiges Selbstmitleid, Euer permanentes Mokieren über andere und diese beschissen bequeme Arroganz.

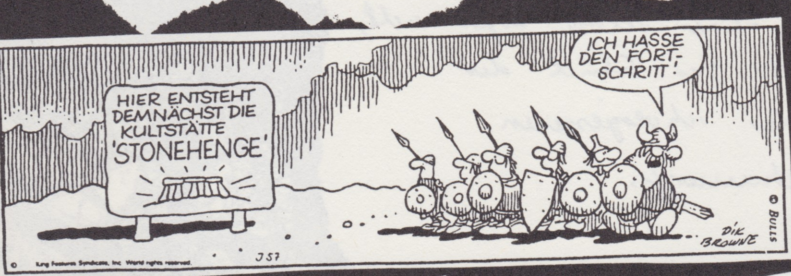
Wie immer hat natürlich niemand angerufen
– ICH HASSE MEINEN ANRUFBEANTWORTER!

„1,4 Mio. Bundesbürger haben in den letzten 24 Stunden mit niemandem gesprochen"

„Die Städte füllen sich mit losen Einzelnen, die zu niemandem gehören"

– **Die Entwicklung der Technik** übertüncht die Vereinzelung und treibt sie gleichzeitig voran. An die Stelle kollektiver Erfahrungen sind mediale Vernetzungen getreten.

Großstadtjugendliche verschwinden in Techno-Diskotheken, wo sie stundenlang allein vor sich hintanzen und gar nicht mehr das Ziel verfolgen, mit irgendwem Kontakt aufzunehmen. Technikfreaks schwärmen von Cyberspace, interaktivem Fernsehen und der totalen Vernetzung auf dem „Informations-Highway". Telefon, Fax, Fernseher und Computer hängen dann an einer einzigen Konverterbox, die mit dem Rest der Welt verbunden ist. ▶





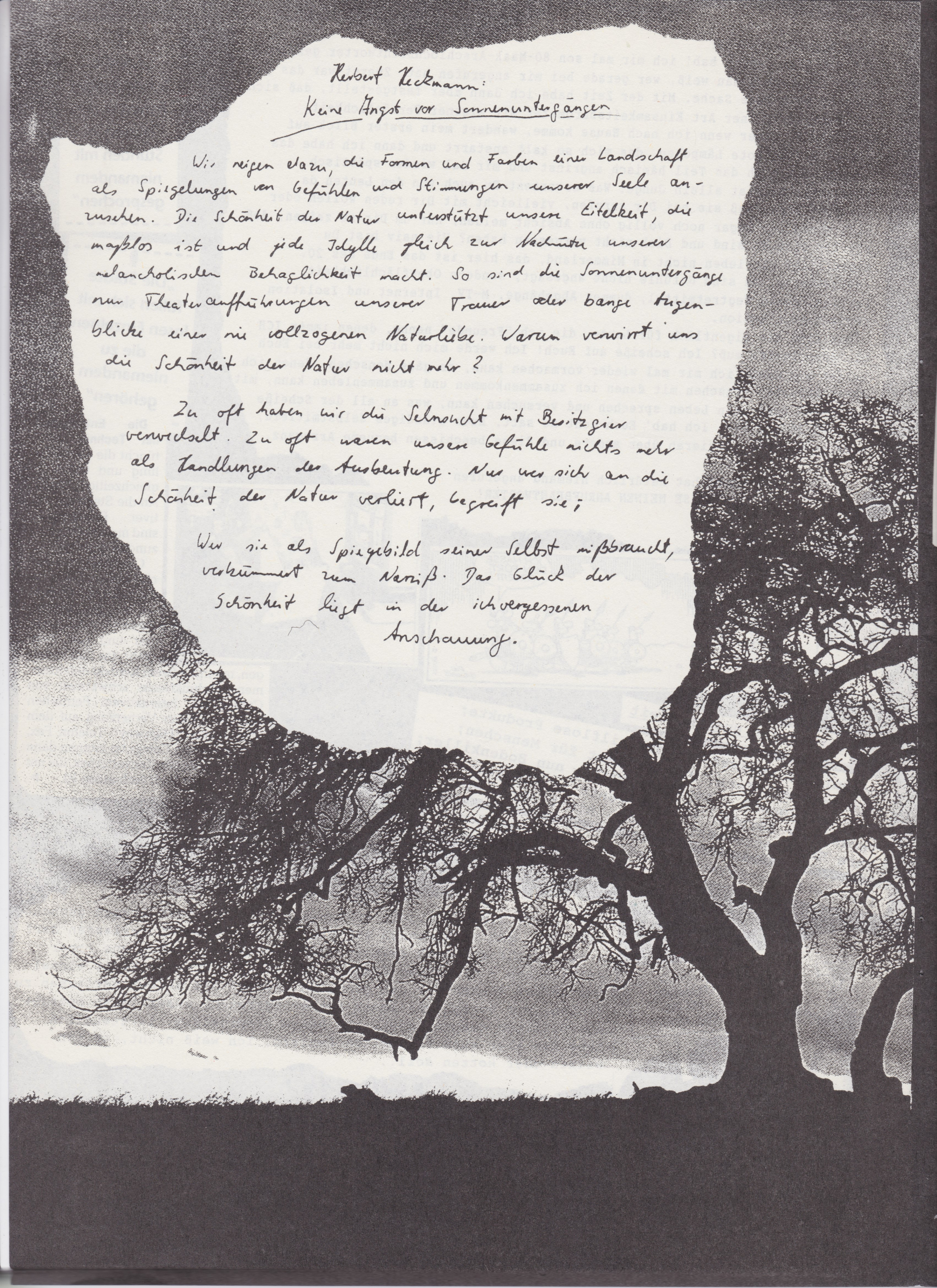
Perversion unserer Zeit

Unschuldige Lebewesen – nur hilflose Produkte;
Gefüttert mit Korn, was bestimmt für Menschen;
Ihre Exkremente – einst wertvoll, nun Bodenkiller;
Verseuchte Körper, tot, verkauft in Stücken;
Ihre Milch entwendet für uns, nicht für sie.

Ihre Leben verkommen zu Opfern unserer maßlosen Gier.

ich glaube die wichtigste erkenntnis, die ich seit langem gemacht habe ist, daß sich mensch auf nichts und niemanden verlassen darf – auch nicht auf sich selbst. andere menschen werden uns immer enttäuschen – die einen früher, die anderen später. nicht einmal uns selbst kennen wir gut genug um uns auf uns selber verlassen zu können. wir werden uns immer selber verraten. unser leben besteht aus billigen kompromissen. ich hasse kompromisse. letztendlich lebe ich aber auch von meinen fehlern. ich weiß nicht, ob ich weinen oder kotzen soll..





Herbert Heckmann:

Keine Angst vor Sonnenuntergängen

Wir neigen dazu, die Formen und Farben einer Landschaft als Spiegelungen von Gefühlen und Stimmungen unserer Seele anzusehen. Die Schönheit der Natur unterstützt unsere Eitelkeit, die maßlos ist und jede Idylle gleich zur Nachhut unserer melancholischen Behaglichkeit macht. So sind die Sonnenuntergänge nur Theateraufführungen unserer Trauer oder bange Augenblicke einer nie vollzogenen Naturliebe. Warum verwirrt uns die Schönheit der Natur nicht mehr?

Zu oft haben wir die Sehnsucht mit Besitzgier verwechselt. Zu oft waren unsere Gefühle nichts mehr als Handlungen der Ausbeutung. Nur wer sich an die Schönheit der Natur verliert, begreift sie;

Wer sie als Spiegelbild seiner Selbst mißbraucht, verkümmert zum Narziß. Das Glück der Schönheit liegt in der ichvergessenen Anschauung.

Robert Frost

The Road Not Taken

Two roads diverged in a yellow wood,
And sorry I could not travel both
And be one traveler, long I stood
And looked down one as far as I could
To where it bent in the undergrowth;

Then took the other, as just as fair,
And having perhaps the better claim,
Because it was grassy and wanted wear;
Though as for that the passing there
Had worn them really about the same,

And both that morning equally lay
In leaves no step had trodden black.
Oh, I kept the first for another day!
Yet knowing how way leads on to way,
I doubted if I should ever come back.

I shall be telling this with a sigh
Somewhere ages and ages hence:
Two roads diverged in a wood, and I -
I took the one less traveled by
And that has made all the difference.

Auch Professor Paul Tholey aus Frankfurt, ein Pionier der Klartraum-Forschung, verzichtet auf das intellektuelle Deuten der Träume zugunsten des Erlebens. Tholey hat eine Technik entwickelt, wie man lernen kann, im Traum »luzid«, also »klar« zu bleiben; wie man träumt und sich gleichzeitig bewußt ist, daß man träumt.

Tholey geht von ähnlichen Grundmustern aus wie das malayische Traumvolk der Senoi, das in den dreißiger Jahren durch den Anthropologen Kilton Stewart beobachtet wurde. Die Senoi sollen ein Volksstamm gewesen sein, in der es weder Mord noch Totschlag gab; sie seien seelisch auffallend gesund gewesen. Stewart schreibt dies ihrer Fähigkeit zu, luzid zu träumen.

Träume spielten bei den Senoi eine wichtigere Rolle als das Wachleben. Sie erzählten sie sich täglich und brachten schon ihren Kindern bei, wie man sich im Traum verhalten soll – zum Beispiel vor Feinden nicht zu fliehen, sondern sie anzugreifen, denn Gefahr drohe nur dem, der Angst habe.

Wer sich über einige Zeit hinweg täglich mehrmals die Frage stellt: »Wach ich, oder träum ich?« und dabei ein bis zwei Minuten lang seine Umgebung auf Auffälliges und »Traumhaftes« hin untersucht, der kommt irgendwann dahin, sich auch im Traum die Frage … sagt Traumforscher Tholey. … erste Klartraum: Sollte man … ngenehmen Situation befin- … chlimm! Man weiß ja, daß

Ein guter Freund stirbt. Mit ihm stirbt ein Teil
von mir. Sein Tod entfacht Wut aber auch Trauer,
Trauer um versäumte Tage, um Wärme, um ein
Leben in bewußt gelebter Freundschaft.
Füreinander da sein, Hilfe geben, Liebe schenken und
empfangen – vergessen. Stattdessen: maschinieren,
funktionieren, ich-ich-ich, meine Sorgen, meine
Wünsche, meine Ängste. Nicht unser Leben,
unser Hier-und-Jetzt, nicht konkretes Gewahr-
werden der Möglichkeit einer anderen Realität.
Zerstört durch ein System von Tag-ein-Tag-aus,
von Gewohnheit, Bequemlichkeit, Apathie – nie
endend. Aber auch zerstört von mir! Keine
Kraft, nicht genug Bewußtsein – wieviele Freund-
schaften müssen noch so enden – für immer?
Wieviele Menschen sterben noch, bis ich es
schaffe? Bis meine Wut und Trauer stärker sind
als meine Angst vor etwas völlig Neuem –
den endgültigen Bruch mit meinem bisherigen
Leben? Wann werde ich endlich aus
meinen Fehlern lernen? Wann?!! Keine Toten mehr!
Nur noch dafür leben, wenn es sich leben
lohnt. Wofür es sich wirklich lohnt.



Manifesto of the Phantom Tree Planters

Planting trees opens our hearts to Nature's wisdom. Nurturing them gives exposure to life's vulnerability and teaches how to build ecological and human community.

We plant trees not for ourselves, but for those who will follow. Life gives unto life, and by dancing to its rhythms we can enjoy with clear conscience what has been handed down from the past.

Many people have never planted a tree because they think they do not own land. This is mistaken. We are all children of the Earth. We share equally in the valleys, hills, rivers and seas. Let us no longer be deceived otherwise!

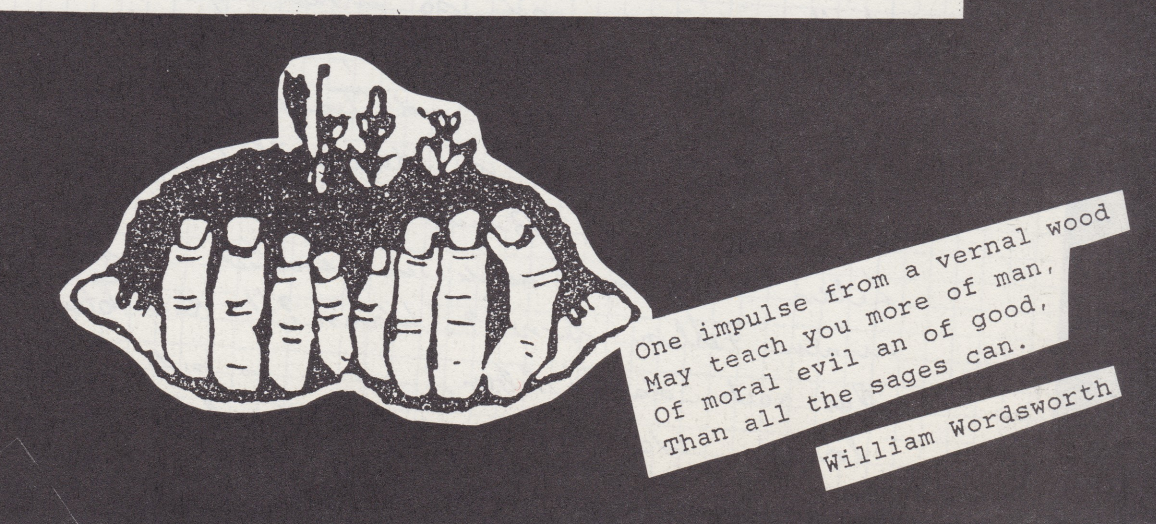
Phantom Treeplanters have no formal organisation, no joining fee, and only the Earth holds its membership list throughout time. To belong, simply plant a tree without expectation of material gain, help care for existing ones, or hold in your heart what they mean.

With due sensitivity, plant trees on any land and in any place where they have a chance of surviving. Do not be put off by feeling you always have to get permission. Nature sows without asking. You are part of nature. Reconstituting the world is a duty and a right which extends beyond legal concepts of land ownership.

You can buy suitable native species from nurseries. But better still, root a length of wilow in a bottle or collect and sow seed from original local sources. Is it too long to wait for an acorn to grow? Maybe you do not need to live so fast that only instant results satisfy. Try starting some trees in a deep pot on the window ledge or dig up a stretch of lawn. Never mind if you cannot foresee where to transplant the seedlings. Grow them first. Life will work out the rest, when the time is right.

Do not worry too much about losses. Accept these as part of the process. Take heart that other treeplanters are also at work. What matters is not individual success or failure, but the overall process we share in.

Planting trees is about making love with the Earth. Phantom planting recreates wildness. So let us live and love wildly. Let us not be afraid to grow and change. Let us celebrate - life itself.



One impulse from a vernal wood
May teach you more of man,
Of moral evil an of good,
Than all the sages can.

William Wordsworth

Locus amoenus deletus

wie froh bin ich, daß ich weg bin! nun liege ich hier am waldrand zwischen saftig grünem gras und ein paar heidelbeerbüschen und genieße dieses malerische idyll. hinter mir weht der wind in den frischen trieben der kastanien, birken und buchen, die sonne scheint mir ins gesicht und am blauen himmel über mir zieht ein bussard unermüdlich seine kreise. irgendwo im wald hämmert ein specht und unweit von mit zwitschert ein grünfink fröhlich vor sich hin, aber auch amseln und spatzen sind hier und tummeln sich zwischen den zweigen. einige schritte entfernt von mir plätschert ein kleiner bach das regenwasser der letzten tage ins tal. ich mag die frische waldluft und die ruhe hier. die erde unter mir fühlt sich warm und weich an, die ersten bienen summen um mich herum und ab und an schwirrt ein käfer durch die luft. es ist eine befreiung. lange wird es wohl nicht mehr dauern, bis das leben wieder jeden winkel des waldes erobert hat, bis die fluren wieder in ihrer ganzen pracht erblühen. dieser ort, ich liebe ihn, ich komme sehr oft hierher und suche zuflucht vor all dem wahnsinn und all der schnellebigkeit in meinem leben. es tut gut, mal wieder für mich zu sein.

oh nein, lautes gejole - eine meute "gutgelaunter" stadtmenschen. was wollt ihr hier? was sucht ihr hier? hier gibt es nichts für euch. ihr betoniert alles zu, rollt mit euren übeln auf vier rädern den berg hinauf, schmeißt euren zivilisationsmüll in den wald und könnt nicht mal hier eure egozentrische klappe halten. keinen ruhigen ort soll es auf diesem planeten geben. keinen flecken erde laßt ihr ungestört, kein stück natur soll für sich sein. oh nein, wieso auch? - habt ihr kein respekt? wißt ihr überhaupt was das ist? nein, auch mir nehmt ihr das letzte, was mir geblieben ist und zerstört es mit eurer gier und eurer arroganz. Hey, dies ist keine eurer kneipen oder konsumtempeln!! wundert euch nicht, wenn ich um etwas kämpfe, das ihr nicht zu schätzen wißt, für etwas, das mehr als nur ein teil von mir ist. ja, das ver-steht ihr nicht, ja das ist nicht vorgesehen in euren köpfen voller konsum, geld, gefühlskälte und macht. geht zurück in eure wohlstandsstädte, zu eurem beton und euren bequemen lügen!! oh, könnte ich nur, so müßtet ihr rennen, flüchten von hier, aus angst um euer beschissenes leben. jagen würde ich euch ihr abschaum, jagen. und wenn ich euch kriegte: gefesselt und geknebelt würdet ihr an den Bäumen schmachten, bewegungsunfähig, tagelang, ohne schlaf - geiseln der von euch geknechteten natur - ehrfurcht würdet ihr lernen. ein schock für euer unersättliches ich. vielleicht würdet ihr dann begreifen, daß es auch noch andere welten gibt, fern eurer gier und zerstörung.

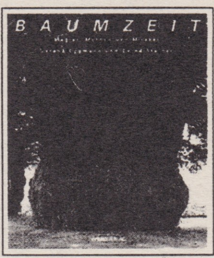
wunschträume, produkte meiner hilflosigkeit und verzweiflung. wieder bin ich allein und wieder muß ich sehen, was realität ist und wohl immer sein wird. BASTARDE!!



BAUMZEIT – LEBENSZEIT

Geben wir es unumwunden zu: Über Bäume können wir ohne Gefühle nicht nachdenken – kein Baum läßt uns kalt, und schon gar nicht der sterbende Wald. Stirbt ein Baum, stirbt die Welt. Ohne Bäume kein Leben. Sicher ist das so in den Alpentälern: Schutzwälder halten Lawinen davon ab, zu Tal zu donnern und Häuser zu zerstören. Sicher ist das so im Regenwald: Das gierige Abholzen verändert nachhaltig das Klima. Und damit auch die Wachstumsbedingungen von Bäumen auch in unseren Zonen.

Das alles lesen wir täglich in Zeitungen, sehen wir am Fernsehen: Oberfläche, Statistik, Verlautbarungen von Forstämtern. Aber wann sind wir zuletzt mit offenen Sinnen durch einen Wald spaziert, haben in die Kronen der Bäume geschaut, die Rinde befühlt, die tausend Grüntöne im Frühjahr, das Farbenfeuer im Herbst bestaunt – und dabei gespürt, daß solche Wahrnehmung sehr viel mit der eigenen Lebenswirklichkeit zu tun hat. Vorausgesetzt, man läßt dies zu. Ohne Filter. Dann stellen sich Fragen ein, und wir ahnen, daß Bäume Geheimnisse verbergen.



V. Eggmann/B. Steiner
Baumzeit I
Werd
288 Seiten
ISBN 3-35932-171-4
DM 115,–/öS 911,–/
sFr 98,–

Diese Geheimnisse waren dem Zürcher Journalisten Bernd Steiner Grund zu einer mehrjährigen Reise durch die Baumgeschichte Europas. Begleitet wurde er von Verena Eggmann. Sie hat mit der Kamera Bilder eingefangen, die eindrücklich die Welt der Bäume und ihre Lebensorte dokumentieren. Sachkundig führt Steiner die Leser durch die Verästelungen der Geschichte und erzählt, welche Rolle (Gerichts-)Bäume gespielt haben und wieviel Mystik in Bäumen eingelagert worden ist. Und zur Mystik gehört wie zum Zwillingspaar die Magie.

Auf 288 Seiten breitet das Autorenpaar mit zahlreichen, stimmungsvollen Farb- und Schwarzweißbildern ein Inventar der schönsten, wichtigsten, magischsten und – leider – auch der ungezählten kaputten Bäume unseres Kontinentes aus. Ein Reichtum, den es um alle Vernunft dieser Welt zu bewahren gilt. *Carlo Bernasconi*

Kontakt:

M.K.B.
c/o Schwarzmarkt
Kleiner Schäferkamp 46
20357 Hamburg

(bitte exakt so adressieren, nicht 2/3, ein drittel oder sonst was!)

Wir suchen Menschen, die



etwas bewegen wollen.